Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.

Europäische Projekte

Partnerschaftskreis
SG Wesendorf e.V.
Deutschland
PARTNERSCHAFTSKREIS SAMTGEMEINDE WESENDORF
Gründung 1986

Pressespiegel

Rathaus Pàka Ungarn

Kulturhaus Pàka Ungarn

Werksbesichtigung Ungarn

Budapest Ungarn

Adventscafé

Weihnachtsmarkt Wesendorf

Jahrbuch 2019

Herausgeber:

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V.
Brunnenstr. 23
29392 Wesendorf

Funk: 01703241219

Homepage: www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Mail 1.Vorsitzende: C.Dittmann-Martin@t-online.de

Sparkasse Wesendorf
IBAN DE11269 513 1100 234 720 46

Video über den Partnerschaftskreis bei youtube:
https://www.youtube.com/watch?v=_TjMqpivN1c&index=7&list=UU8ZOIeIwS3xNVTXqWfsPhKg
(Veranstaltung des Isenhagener Kreisblatts zu „Mensch 2017")

Partnerschaften Samtgemeinde Wesendorf

Samtgemeinde Wesendorf
Deutschland

15.000 Einwohner
Partnerschaft seit 1987

Cuverville, Démouville, Sannerville
Frankreich

7.500 Einwohner
Partnerschaft seit 1987

Páka
Ungarn

1.500 Einwohner
Partnerschaft seit 1991

Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.
Deutschland

320 Mitglieder
Gründung 1986

Europaclub Senvages Gymnasium Vilnius
Litauen

500 Schüler
Freundschaft seit 1993

Landkreis Radziejów
Polen

45.000 Einwohner
Partnerschaft seit 2002

www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.
Brunnenstr. 23
29392 Wesendorf

Organisation des Partnerschaftskreises SG Wesendorf e.V.

Hauptvorstand → Beziehungen zu Litauen

1. Vorsitzende	Christiane Dittmann-Martin
2. Vorsitzender	Hartmut Bödecker
Kassenwart	Rolf Feldmann
Stellv. Kassenwart	Gabi Nickel
Schriftführer	Hans-Jürgen Ollech
Stellv. Schriftführerin	Claudia Kaatz
Beisitzer der Samtgemeinde	Wilhelm Weber
Pressewart	Hans-Jürgen Ollech
Jugendwart	Andrea Dell
Stellv. Jugendwart	Isabel Gerke
Sprecher der Sektionen	Namen siehe unten

6 Beisitzer der Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde

Sektion Frankreich		Sektion Ungarn		Sektion Polen	
Sektionssprecher	Horst Schermer	Sektionssprecher	Axel Bormann	Sektionssprecher	Herbert Pieper
Stellvertreter	Pierre Martin	Stellvertreter	Nora Schilling	Stellvertreter	Danuta Pape

E-Mail-Kontakte/Adressen		
Funktion	**Name**	**E-Mail-Adresse**
1. Vorsitzende	**Christiane Dittmann-Martin**	C.Dittmann-Martin@t-online.de
2. Vorsitzender	**Hartmut Bödecker**	hartmut.boedecker@t-online.de
Kassenwart	**Rolf Feldmann**	rolf.feldmann@rfsho.de
stellv. Kassenwartin	**Gabi Nickel**	gabriele-nickel@gmx.de
Schriftführer	**Hans-Jürgen Ollech**	hjollech@t-online.de
stellv. Schriftführerin	**Claudia Kaatz**	kaatz.claudia@yahoo.de
Pressewart	**Hans-Jürgen Ollech**	hjollech@t-online.de
Jugendwartin	**Andrea Dell**	a.dell@tu-braunschweig.de
Stellv. Jugendwartin	**Isabel Gerke**	isabel.gerke@t-online.de
Sprecher Sektionen:		
Sektion Frankreich	**Horst Schermer**	horst.schermer@web.de
Sektion Ungarn	**Axel Bormann**	axel.bormann@t-online.de
Sektion Polen	**Herbert Pieper**	hp1083@aol.com
Vertreter der Samtgemeinde	**Wilhelm Weber**	w-weber@kabelmail.de
Beisitzer Gemeinde Wesendorf	**Siegfried Weiß**	Gemeinde-Wesendorf@t-online.de
Beisitzer Gemeinde Schönewörde	**Ute Heußner-Strauß**	ute.heussner@googlemail.com
Beisitzer	**Ingrid Marks**	
Beisitzer Gemeinde Gr.Oesingen	**Heiner Müller**	MartinGrimm@arcor.de

Werden Sie Mitglied im Partnerschaftskreis!

Durch eine Mitgliedschaft im Partnerschaftskreis bekunden Sie Ihr Interesse an persönlichen Begegnungen mit Menschen aus und in unseren Partnerländern. Sie leisten damit einen ganz persönlichen Beitrag für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen in Europa und damit für die Verwirklichung eines der größten und schönsten Ziele unserer Zeit.
Neben dem Kennenlernen landschaftlicher, kultureller und touristischer Besonderheiten unserer Partnerländer werden Sie von der Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Familien begeistert sein und können auch selbst Gastgeber für Besucher aus diesen Ländern werden. Für Familien mit Kindern sind solche Kontakte über Landesgrenzen hinweg von besonderem Wert und eine Investition in die Zukunft von Heranwachsenden.

Ihre Mitgliedschaft kann sich über alle drei Sektionen erstrecken, aber auch auf eine oder zwei Sektionen beschränken.

Die **Beitrittserklärung** können Sie auf der nachfolgenden Homepage des Partnerschaftskreises unter dem Menupunkt **"Mitglied werden"** herunterladen und ausdrucken:

Internet:
www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Bitte füllen Sie die **Beitrittserklärung** in allen Teilen vollständig aus und senden Sie diese per E-Mail oder per Post an die nachstehende Anschrift:

1. Vorsitzende des Partnerschaftskreises
Christiane Dittmann-Martin
Brunnenstraße 23
29392 Wesendorf
Tel.-Nr.: 05376-14 68 - **Mobil:** 0170 - 324 12 19
E-Mail: C.Dittmann-Martin@t-online.de

Die 1. Vorsitzende ist auch Ansprechpartnerin für Allgemeine Informationen sowie für die Freundschaft mit Litauen und alle Jugendprojekte.

Auf der obengenannten Homepage erhalten Sie noch ausführlichere Informationen zu unseren Partnergemeinden und zum Partnerschaftskreis mit seinen Sektionen, den Sektionsvorsitzenden und zum Vereinsleben.

Freundschaft mit dem Senvages Gymnasium Vilnius in Litauen

Der Partnerschaftskreis pflegt seit 1993 ebenfalls freundschaftliche Kontakte zum Europaclub des Senvages Gymnasiums. Am 21. August 2011 wurde die Freundschaftsurkunde zwischen dem Partnerschaftskreis und dem Europaclub (Vilnius/Litauen) feierlich unterzeichnet.
Vilnius hat ungefähr 540.000 Einwohner und ist die Hauptstadt von Litauen, das mit etwa 3 Millionen Einwohnern das größte baltische Land ist. Litauen hat eine wechselvolle Geschichte. Im vergangenen Jahrhundert war es von 1920 bis 1940 selbstständig, wurde 1940 als Sowjetrepublik Bestandteil der damaligen Sowjetunion und stellte als erstes der drei baltischen Länder am 11. März 1990 durch die Unabhängigkeitserklärung seine Souveränität wieder her. Seit 2004 ist Litauen Mitglied der Europäischen Union.

Die Beziehungen zwischen dem Partnerschaftskreis und dem Europaclub des Gymnasiums haben sich über persönliche Kontakte und Freundschaften entwickelt, an deren Anfang 1993 die Verbindung der damaligen Konrektorin der HRS Wesendorf zum Senvages Gymnasium stand.

Inzwischen hat eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten die Freundschaft vertieft und gefestigt. Vielleicht wären Sprachschwierigkeiten zum Hindernis geworden, wenn sich nicht zwei Deutschlehrerinnen des Senvages Gymnasiums bei allen gemeinsamen Unternehmungen als Dolmetscherinnen zur Verfügung gestellt hätten.

Was machen wir für die Jugend?

Einen wichtigen Bestandteil unserer Partnerschaftsarbeit bildet die Förderung der Jugendbegegnungen, die von der Samtgemeinde Wesendorf und den örtlichen Schulen nach besten Kräften unterstützt wird. Die Programme für diesen Jugendaustausch werden vom Landkreis Gifhorn und der Samtgemeinde Wesendorf finanziell gefördert, sind speziell auf die jeweilige Altersgruppe ausgerichtet und lassen auch gemeinsame Spiele nicht zu kurz kommen.
Über die Kontakte der einzelnen Sektionen zu ihren jeweiligen Partnergemeinden hinaus veranstalten wir internationale Jugendprojekte mit Mitgliedern aus möglichst allen Partnerländern. Während dieser Begegnungen, die jährlich in einem anderen Land stattfinden, setzen sich die Jugendlichen mit einem Rahmenthema auseinander.

Beispiele:

Jahr	Projektname	Veranstalter
2002	Projekt "Lebensqualität Wasser"	Frankreich
2003	Projekt "Lebensqualität Wasser"	Deutschland
2004	"Europ. Jahr der Erziehung durch Sport"	Ungarn
2005	Friedensprojekt in Auschwitz	Polen
	Sportprojekt	Frankreich
2006	"Integration und multikulturelle Gesellschaft"	Deutschland
2007	"Chancengleichheit - Wunsch oder Wirklichkeit?"	Polen
2008	"Vielfalt gemeinsam leben"	Ungarn
2009	"Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation"	Frankreich
2010	"Europäisches Jahr der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung"	Deutschland
2011	"Europäisches Jahr des Freiwilligendienstes"	Litauen
2012	"Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der generationsübergreifenden Solidarität"	Polen
2013	Projekt "Lebensqualität Wasser"	Frankreich
2014	Weltkriege ; "Zukunft braucht eine lange Vergangenheit"	Deutschl./Polen
2015	"Die Zukunft in Europa hat eine lange Vergangenheit"	Deutschland
2016	„Europas Zukunft hat eine lange Vergangenheit"	Deutschl./Litauen

Gefördert werden die Projekte u.a. durch die Europäische Union, das Deutsch-Französische und das Deutsch-Polnische Jugendwerk, "Jugend für Europa" vom Europäischen Parlament und dem Landesjugendplan Niedersachsen..

FREUNDSCHAFT OHNE GRENZEN

www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

PARTNERSCHAFTSKREIS SAMTGEMEINDE WESENDORF e.V.

Wer sind wir?

Wir sind ein eingetragener Verein mit Sitz in Wesendorf und verfolgen gemeinnützige Ziele. Derzeit gehören uns rund 300 Mitglieder an. Durch eine Initiative der Samtgemeinde Wesendorf erfolgte unsere Gründung im Jahre 1986. Auf Vermittlung des Komitées Niedersachsen-Normandie ergab sich ein Kontakt zu der im Nordwesten Frankreichs an der Kanalküste gelegenen Gemeinde Démouville. Am 10. und 22. April 1987 kam es zum erweiterten Abschluss eines Partnerschaftsvertrages mit den Gemeinden Cuverville, Démouville und Sannerville. Darüber hinaus pflegen wir seit 1991 Partnerschaften zur Gemeinde Páka in Ungarn, zum Landkreis Radziejow in Polen seit 2002 sowie seit 1993 freundschaftliche Beziehungen zum Europaclub des Senvages Gymnasiums in Vilnius/Litauen, die durch die Unterzeichnung der Freundschaftsurkunde im Jahre 2011 dokumentiert wurden.
Unser vorrangiges Ziel ist die Förderung und Intensivierung des Gedankens der Völkerverständigung in enger Absprache mit der Samtgemeinde Wesendorf. Hierzu gehören Kontakte zwischen Personen und Vereinigungen sowie kulturelle, künstlerische und sportliche Veranstaltungen zwischen der Samtgemeinde Wesendorf, ihren Mitgliedsgemeinden und den entsprechenden Einrichtungen in den Partnerländern.
Der Partnerschaftskreis gliedert sich in die Mitgliederversammlung, den Hauptvorstand und drei Sektionen. Letztere werden durch jeweils einen eigenen Vorstand repräsentiert und leiten die Arbeit ihrer Sektion selbstständig. Näheres zu den Sektionen finden Sie unter dem gleichnamigen Menupunkt auf der Homepage des Partnerschaftskreises www.partnerschaftskreis-sg-wesendorf.de

Was machen wir?

In enger Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Wesendorf und deren Mitgliedsgemeinden, den örtlichen Schulen und Vereinen, bemühen wir uns in unermüdlicher Kleinarbeit darum, die Partnerschaften mit Leben zu erfüllen. Mit viel Liebe zum Detail tüfteln unsere Mitglieder immer wieder interessante Programme für die französischen, ungarischen, polnischen und litauischen Freunde aus, vermitteln eine maßgeschneiderte individuelle Unterbringung in Gastfamilien und organisieren schließlich den im jeweils folgenden Jahr stattfindenden Gegenbesuch in Frankreich, Ungarn, Polen und Litauen.

Partnerschaft mit drei Gemeinden in Frankreich

Cuverville, Démouville und Sannerville heißen die kleinen Ortschaften in der Nähe von Caen, der Hauptstadt der "Unteren Normandie", zwischen denen und der Samtgemeinde Wesendorf 1987 die ersten Partnerschaften geschlossen wurden. Diese Partnerschaften markieren auch die Geburtsstunde des Partnerschaftskreises.
Der Landstrich in der Ebene von Caen gehört zu einem sehr traditionsbewussten und geschichtsträchtigen Teil Frankreichs: dem Département Calvados. Spezialitäten der Region sind Käse wie der Camembert, der Cidre, ein spritziger trockener Apfelwein und natürlich der weltbekannte Apfelbranntwein Calvados.
In Cuverville, Démouville und Sannerville ist allerdings vom landwirtschaftlichen Ursprung nicht mehr viel zu spüren. Heute verdienen die Partnergemeinden ihr Geld in Handwerk, Handel und Industrie in der nahegelegenen Großstadt Caen oder in der nur 2 ½ Stunden entfernten Hauptstadt Paris.

Im Jahr 2012 wurde sowohl in der Normandie als auch in Wesendorf das 25jährige Jubiläum der Partnerschaft gefeiert. Viele Kontakte bestehen seit Jahrzehnten, viele sind neu: davon lebt die Partnerschaft.
Bei den Reisen in die Normandie fehlen weder kulturelle noch gastronomische Glanzlichter. Zahllose prächtige Burgen und Schlösser, Kathedralen, Abteien und Museen zeugen von einer wechselvollen Geschichte, die bis zu Wilhelm dem Eroberer zurück reicht.
Und dass man in unserem Nachbarland isst und trinkt wie "Gott in Frankreich", diese Legende wird jeder gern bestätigen, der dort einmal zu Gast war. Gerade in der Geselligkeit lässt sich der persönliche Kontakt mit unseren Freunden in der Normandie am leichtesten pflegen, bewahren und fortsetzen. Das ist unser Ziel.

Partnerschaft mit der Gemeinde Páka in Ungarn

Páka liegt im Westen von Ungarn. Nach Österreich, Slowenien und Kroatien ist es nicht weit, die Entfernung zum östlich gelegenen Plattensee (Balaton) beträgt ca. 60 km. Der Ort hat etwa 1.500 Einwohner. Große Laubmischwälder, überwiegend extensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen sowie in der Nähe von Ortschaften gelegene Weinberge prägen die leicht hügelige Landschaft. Viele Familien in Páka besitzen einen kleinen privaten Weinberg, in dem sie einen großen Teil ihrer Freizeit verbringen und Wein für den Eigenbedarf anbauen. Gern werden Gäste zu einer Weinprobe nach dort eingeladen.

Die überaus herzliche Gastfreundschaft sowie private Kontakte und Besuche in der näheren und weiteren Umgebung lassen die Fahrten nach Páka immer zu einem Erlebnis werden. Berühmt sind z. B. die Thermalbäder am Balaton (Héviz, Zalakaros) und in Lenti, der Kreisstadt unserer Partnergemeinde.

Eine Besonderheit stellt der Ursprung der Partnerschaft zwischen Wesendorf und Páka dar: In den letzten Monaten des 2. Weltkrieges waren einige junge Männer aus Páka und den umliegenden Ortschaften auf dem ehemaligen Wesendorfer Fliegerhorst stationiert. Sie knüpften 1985 wieder Kontakte nach Wesendorf. Aus ihnen entstand 1991 eine Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden.

Partnerschaft mit dem Landkreis Radziejów in Polen

Ein Wahrenholzer Bürger, der seit vielen Jahren landwirtschaftlich ausgerichtete Geschäftsbeziehungen zu einem Betrieb im Landkreis Radziejów / Polen pflegte, war Initiator der zwischen diesem und der Gemeinde Wahrenholz bestehenden Partnerschaft. Erste Kontakte, die bereits im Jahre 1999 geknüpft wurden, führten nach gegenseitigen Besuchen und übereinstimmenden Absichtserklärungen zur feierlichen Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im August 2002.

Der Landkreis Radziejów hat eine Fläche von 607 qkm und ca. 45.000 Einwohner. Er liegt im Herzen Polens zwischen Posen und Warschau und umfasst die gleichnamigen Städte und Gemeinden Radziejów und Piotrków Kujawski sowie die Gemeinden Osieciny, Topólka, Dobre und Byton. Zwei große Seen befinden sich auf seinem Gebiet. Der Kreis ist landwirtschaftlich-touristisch geprägt.

Um die Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Rettungsdienstes zu unterstützen wurden mehrere ausgemusterte Feuerwehrfahrzeuge von Wahrenholz nach Radziejów überführt. Die in Polen sehr angesehene Folklore-Kapelle war schon mehrfach in Wahrenholz zu Gast, z.B. beim Jubiläumsschützenfest, zu mehreren Europafesten und sogar bei einer Hochzeitsfeier musizierten sie.
Jugendliche Tischtennisspieler und Fußballer besuchen sich in Polen und Wahrenholz. Inzwischen haben auch andere örtliche Vereine Kontakt mit den Freunden in Radziejów aufgenommen.
Nahezu regellmäßig ist eine kleine Delegation aus Polen zu Gast bei der jährlichen Sektionsversammlung in Wahrenholz.

Veranstaltungen Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.

2019	Datum von	Datum bis	Uhrzeit	Anlaß	Organisation
JAN					
	17.01.		18:00	Vorstandssitzung Hauptvorstand	Hauptvorstand mit Sektionen
	31.01.		19:00	Jahreshauptversammlung in Zahrenholz	Hauptvorstand mit Sektionen
FEB	08.02.		18:30	Mitgliederversammlung Sektion Polen mit Delegation aus Polen im Gasthaus Krendl in Wahrenholz	Sektion Polen
	08.02.	10.02.		Besuch einer Delegation aus Radziejow/Poleln	Sektion Polen
	09.02.		19:00	Mitgliederversammlung Sektion Ungarn in der Wesendorfer Deele	Sektion Ungarn
	13.02.		19:00	Arbeitsgruppe Projekte	Hauptvorstand mit Sektionen
	16.02.		11:00	KK-Kreispokalschießen Schützenhaus Wesendorf	Reservisten Theke PK
	28.02.		14:00	Runder Tisch mit Schulleitern, Samtgemeinde und Partnerschaftskreis	Hauptvorstand
MÄR	08.03.		18:00	Arbeitsgruppe Projekte	Hauptvorstand mit Sektionen
	13.03.		19:00	Vorstandssitzung Hauptvorstand	Hauptvorstand mit Sektionen
April					
	27.04.		09-15:00	Gifhorn international - Stand mit Europa-Union Kreisverband Gifhorn	Hauptvorstand mit Sektionen
	29.04.		18:00	Arbeitsgruppe Projekte	Hauptvorstand mit Sektionen
MAI					
	26.05.			Europawahl	
JUN	04.06.		18:00	Vorbereitungstreffen Fahrt nach Paka/Ungarn	Sektion Ungarn
	17.06.		18:00	Hauptvorstandssitzung mit Arbeitsgruppe Projekte	Hauptvorstand mit Sektionen
	20.06.	25.06.		Mitgliederfahrt nach Paka in Ungarn	Sektion Ungarn
	27.06.	29.06.		Einladung zum Landkreistag in Radziejow in Polen	Sektion Polen

Veranstaltungen Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V.

2019	Datum von	Datum bis	Uhrzeit	Anlaß	Organisation
JUL					
	24.07.	**28.07.**		**EU-Jugendprojekt mit Jugendlichen aus Ungarn, Polen, Litauen, Tchechien, Frankreich und Deutschland in Györ in Ungarn**	Hauptvorstand
AUG	07.08.		19:00	Arbeitsgruppe Projekte	Hauptvorstand mit Sektionen
	13.08.		19:00	Vorbereitungstreffen Fahrt nach Frankreich	Sektion Frankreich
SEP	03.09.		19:00	Vorbereitungstreffen EU-Projekt in Ungarn	Hauptvorstand
	15.09.	**19.09.**		**EU-Projekt mit Teilnehmern aus Frankreich, Ungarn, Litauen, Polen, Tchechien und Deutschland in Siofolk/Ungarn**	Hauptvorstand
OKT	03.10.	06.10.		Mitgliederfahrt in unsere französischen Partnergemeinden Demouville und Cuverville.	Sektion Frankreich
	08.10.		19:00	Vorstandssitzung Hauptvorstand	Hauptvorstand mit Sektionen
	20.10.		19:00	Arbeitsgruppe Projekte	Hauptvorstand mit Sektionen
NOV				Feuerwehrfahrzeug Betzhon	Sektion Polen
	23.11.		18:00	Kegeln in der Wesendorfer Deele	Sektion Ungarn
DEZ	06.12.	09.12.		Besuch einer Delegation aus Frankreich und Teilnahme am Weihnachtsmarkt Wesendorf	Sektion Frankreich
	08.12.			Weihnachtsmarkt Wesendorf	Sektion Frankreich Sektion Jugend
	15.12.		15:00	Advent-Kaffeetrinken Gesamtverein im Gemeindebüro Ummern mit Fotorückblick Sektionen Ungarn und Frankreich sowie EU-Projekt Ungarn	Hauptvorstand mit Sektionen

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e. V.

Vorwort zum Pressespiegel 2019

Das **Jahr 2019** begann im Januar mit einer Sitzung des Hauptvorstandes im Rathaus der Samtgemeinde Wesendorf, um die Jahreshauptversammlung, die am 31. Januar 2019 im DGH Zahrenholz stattfand, im Detail vorzubereiten. Die Jahreshauptversammlung war wieder gut besucht und zeigte auf, was der Partnerschaftskreis über das Jahr hinweg zu leisten im Stande ist. Neben den Sektions-Versammlungen folgten durch die Sektion Polen im ersten Halbjahr 2019, Besuche in Radziejow / Polen sowie durch die Sektion Ungarn, in der Partnergemeinde Pàka / Ungarn.

Vom 24. bis 28. Juli 2019 startete das Jugendprojekt mit 76 Teilnehmern aus den sechs Ländern Frankreich, Litauen, Polen, Ungarn, Tschechien und Deutschland nach Györ in Ungarn. Unter dem Thema **„Baustelle und Schicksalsjahre Europa“**, ging es unter anderem **um die Ziele und Grundsätze der Europäischen Union, Euroskeptizismus, Europäische Solidarität in Krisenzeiten oder den Brexit der Briten.** Besichtigungen führten unter anderem in das dortige AUDI-Werk, ins ungarische Parlamentsgebäude in Budapest, in das **„Haus des Terrors**“ sowie zum Weltkulturerbe nach Pannonhalma. Eine abschließende Evaluation sorgte unter den Jugendlichen aus allen sechs Ländern erneut für beste Stimmung, weil man voneinander profitierte und dazulernte.

Und schließlich folgte **vom 15. bis 19. September 2019** auch noch eine internationale Begegnung mit 78 erwachsenen Teilnehmern aus den sechs Ländern in Ungarn. Bei dieser internationalen Exkursion ging es erneut um die **Weltkulturerbestätten in der Region um Siofolk**. Besuche und Besichtigungen in der Universitätsstadt Veszpren mit Altstadt, Burg und Erzbischofpalast, der ebenfalls zum Weltkulturerbe gehört, zählten unabdingbar dazu. Aber auch ein Besuch im Parlamentsgebäude in Budapest, Visegràd mit dem Donauknie und der sehr gut erhaltenen Zitadelle aus der Römerzeit und der Dom von Esztergom, waren weitere Stationen dieser internationalen Begegnung der Erwachsenen. Alle internationalen Begegnungen wurden durch die Europäische Union finanziell besonders gefördert, was zur Zufriedenheit aller Teilnehmer führte und damit den verbindenden europäischen Gedanken besonders dienlich ist.

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Partnerschaftskreis mit zwei Ständen am Wesendorfer Weihnachtsmarkt, der am 8. Dezember seine Buden öffnete und gezeigt hat, dass der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf seinen festen Platz dabei gefunden hat. Erneut war eine kleine Abordnung aus der französischen

Partnergemeinde Demouville angereist, um sich auf dem Weihnachtsmarkt mit Crepes, Glühwein, Austern, Käse und anderen französischen Produkten und Gaumenfreuden einzubringen, was auch bei der Bevölkerung stets gut ankommt.

Und schließlich beendete der PKSW sein Vereinsjahr mit einer **gemeinsamen Adventskaffeetafel** aller Mitglieder der Sektionen mit Weihnachtsstollen und Keksen am Sonntag, dem 3. Advent, im Gemeindezentrum von Ummern. Dabei wurden von der Sektion Ungarn Fotos von der diesjährigen Reise in die Partnergemeinde Pàka sowie auch von der Sektion Frankreich Fotos von deren Reise in die französische Partnergemeinde Demouville gezeigt. Ausführlich liefen aber auch Fotos vom diesjährigen Jugend- und Erwachsenen-Projekt in Ungarn über die Leinwand, auf der man sich als Teilnehmerin oder Teilnehmer wiederfand.

Zusammengefasst kommt der PKSW seinen kulturellen und völkerverbindenden Grundsätzen nach und gibt den sich selbst gesetzten Themen im Geiste Europas ein „Gesicht“. Dabei vermittelt er **aktuelle, europäische Herausforderungen auf der Grundlage gemeinsamer europäischer Werte**. Nur so können die Völker im gemeinsamen „Haus Europa“ miteinander und füreinander für Frieden, Freiheit und sozialen Wohlstand sorgen. Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf leistet dafür seinen uneingeschränkten Beitrag, um am „Haus Europa“ auch weiterhin zu bauen und die Strukturen zu festigen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass wieder einmal ein arbeitsintensives Jahr mit vielen Höhepunkten bei den internationalen Begegnungen hinter uns liegt und in hohem Maße zur Völkerverständigung beigetragen hat.

Wir danken der Europäischen Union für die großartige, finanzielle Förderung aller Projekte in 2019, ohne die es nicht funktionieren würde. Wir danken der Samtgemeinde Wesendorf, den Mitgliedsgemeinden, unseren internationalen Partnern, den Mitgliedern des Partnerschaftskreises sowie den wunderbaren Menschen, die sich für die gemeinsame europäische Wertegemeinschaft einbringen und ihre Freizeit für diese gute Sache opfern, was in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich ist.

Ich wünsche uns auch weiterhin viel Freude und Genugtuung an der gemeinsamen, internationalen Arbeit unseres Partnerschaftskreises und hoffe, dass wir bei allen Unbilden auf dieser Welt auch zukünftig in Frieden, Freiheit und Sicherheit miteinander leben können. Lasst uns gemeinsam am „Haus Europa“ weiterbauen.

Hans-Jürgen Ollech
Pressewart

Grußwort des Samtgemeindebürgermeisters Wesendorf

René Christian Weber

Es gilt die Werte der Europäischen Union aufrecht zu erhalten. Die Menschenwürde eines jeden einzelnen zu schützen, die Freiheit und die Demokratie zu wahren und die Gleichheit sowie Rechtsstaatlichkeit nicht in den Hintergrund geraten zu lassen. Werte, die alle Mitgliedsstaaten der EU vertreten, und die EU zu einem Gerüst zusammenwachsen lassen. Die Individualität der einzelnen Nationen – darauf müssen wir aufpassen – darf dabei nicht schwinden. Kein Kontinent ist so vielseitig wie Europa. Auf keinem anderen Kontinent sind so viele Kulturen vertreten.

Aber; Europa hat noch viele Aufgaben:

1. Man denke nur an die Zusammenarbeit innerhalb Europas zur Verbrechensbekämpfung. Fortschritte in Sachen länderübergreifender Kriminalitätsbekämpfung kann Europa nur verzeichnen, wenn es einheitliche konsensuale Regelungen gibt, z.B. in Sachen polizeilicher Befugnisse. Ansonsten wird Datenschutz zum Täterschutz. Europa hat hier sicherlich noch viel Potential besser zusammen arbeiten zu müssen, gerade auch vor dem Hintergrund offener Grenzen innerhalb der EU. Denn gerade offene Grenzen, über die hinweg Täter agieren, bedürfen engerer sicherheitspolitischer Strukturen über die Gebiete der Nationalstaaten hinweg.

2. Die Machtverhältnissein in der Welt verschieben sich seit einigen Jahren Richtung Osten - damit ist nicht Russland gemeint - sondern China. Die Musik spielt derzeit zwischen den USA und China und Europa droht in die Bedeutungslosigkeit zu zerfallen, wenn Kleinstaaterei und Handelshemmnisse, die vereinzelte europäische Länder derzeit ergreifen wollen (z.B. England), auf unserem Kontinent wieder erstarken. Um eine Rolle in der Welt zu spielen, muss Europa Gewicht behalten, anstatt sich im „klein-klein“ zu verzetteln. Und da darf es Europa nicht zulassen, dass einzelne Mitglieder der EU den Rücken kehren. Da muss Europa sich anstrengen, einig zu werden.

Auch der Partnerschaftskreis spielt eine ganz große Rolle. Er bringt den Menschen andere Kulturen näher und ermöglicht somit, Menschen aus ganz Europa kennen und respektieren zu lernen, mit ihnen in Kontakt zu treten, und oftmals entstehen sogar richtige Freundschaften und enge Beziehungen daraus. Schon in unseren Kindergärten und Schulen ist es Alltag,

dass Kinder verschiedener Nationalitäten miteinander spielen und lernen. Sie lernen voneinander. Sie lernen die Kultur des anderen Kindes zu respektieren. Sie lernen, dass alle Menschen gleich viel wert sind. Kulturelle Vielfalt ist und bleibt eine Herausforderung, auch wenn das in den letzten Jahren zunehmend schwieriger geworden ist, weil nicht nur Europas unterschiedliche Kulturen inzwischen bei uns leben.

Die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen und der Erwerb interkultureller Kompetenz sind dabei auch vor dem Hintergrund einer globalisierten Welt schlichtweg unerlässlich: Möchten wir Teil dieser globalisierten Welt sein, müssen wir Gespür für andere Kulturen unter Beweis stellen, zugleich aber auch unsere eigene wertvolle Identität bewahren.

Die Schaffung der Europäischen Union hatte zum Ziel, den zahlreichen blutigen Kriegen zwischen den Nachbarländern, ein Ende zu setzen. Seit dem Jahr 1950 beginnt mit der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl die wirtschaftliche und politische Vereinigung der europäischen Länder zur Sicherung eines dauerhaften Friedens.

2012 gewann die EU den Friedensnobelpreis für ihren Einsatz für Frieden, Versöhnung, Demokratie und Menschenrechte in Europa. Europa hat es geschafft, einen Kontinent der Kriege in einen Kontinent des Friedens umzuwandeln.

„Wo es früher Krieg gab, ist nun Frieden. Vor uns liegt jedoch eine weitere historische Aufgabe: Frieden halten, wo Frieden ist. Letztendlich ist Geschichte kein Roman, den wir nach einem Happy End weglegen können. Wir bleiben für die Zukunft voll verantwortlich.“ so Herman Van Rompuy, ehemaliger Präsident des Europäischen Rates.

Ihr

René Weber

Samtgemeindebürgermeister Wesendorf

Die Partnerschaft lebt - EU-Projekte im Mittelpunkt des Geschehens.
Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf zog am Donnerstagabend in Zahrenholz Bilanz.

Auf ein erfolgreiches Jahr 2018 blickte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) während der **Jahreshauptversammlung** am Donnerstagabend im Dorfgemeinschaftshaus Zahrenholz zurück, zu der die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin neben mehr als 70 Mitgliedern auch Samtgemeindebürgermeister (SBM) René Weber sowie die Bürgermeister Jürgen Schulze (Groß Oesingen) und Herbert Pieper (Wahrenholz) begrüßen konnte.

„Die Partnerschaft lebt", sagte die Vorsitzende und zeigte sich stolz auf die erfolgreich verlaufenen EU-Projekte in 2018. Ausführlich berichtete sie über die vielen Aktivitäten des PKSW und zählte zu den Höhepunkten das **EU-Projekt vom 28. April bis 2. Mai** mit internationaler Beteiligung aus Frankreich, Litauen, Tschechien, Polen und Ungarn hier in der Samtgemeinde Wesendorf. Mehr als 100 Gäste erlebten unter anderem den Besuch im Kloster Jerichow, einen Besuch in Halberstadt mit Dom-Besichtigung sowie im Rahmen eines Bürgerfrühstücks im Gemeindezentrum Schönewörde die Verleihung der Europa-Medaille, die in Gegenwart des Europa-Abgeordneten Bernd Lange (SPD) durch Dietmar Woesler vom Forum für internationale Partnerschaften verliehen wurde.

Aber auch das **EU-Jugendprojekt** mit internationaler Beteiligung im Juli 2018 an der Ostsee in Polen, das **EU-Erwachsenenprojekt** im September 2018 in Breslau / PL sowie der Besuch von Grundschülern aus der französischen Partnergemeinde Demouville im Oktober 2018 in Wesendorf und Groß Oesingen, waren Höhepunkte der internationalen Beziehungen, die durch den PKSW intensiv gepflegt wurden, betonte Dittmann-Martin.

Über das EU-Jugendprojekt ließ unsere Jugendwartin Andrea Dell einen Videofilm mit den Eindrücken ablaufen, der mit viel Beifall belohnt wurde. Die Vorsitzende gab mit 292 Mitgliedern den Bestand bekannt und bedankte sich sehr herzlich bei der Samtgemeinde, den Mitgliedsgemeinden sowie bei ihrem Vorstand und den vielen, freiwilligen Helfern für die großartige Unterstützung.

Einzelberichte folgten von den Sektionssprechern Horst Schermer (Frankreich), Axel Bormann (Ungarn) und Herbert Pieper (Polen). Bedingt durch den Ausfall der ehemaligen Schatzmeisterin Gabi Nickel, verlas die Vorsitzende den Kassenbericht und machte dabei deutlich, dass die bereitgestellten EU-Mittel erst in der Mitte des Folgejahres überwiesen werden, sodass im Übergang ein kräftiges Minus auf dem Konto zu verzeichnen ist. Dieses Minus soll jedoch über die Rücklagen der SG Wesendorf als Kredit bereitgestellt werden, erläuterte SG-Bürgermeister Renè Weber den Versammlungsteilnehmern die Unterstützung. „Dieser beantragte Kredit muss jedoch noch den Verwaltungsausschuss (VA) passieren", sagte Weber und ergänzte, dass dem Anliegen des PKSW schon einige Mitglieder des VA ihre Zustimmung signalisiert haben. Und Weber sagte weiterhin, dass er auf den Partnerschaftskreis sehr stolz sei, da dieser für ein internationales Image sorge und damit ein besonderes „Aushängeschild" der Samtgemeinde sei.

Aufgrund des Kassenprüfberichts von Jürgen Schulze wurde der Jahresabschluss bei vier Enthaltungen angenommen. Zu neuen Kassenprüfern wählte die Versammlung Melanie Schulze, Walter Penshorn und Thomas Schilling.

Auch im Jahr **2019** gibt es mit einem **EU-Jugendprojekt im Juli** sowie einem **EU-Erwachsenenprojekt im September in Ungarn**, gleich zwei besondere internationale Begegnungen.

Abschließend konnten für 10-jährige Mitgliedschaft Anke Bormann, Jutta und Georg Reihl und Renè Weber, für 20-jährige Mitgliedschaft Annika Kaatz und Walter Penshorn, für 25-jährige Mitgliedschaft Ingrid und Dieter Marks sowie Melanie Schulze geehrt und ausgezeichnet werden.

Hans-Jürgen Ollech

Fotos (3): Ollech

1. Aufmerksame Zuhörer verfolgen die Berichte der Vorsitzenden Christiane Dittmann-Martin während der Jahreshauptversammlung des PKSW im DGH Zahrenholz.

2. Ausführlich ließ die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin während der Jahreshauptversammlung das Berichtsjahr 2018 Revue passieren.

3. Auch diesmal konnten wieder einige Mitglieder durch die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin für langjährige Treue zum Verein geehrt und ausgezeichnet werden.

Jahreshauptversammlung 31.01.19 in Zahrenholz (Groß Oesingen)

Ehrung langjähriger Mitglieder

Fotos: Samtgemeinde Wesendorf (Réné Weber)

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

März 2019

45. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 534 Unabhängig Nicht parteigebunden Erscheint monatlich

Jahreshauptversammlung des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf

Wir können mit Stolz auf den Partnerschaftskreis als ein überregional bedeutsames Aushängeschild für die Samtgemeinde Wesendorf blicken. Denn hier wird mit Kommunen aus 4 europäischen Ländern Völkerverständigung auf der Grundlage persönlicher Beziehungen zu unseren europäischen Freunden gelebt. Die Samtgemeinde Wesendorf identifiziert und definiert sich seit jeher mit dem Partnerschaftskreis und dessen Zielen.

Dabei sind auch die hohen Fördermittel aus den Töpfen der EU Maßstab für diese überregionale Akzeptanz des nun seit 1976 tätigen Vereins der Samtgemeinde mit fast 300 Mitgliedschaften von Bürgerinnen und Bürgern. Und dieser Verein hat Zukunft, denn er ist fest in unseren Schulen verankert und hat eine große und aktive Jugendabteilung, die sich jeweils mit eigenen Projekten mit den aktuellen Fragen Europas - aber auch der Historie des Kontinents - gemeinsam mit den Jugendlichen der Partnerkommunen auseinander setzt.

Der Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf e. V. wird durch ein hohes bürgerschaftliches Engagement getragen. Und in Folge dessen konnten auch auf dieser Jahreshauptversammlung wieder eine Reihe von Bürgerinnen und Bürgern für 10-, 20-, 25- und 30-jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Aller-Zeitung
02.02.2019

Rückblick auf erfolgreiche internationale Projekte

Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf zieht Bilanz

ZAHRENHOLZ. Auf ein erfolgreiches Jahr blickte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf bei der Jahreshauptversammlung zurück. „Die Partnerschaft lebt", sagte Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin und berichtete über die vielen Aktivitäten. Höhepunkte waren die internationalen EU-Projekte für Jugendliche und Erwachsene sowie der Besuch von Grundschülern aus der französischen Partnergemeinde Demouville. Andrea Dell. zeigte über das EU-Jugendprojekt an der Ostsee in Polen ein Video, das mit viel Beifall belohnt wurde.

292 Mitglieder hat der Partnerschaftskreis derzeit. Dittmann-Martin lobte die Unterstützung durch ihren Vorstand, viele freiwillige Helfer und dankte den Mitgliedsgemeinden.

Neben den Berichten der Sektionssprecher wurde der Kassenbericht verlesen. Das übernahm wegen des Ausfalls der ehemaligen Schatzmeisterin Gabi Nickel die Vorsitzende selbst: Die EU-Mittel flössen erst in der Mitte des Folgejahres an den Partnerschaftskreis, sodass übergangsweise ein kräftiges Minus auf dem Konto zu verzeichnen sei. Die Samtgemeinde helfe jedoch mit einem Kredit aus – die Zustimmung des Verwaltungsausschusses vorausgesetzt, erläuterte Samtgemeinde-Bürgermeister René Weber. Er sei auf den Partnerschaftskreis sehr stolz, dieser sei ein besonderes „Aushängeschild" der Samtgemeinde.

Jürgen Schulze legte den Kassenprüfbericht vor. Der Jahresabschluss wurde bei vier Enthaltungen angenommen. Zu neuen Kassenprüfern wählte die Versammlung Melanie Schulze, Walter Penshorn und Thomas Schilling.

Ehrungen: Für zehnjährige Mitgliedschaft Anke Bormann, Jutta und Georg Reihl und René Weber, für 20 Annika Kaatz und Walter Penshorn und für 25 Jahre Ingrid und Dieter Marks sowie Melanie Schulze. *oll*

Jahreshauptversammlung: Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin (r.) ehrte Mitglieder für langjährige Treue zum Partnerschaftskreis. HANS-JÜRGEN OLLECH

Wochenanzeiger 09.02.2019

EU-Projekte im Mittelpunkt des Geschehens

Partnerschaftskreis ehrt Mitglieder / Projekte auch in 2019 geplant

Zahrenholz – Auf ein erfolgreiches Jahr blickte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) während der Jahreshauptversammlung in Zahrenholz zurück, zu der die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin 70 Mitglieder begrüßen konnte.

„Die Partnerschaft lebt", sagte die Vorsitzende und zeigte sich stolz auf die erfolgreich verlaufenen EU-Projekte. Ausführlich berichtete sie über die vielen Aktivitäten des PKSW und zählte zu den Höhepunkten das EU-Projekt mit internationaler Beteiligung aus Frankreich, Litauen, Tschechien, Polen und Ungarn in der Samtgemeinde Wesendorf.

Aber auch das EU-Jugendprojekt mit internationaler Beteiligung an der Ostsee in Polen, das EU-Erwachsenenprojekt in Breslau sowie der Besuch von Grundschülern aus der französischen Partnergemeinde Demouville waren Höhepunkte. Über das EU-Jugendprojekt ließ Andrea Dell einen Videofilm mit den Eindrücken ablaufen.

Die Vorsitzende gab mit 292 Mitgliedern den Bestand bekannt und bedankte sich bei der Samtgemeinde, den Mitgliedsgemeinden sowie bei ihrem Vorstand und den vielen freiwilligen Helfern für die großartige Unterstützung.

Einzelberichte folgten von den Sektionssprechern Horst Schermer (Frankreich), Axel Bormann (Ungarn) und Herbert Pieper (Polen). Bedingt durch den Ausfall der ehemaligen Schatzmeisterin Gabi Nickel, verlas die Vorsitzende den Kassenbericht und machte dabei deutlich, dass die bereitgestellten EU-Mittel erst in der Mitte des Folgejahres überwiesen werden, sodass im Übergang ein kräftiges Minus auf dem Konto zu verzeichnen ist. Dieses Minus soll jedoch über die Rücklagen der Samtgemeinde als Kredit bereitgestellt werden, erläuterte Samtgemeindebürgermeister René Weber. „Dieser beantragte Kredit muss jedoch noch den Verwaltungsausschuss passieren", sagte Weber und ergänzte, dass dem Anliegen schon einige Mitglieder ihre Zustimmung signalisiert haben. Und Weber sagte weiterhin, dass er auf den Partnerschaftskreis sehr stolz sei, da dieser für ein internationales Image sorge und damit ein besonderes „Aushängeschild" der Samtgemeinde sei.

Aufmerksame Zuhörer verfolgten die Berichte der Vorsitzenden Christiane Dittmann-Martin. FOTO: OLLECH

In 2019 gibt es mit einem EU-Jugendprojekt im Juli sowie einem EU-Erwachsenenprojekt im September in Ungarn, gleich zwei besondere internationale Begegnungen.

Abschließend konnten für zehnjährige Mitgliedschaft Anke Bormann, Jutta und Georg Reihl und René Weber, für 20-jährige Mitgliedschaft Annika Kaatz und Walter Penshorn, für 25-jährige Mitgliedschaft Ingrid und Dieter Marks sowie Melanie Schulze geehrt und ausgezeichnet werden. oll

EU-Projekte im Mittelpunkt des Geschehens

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf ehrt Mitglieder / Projekte auch in 2019 geplant

Zahrenholz – Auf ein erfolgreiches Jahr blickte der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) während der Jahreshauptversammlung in Zahrenholz zurück, zu der die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin 70 Mitglieder begrüßen konnte.

„Die Partnerschaft lebt", sagte die Vorsitzende und zeigte sich stolz auf die erfolgreich verlaufenen EU-Projekte. Ausführlich berichtete sie über die vielen Aktivitäten des PKSW und zählte zu den Höhepunkten das EU-Projekt mit internationaler Beteiligung aus Frankreich, Litauen, Tschechien, Polen und Ungarn in der Samtgemeinde Wesendorf. Aber auch das EU-Jugendprojekt mit internationaler Beteiligung an der Ostsee in Polen, das EU-Erwachsenenprojekt in Breslau sowie der Besuch von Grundschülern aus der französischen Partnergemeinde Demouville waren Höhepunkte. Über das EU-Jugendprojekt ließ Andrea Dell einen Videofilm mit den Eindrücken ablaufen.

Die Vorsitzende gab mit 292 Mitgliedern den Bestand bekannt und bedankte sich bei der Samtgemeinde, den Mitgliedsgemeinden sowie bei ihrem Vorstand und den vielen freiwilligen Helfern für die großartige Unterstützung.

Einzelberichte folgten von den Sektionssprechern Horst Schermer (Frankreich), Axel Bormann (Ungarn) und Herbert Pieper (Polen). Bedingt durch den Ausfall der ehemaligen Schatzmeisterin Gabi Nickel, verlas die Vorsitzende den Kassenbericht und machte dabei deutlich, dass die bereitgestellten EU-Mittel erst in der Mitte des Folgejahres überwiesen werden, sodass im Übergang ein kräftiges Minus auf dem Konto zu verzeichnen ist. Dieses Minus soll jedoch über die Rücklagen der Samtgemeinde als Kredit bereitgestellt werden, erläuterte Samtgemeindebürgermeister René Weber. „Dieser beantragte Kredit muss jedoch noch den Verwaltungsausschuss passieren", sagte Weber und ergänzte, dass dem Anliegen schon einige Mitglieder ihre Zustimmung signalisiert haben. Und Weber sagte weiterhin, dass er auf den Partnerschaftskreis sehr stolz sei, da dieser für ein internationales Image sorge und damit ein besonderes „Aushängeschild" der Samtgemeinde sei.

In 2019 gibt es mit einem EU-Jugendprojekt im Juli sowie einem EU-Erwachsenenprojekt im September in Ungarn, gleich zwei besondere internationale Begegnungen.

Abschließend konnten für zehnjährige Mitgliedschaft Anke Bormann, Jutta und Georg Reihl und René Weber, für 20-jährige Mitgliedschaft Annika Kaatz und Walter Penshorn, für 25-jährige Mitgliedschaft Ingrid und Dieter Marks sowie Melanie Schulze geehrt und ausgezeichnet werden. oll

Ausführlich ließ die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin das Jahr 2018 Revue passieren.

Einige Mitglieder konnten durch die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin (r.) für langjährige Treue zum Verein geehrt und ausgezeichnet werden.

FOTOS: OLLECH

JK 02/02.19

Sprachrohr der Samtgemeinde Wesendorf
Ausgabe 534 März 19

Mitgliedertreffen der Sektion Polen im Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf

Hoher Besuch aus Polen zu Gast in der Samtgemeinde

Am Freitag, dem 8. Februar abends, war eine Delegation aus Polen aus dem Landkreis Radziejòw unter Führung des Landrats Jaroslaw Koltuniak zu Gast bei uns.

Seit Jahren pflegen wir in der Sektion Polen des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf e. V. enge persönliche Kontakte zum Landkreis Radziejòw. Viele unserer polnischen Freunde beteiligen sich auch intensiv an den mit Fördermitteln der EU ausgestatteten Programmen des Partnerschaftskreises, mit denen wir die Geschichte Europas u. a. seit dem 1. und 2. Weltkrieg aufarbeiten. In diese Projekte sind auch unsere Freunde aus Ungarn, Frankreich und Litauen unter Beteiligung der Schulen der Samtgemeinde einbezogen.

So war es nicht verwunderlich, dass die aktuelle politische Situation der EU und die Abspaltung Großbritanniens die Themen des Abends waren. Die glückliche Fügung der Geschichte Europas sich seit dem Fall des „Eisernen Vorhangs" ohne Hürden wirtschaftlich erfolgreich zwischen Ost und West austauschen und Kontakte pflegen zu können, möchte keiner mehr missen. Umso mehr erschreckt die Vorstellung, dass wir im schlimmsten Fall (harter Brexit) ein Visum benötigen, um einen Wochenend-, Shopping- oder Urlaubsflug nach London vornehmen zu dürfen. Auch wenn niemand in Europa alles, was die EU uns aufbürdet, zu 100% befürwortet, so ist es allemal besser, die EU von innen als Mitglied der EU zu verbessern, anstatt sich außerhalb zu stellen und dadurch „das Heft des Handelns aus der Hand zu geben".

Aber auch das Ergebnis der Kommunalwahl in Polen im letzten Herbst und die „politische Stimmung" in Polen, waren Inhalte der an diesem Abend geführten intensiven und sehr interessanten Gespräche.

Am nächsten Tag wurde mit unseren polnischen Freunden ein Ausflug in den Harz unternommen, bevor unser Besuch uns am Sonntag wieder verlassen musste.

Die Sektion Polen des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf e. V. hat aktuell 42 Mitglieder. Über Zuwachs würden wir uns in der Sektion Polen, aber auch in den anderen Sektionen des Partnerschaftskreises sehr freuen.

Sprachrohr der Samtgemeinde Wesendorf
Ausgabe 534 März 19

Besuch aus Polen

Im Rahmen der Partnerschaft der Samtgemeinde Wesendorf konnte auch dieses Jahr die Sektion Polen eine Delegation aus Radziejòw vom 8. bis 10. 2. in Wahrenholz begrüßen.
Anlässlich des Sektionsmitgliedertreffens war der Landrat des Landkreises Radziejòw, Jaroslaw Koltuniak, mit Vertretern des Bezirksrates angereist. Aufgrund der letztjährigen Kommunalwahl waren bis auf Landrat Koltuniak alle Ratsmitglieder neu. Unter ihnen Grzegorz Piasecki - Stellvertretender Landrat, Sylwia Kubiak - Vorsitzende des Bezirksrats und Alicja Wojcik - Ratsmitglied.
Bürgermeister und Sektionssprecher Herbert Pieper begrüßte die Gäste und Mitglieder und blickte bei seiner Rückschau auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück mit dem Highlight am 1. Mai, wo im Rahmen eines Europaprojektes Teilnehmer aus 6 Ländern in Wahrenholz begrüßt wurden.
Partnerschaftsvorsitzende der Samtgemeinde, Christiane Dittmann-Martin, bedankte sich in diesem Zusammenhang bei allen Beteiligten der Sektion Polen. Samtgemeindebürgermeister René Weber betonte, dass die aktuelle politische Situation der EU und die Abspaltung Großbritanniens die Bevölkerung in beiden Ländern sehr beschäftigt. Er lobte die besondere Partnerschaft der Sektion Polen, die in erster Linie durch die Gemeinde Wahrenholz unterstützt wird. Landrat Jaroslaw Koltuniak betonte, dass er nicht nur als offizieller Repräsentant der Einladung aus Wahrenholz nachkommt, sondern in erster Linie als Freund von Wahrenholz hier ist.
Am darauffolgenden Tag gaben Bürgermeister Herbert Pieper und 1. Stellvertretender Bürgermeister Ernst Pape einen kleinen Überblick über die kommunalen Vorhaben in der Gemeinde Wahrenholz. So wurden Maßnahmen der Dorferneuerung vorgestellt. Anschließend ging es nach Gifhorn, wo 1. Kreisrat Dr. Walter mit einer Führung durch das Schloss und der Landkreisverwaltung aufwartete. Der Besuch wurde abgerundet mit einer Fahrt nach Goslar mit Besichtigung des Roederstollens im Bergwerksmuseum Rammelsberg.
Am letzten Tag wurde auf besonderen Wunsch der polnischen Gäste das Schützenzentrum mit der Computer gesteuerter Schießanlage vorgestellt. Bei der Verabschiedung bedankte sich Landrat Jaroslaw Koltuniak für den herzlichen Empfang und für das schöne Programm und sprach eine Einladung für den im Sommer stattfindenden Landkreistag in Radziejòw aus. Maßgeblich wurde der Besuch durch Andrea Fromhage und Simone Kastner von der Verwaltung organisiert und von Agi Bieniecki aus Westerholz als Dolmetscherin begleitet.

Besuch beim Landkreis

Arbeitsgruppe EU-Projekte

Für die Organisation der EU-Projekte wurde bereits Anfang 2018 eine eigene Arbeitsgruppe mit folgenden Teilnehmern eingerichtet:

Wilhelm Weber, Hans-Jürgen Ollech, Ingrid Marks, Nora Schilling, Horst Schermer, Hartmut Bödecker, Pierre Martin, Heinz Schulze, Hannelore Riedel, Joana Tietje, Erika Richel, Christiane Dittmann-Martin.

Die Arbeitsgruppe tagte an folgenden Terminen in 2019:

13.02.19
29.04.19
07.08.19
20.10.19

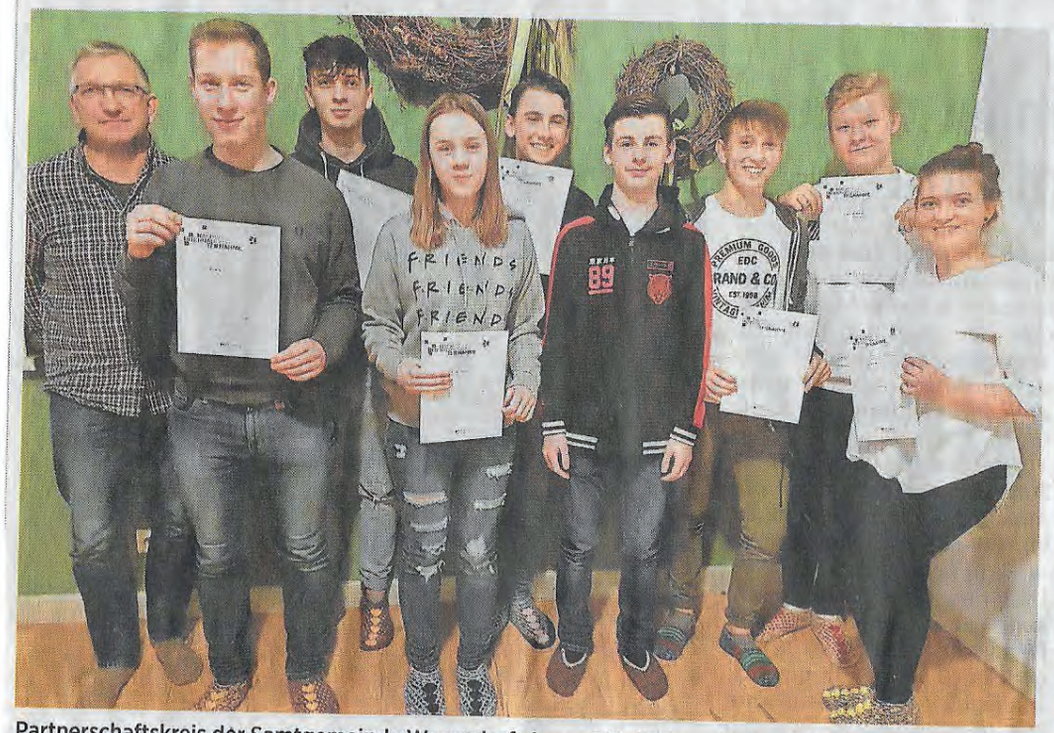
Die Aufgabe der Arbeitsgruppe war die Vorbereitung der jeweiligen Programme für die EU-Projekte mit Ausarbeitung des Projektthemas für die Workshoparbeit, der Rahmenprogramme zum Projektthema und Vorbereitung der Projektdokumentation in einem Projektbuch einschließlich Zeitzeugenberichten, welches Anfang 2020 vorgestellt wird.

Foto: Arbeitsgruppe Projekte am 13.02.19 im Restaurant Athen in Wesendorf

Aller-Zeitung
14.03.2019

Partnerschaftskreis schickt zwei Gruppen

Internationale Treffen: Jugend und Erwachsene fahren jeweils nach Ungarn – Thema wird Europa sein



Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf: Junge Mitglieder erhielten jetzt ihre Zertifikate zu internationalen Teilnahmen. HANS-JÜRGEN OLLECH

SAMTGEMEINDE WESENDORF. Gleich zwei große internationale Begegnungen stehen beim Partnerschaftskreis der Samtgemeinde Wesendorf 2019 auf dem Programm. Sie wurden in den vergangenen Wochen durch die Arbeitsgruppen der Jugendlichen und Erwachsenen ausgearbeitet.

Die Jugendgruppe fährt mit 76 Teilnehmern aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Deutschland vom 24. bis 28. Juli in das ungarische Györ in die Nähe des Plattensees. Gemeinsame Workshops zum Thema „Baustelle Euro und Schicksalsjahre Europa" sollen zur Meinungsbildung über Europa beitragen und etwaige Hindernisse abbauen. Besuche der Audi-Werke in Györ, ein Empfang im ungarischen Parlamentsgebäude in Budapest, eine Stadtrundfahrt in Budapest mit Besichtigung im „Haus des Terrors" sowie des Weltkulturerbes Kloster Pannonhalma stehen ebenso im Programm wie eine Dampferfahrt auf dem Plattensee.

Die Erwachsenen werden ebenfalls mit Partnern aus Frankreich, Litauen, Polen und Deutschland vom 15. bis 19. September nach Ungarn reisen und dort in Siofolk am Plattensee das Thema „Europa" behandeln. Neben Workshops wird es Besuche in Veszprem, eine Schifffahrt über den Plattensee, den Besuch der ungarischen Hauptstadt mit Empfang im Parlamentsgebäude und der Fischerbastei geben. Zudem führt eine Tagesfahrt nach Esztergom mit Dom-Besichtigung (Weltkulturerbe) und nach Visegrád, um eine Schifffahrt durch das Donauknie zu machen. Auch bei dieser Begegnung werden wieder 76 Teilnehmer aus allen fünf Ländern dabei sein, so Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin. *oll*

Isenhagener Kreisblatt
18.03.2019

Zwei große internationale Begegnungen in Ungarn

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf bereitet Besuche im Juli und September vor

Samtgemeinde Wesendorf – Gleich zwei große internationale Begegnungen stehen beim Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) in 2019 auf dem Programm und wurden in den vergangenen Wochen durch die Arbeitsgruppen der Jugend- sowie der Erwachsenengruppe ausgearbeitet.

Die Jugendgruppe fährt mit 76 Teilnehmern aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Deutschland vom 24. bis 28. Juli in das ungarische Györ in die Nähe des Plattensees und wird sich dort mit den anderen Gruppen treffen. Gemeinsame Workshops zum Thema „Baustelle Euro und Schicksalsjahre Europa" werden zur Meinungsbildung über Europa beitragen und etwaige Hindernisse abbauen. Besuche der Audi-Werke in Györ, ein Empfang im ungarischen Parlamentsgebäude in Budapest, eine Stadtrundfahrt in Budapest und Besichtigung im „Haus des Terrors" sowie des Weltkulturerbes von Kloster Pannonhalma stehen ebenso auf dem Besuchsprogramm wie eine Dampferfahrt auf dem Plattensee.

Die Gruppe der Erwachsenen wird ebenfalls mit den Partnern aus Frankreich, Litauen, Polen und Deutschland vom 15. bis 19. September nach Ungarn reisen und dort in Siofolk am Plattensee das Thema „Europa" behandeln und am gemeinsamen Haus Europa weiter bauen. Neben einigen Workshops zum Thema wird es Besuche und Besichtigungen in Veszprem, eine Schifffahrt über den Plattensee, den Besuch der ungarischen Hauptstadt mit Empfang im Parlamentsgebäude und der Fischerbastei geben.

Zudem führt eine Tagesfahrt nach Esztergom mit Dom-Besichtigung (Weltkulturerbe) und Visegrád, um eine Schifffahrt durch das Donauknie zu machen. Auch bei dieser Begegnung werden wieder 76 Teilnehmer aus allen fünf Ländern dabei sein, lobt die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, die Highlights des Jahres. Sie freut sich schon jetzt auf die beiden internationalen Begegnungen bei den Partnern in Ungarn. oll

Während der Sitzung der Jugendarbeitsgruppe konnte die Leiterin Andrea Dell (r.) erneut die Teilnahmezertifikate an die Mitglieder der Jugendgruppe aushändigen. FOTO: OLLECH

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

Februar 2019

45. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 533 Unabhängig Nicht parteigebunden Erscheint monatlich

Was uns bewegt ...

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
immer mehr Menschen entdecken die Vorteile unserer Region, denn in allen unseren Mitgliedsgemeinden werden die Bauplätze den Anbietern u. a. auch wegen der noch relativ moderaten Preise für Bauland regelrecht aus den Fingern gerissen. Wir leben in einer ländlichen Idylle mit kurzen Wegen in die Städte: Gifhorn, Wolfsburg, Braunschweig und Celle, aber auch die Städte im Norden sind nicht weit entfernt; z. T. sogar mit der Bahn in angemessener Zeit erreichbar. Mit der hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft liegenden Realisierung der Autobahn A39 werden viele dieser Wege noch einfacher werden. Genau dieses sich aus unserer besonderen Lage entwickelnde Potenzial (ländlich aber dennoch verkehrstechnisch gut erschlossen) wird von vielen Menschen bereits heute erkannt und geschätzt.
Unserer Samtgemeinde und allen unseren 6 Mitgliedsgemeinden geht es gut, gerade auch in finanzieller Hinsicht. Das ist einer überdurchschnittlich steigenden Steuerkraft zu verdanken.
Aber es gehört auch die ausgeprägte Fähigkeit aller Kräfte dazu, Zuschussquellen zu erschließen, (z. B. für die Dorferneuerung Wahrenholz mit der neuen Dorfmitte, das Konjunkturpaket I für neue Fenster in der Grundschule Wahrenholz und das Konjunkturpaket II für eine Mensa an der Grundschule Groß Oesingen, Krippenfördermittel für Wesendorf und Groß Oesingen, Leader Förderung für den Callanetics-Park Ummern oder das Mühlenrad Wahrenholz und sogar hohe Zuschüsse der EU für den Partnerschaftskreis der Samtgemeinde, mit dem wir Kontakte nach Frankreich, Polen, Litauen und Ungarn pflegen und die europäische Kultur und Geschichte nahe bringen.
Die Samtgemeinde hat Mut zu investieren, z. B. in die Ausstattung unserer Feuerwehren und auch der Feuerwehrhäuser. Das hohe Investitionsniveau ist aber auch nur zu halten, weil die Samtgemeinde und ihre 6 Mitgliedsgemeinden anständig wirtschaften und planen. Dieses Wirtschaften mit Augenmaß ist auch ein Grund, weshalb der Samtgemeindehaushalt sich in den letzten Jahren trotz hoher Investitionen u. a. in den Ausbau der Kitaplätze kontinuierlich positiv entwickelt hat, Schulden abgebaut und sogar Rücklagen aufgebaut werden konnten. Es ist immer wieder ein Spagat zwischen Sparen und Investieren. Jede Investition muss abgewogen werden, denn es darf in der Samtgemeinde kein Stillstand entstehen. Die Kommunen müssen sich ständig weiterentwickeln, weil wir in Konkurrenz zu unserem Umfeld stehen. Natürlich gibt es die unterschiedlichsten Ideen, über die sich trefflich diskutieren lässt. Das ist die Aufgabe der Politik, unterstützt von der Verwaltung. So werden wir auch die im Haushaltsjahr 2019 anstehenden Investitionen meistern, bis hin zur Ausweitung der Nachmittagsbetreuung in unseren Grundschulen. Der erste Schritt dazu ist der Bau der Mensa in Groß Oesingen.
Mit herzlichen Grüßen
Ihr
René Weber, Samtgemeindebürgermeister

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

April 2019

45. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 535 Unabhängig Nicht parteigebunden Erscheint monatlich

Fördermittel der EU

In der Förderperiode 2021 bis 2027 beträgt der Haushalt der EU 1.279.400.000.000 Euro (fast 1.300 Milliarden Euro). Mit welchen „Argumenten" kommt die Samtgemeinde Wesendorf in den kommenden Jahren an die Fördermittel der EU?

Nicht nur die Gelder für die Dorferneuerung in der „Dorfregion Wahrenholz-Schönewörde", sondern auch die Mittel aus „Leader" und die Mittel, mit denen „KMU`s (Kleine und Mittlere Unternehmen)", der „Partnerschaftskreis der Samtgemeinde" oder das „Breitbandnetz im gesamten Landkreis Gifhorn" gefördert werden, stammen zu erheblichen Teilen aus dem Haushalt der EU.

Mancher würde sagen: „Die Subventionspolitik der EU ist eine Wissenschaft für sich" (gemeint: sie ist sehr kompliziert). Desto wichtiger ist es für uns als Samtgemeinde, dass wir uns mit den Fördervoraussetzungen bestens auskennen, um den größtmöglichen Nutzen für unsere Bürger/innen zu erreichen.

Die Mittelausstattung für die Strukturfonds als wesentliche Elemente der Regionalpolitik - von der auch wir profitieren - wird in den kommenden Jahren allerdings deutlich reduziert (15 bis ca. 30 %). Dies erfolgt zugunsten von neuen Aufgaben in Europa und ist darüber hinaus auch durch den „Brexit" begründet. In Niedersachsen werden ab 2021 also absehbar weniger EU-Mittel für die Förderprogramme zur Verfügung stehen. Der Anspruch ist umso größer, dass diese geringeren Mittel noch effizienter (zur Herstellung gleichartiger Lebensbedingungen für die Bürger/innen - in Stadt und Land) eingesetzt werden.

Das Land Niedersachsen beteiligt uns Kommunen bei der Frage, welche Schwerpunkte wir uns für die Förderperiode 2021 bis 2027 wünschen. Fest steht allerdings schon jetzt, dass die Themen „Bildung" und „digitale Infrastruktur" einen großen Raum einnehmen werden.

Aller-Zeitung
26.01.2019

Ummern: Gemeinderat bewilligt Zuschüsse für Vereine

Viel zu tun: Ummerns Gemeinderat befasste sich mit einer ganzen Reihe von Tagesordnungspunkten im noch jungen Jahr. RON NIEBUHR

UMMERN. Geldanlagen, Rasentrecker, Bebauungsplan, Zuschussanträge und Haushalt – das Jahr hat kaum begonnen und Ummerns Rat hat schon alle Hände voll zu tun. Zudem berichtete Bürgermeisterin Mirijam Müller aus dem Tagesgeschäft.

Der rund 300 Mitglieder starke Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf hat jährliche Zuschüsse von den Mitgliedsgemeinden beantragt – „jeweils 25 Cent pro Einwohner", sagte Müller. Aufgerundet seien das 400 Euro aus der 1578 Einwohner zählenden Gemeinde Ummern. Bedenke man, was der Verein in Zeiten zunehmender Zweifel an Europa fürs internationale Miteinander leistet, etwa mit Schüleraustausch und Partnerschaftsbesuchen in Polen, Frankreich, Ungarn und Litauen, sei das „gut angelegtes Geld", so Müller.

Die gemeinsame Bewirtschaftung von Liquiditätskrediten und Geldanlagen habe sich für Samtgemeinde und Gemeinde bewährt. Insofern sprach für den Rat nichts dagegen, eine entsprechende schriftliche Vereinbarung zu treffen. Auch den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Im Haasenmoore sowie die Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Im Dorfe für Pollhöfen fasste der Rat einstimmig.

Sein Okay gab der Rat auch für eine überplanmäßige Ausgabe von 5000 Euro für einen Rasenmähertrecker. Und der VfL Germania Ummern erhält einen Zuschuss von 400 Euro für die neu belebte Tennissparte. „Sie trainiert ihren Nachwuchs in der Halle vom La Vital in Wesendorf", sagte Müller. Unter Berücksichtigung dieses Zuschusses und Beibehaltung des bestehenden Hundesteuersatzes bewilligte der Rat den Haushalt für 2019 einstimmig. *m*

Gifhorn international

7.Kulturfest der Gifhorner Zuwanderer

Samstag, 27.April 2019 in der Fußgängerzone Gifhorn

Die Europa-Union Kreisverband hat in Zusammenarbeit mit dem Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V. einen Informationsstand zum Kulturfest bereitgehalten.

An dem Stand wurden Informationsbroschüren zu verschiedenen EU-Themen bereitgehalten. Ein Schwerpunkt war der Aufruf und Verteilung von Flyern zur Teilnahme an der **Europawahl am 26.05.19** in Deutschland.

Foto: Christiane Dittmann-Martin (1.Vors. Europa-Union und Partnerschaftskreis), Jochen Schneider (Kassenwart Europa-Union), Ingrid Marks (Partnerschaftskreis).

Weitere Helfer des Partnerschaftskreises am Stand waren Pierre Martin, Ursula Klingberg, Ute Heußner-Strauß.

Das Kulturfestival „Gifhorn International" wartet mit jeder Menge Gaumenfreuden auf. Archivfotos: Michael Uhmeyer

Wir sind alle in Gifhorn zu Hause

KURT präsentiert das große Kulturfestival „Gifhorn International"

Von Thorben Kroll

„Wir sind alle in Gifhorn zu Hause" lautet das Motto des alljährlichen Kulturfestes „Gifhorn International". Dutzende Gifhornerinnen und Gifhorner mit unterschiedlichen Nationalitäten, Hautfarben und Religionen stellen ihre Kultur, ihre traditionellen Lieder, Tänze und Bräuche vor. Das Programm auf der Bühne am City-Brunnen – sowie an vielen Imbiss- und Info-Ständen ringsum die Bühne – wird am letzten April-Samstag also kunterbunt, abwechslungsreich und unterhaltsam. Alles organisiert vom Kulturbüro unserer Stadtverwaltung und präsentiert von KURT.

„Ungefähr ein Drittel der Einwohner unserer Stadt sind Menschen mit Migrationshintergrund. Sie kommen aus mehr als 100 verschiedenen Ländern", berichtet Sina Duckstein vom Fachbereich Kultur unserer Stadtverwaltung. „Immer mehr Vereine und Organisationen beteiligen »

Auf der Bühne wird ein buntes Programm geboten.

Quelle: April/Mai 2019

» sich an dem Fest und wollen sich der Öffentlichkeit vorstellen. Aber nicht nur Vereine und Organisationen sind beim Fest vertreten, auch die hier lebenden Flüchtlinge beteiligen sich seit einigen Jahren mit großer Begeisterung an dem Event", freut sich Sina Duckstein auf die siebte Auflage von „Gifhorn International", für das sie in diesem Jahr erstmals die Verantwortung trägt. „Dieses Jahr noch gemeinsam mit Serina Hoffmann, die das Fest in den vergangenen Jahren auf die Beine gestellt hat. Nächstes Jahr darf ich dann alleine ran."

Bereits in diesem Jahr konnte Sina Duckstein, die Neue im Team, aber ein altes Versprechen einlösen: „Nach Serinas Ankündigung im vergangenen Jahr, auch einen Vertreter für den australischen Kontinent zu finden, habe ich mich auf die Suche nach Didgeridoo-Künstlern gemacht – und ein Duo aus Braunschweig zu uns nach Gifhorn eingeladen."

Rappelvoll ist die Fußgängerzone bei „Gifhorn International".

Neben dem Bühnenprogramm – moderiert von Willy Knerr, Vorsitzender des Gifhorner Beirates für interkulturelle Zusammenarbeit – und den zahlreichen Informationsständen werden auch unzählige landestypische Speisen und Getränke angeboten: „Als weitere neue Nationalität wird ein mexikanischer Stand mit Piñatas und ausgewählten Köstlichkeiten von Teresa Sagrero und Liliana Castillo dabei sein", verkündet Sina Duckstein. Außerdem wieder am Start: der Afrikanische Kulturverein, die Alevitische Gemeinde Gifhorn, der Verein Cevher, die Dumfries Friends in Gifhorn, der Kreisverband Gifhorn der Europa-Union, der Freundeskreis Hallsberg sowie der Freundeskreis Polnischer Kultur, die Griechische Gemeinde Gifhorn und Umgebung, die Internationale Frauengruppe, die Kurdisch-Islamische Gemeinde Mescidul Takwa, die Kreisvolkshochschule Gifhorn und die Stabstelle Integration unserer Kreisverwaltung, die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Mexikanische Kultur sowie die Deutsch-Indonesische Gesellschaft Niedersachsen. Die Vielfalt der Welt versammelt sich in Gifhorns Fußgängerzone.

Afrikanische Trommler sind dabei.

Samstag, 27. April
10 bis 15 Uhr
Fußgängerzone
Steinweg, Gifhorn

GIFHORN International

7. Kulturfest der Gifhorner Zuwanderer

Samstag,

27. April 2019

10 bis 15 Uhr,

mitten in der Gifhorner Fußgängerzone

Wir sind **alle** in Gifhorn zuhause!

Veranstalter:

Stadt Gifhorn

Musik-Tanz-Infos-Speisen-Getränke

mit freundlicher Unterstützung von:

Stabsstelle Integration des Landkreises Gifhorn · GWG · FERROTEC · STADTWERKE GIFHORN

präsentiert von: KURT

Bühnenprogramm

Moderation: Willy Knerr,
Vorsitzender des Gifhorner Beirates für interkulturelle Zusammenarbeit

10.00 – 10.05 Uhr	**Les Griots de Gifhorn** afrikanische Trommelgruppe
10.10 – 10.25 Uhr	**Temperamentos** Chor der Internationalen Frauengruppe
10.30 – 10.45 Uhr	**Les Griots de Gifhorn** afrikanische Trommelgruppe
10.55 – 11.15 Uhr	**Laird of Glenmore** schottische Folk-Musik von Matthias Hübner
11.20 – 11.30 Uhr	**Ansprache von Bürgermeister Matthias Nerlich**
11.40 – 12.00 Uhr	**Interkulturelles Musikensemble der Kreismusikschule Gifhorn** unter der Leitung von Zlatko Baban
12.10 – 12.30 Uhr	**ZUCRE** Zumba Dance-Crew des SV Triangel
12.35 – 12.40 Uhr	**Trommelgruppe Gifhorn hilft**
12.50 – 13.10 Uhr	**Felicia Grunitzky** The Voice of Gifhorn 2018
13.20 – 13.30 Uhr	**Madé Yati Langer** indonesischer Tempeltanz
13.40 – 14.00 Uhr	**N'Stylz** Hip Hop Dance-Crew des SV Gifhorn
14.10 – 14.35 Uhr	**Final Frequency** Pop-Rock Musik
14.45 – 15.00 Uhr	**Didgeridoo Duo Wolfsmilch** australische Klänge von Wolfgang Lüttig und Michael Orth

Aktionen

- **Familienbüro der Stadt und des Landkreises Gifhorn**
- **Gifhorn hilft e. V.**
- **Gifhorner Integrationsprojekt**
- **Hüpfburg**
- **Interkultureller Stammtisch**
- **Polizeiinspektion Gifhorn**

- Änderungen vorbehalten -

Infos & Kulinarisches

- Afrikanischer Kulturverein
- Alevitische Gemeinde Gifhorn e. V.
- Cevher e. V.
- Dumfries Friends in Gifhorn
- Europa-Union Kreisverband Gifhorn
- Freundeskreis Hallsberg in Gifhorn
- Freundeskreis Polnischer Kultur
- Griechische Gemeinde Gifhorn und Umgebung e. V.
- Internationale Frauengruppe
- Kurdisch-Islamische Gemeinde Mescidul Takwa e. V.
- Kreisvolkshochschule Gifhorn
- Landkreis Gifhorn - Stabstelle Integration
- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.
- Mexikanische Kultur
- Deutsch-Indonesische Gesellschaft Niedersachsen e. V.

Der Partnerschaftskreis SG Wesendorf e.V. ist seit 30.04.19 mit eigenem Schild am Maibaum in Schönewörde vertreten.

WOCHEN ANZEIGER
Anzeigenblatt für die Stadt Wittingen und das Isenhagener Land
AM MITTWOCH
32. Jahrgang • Nr. 19 • 8. Mai 2019 • az-online.de

Europäische Kulturerbestätten im Fokus

Partnerschaftskreis organisiert eine internationale Begegnung in Ungarn

Wesendorf – Auf eine erneute internationale Begegnung bereitet sich zurzeit der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) im Rahmen einer Arbeitsgruppe vor, die wieder 76 Personen aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Deutschland zu den Freunden nach Ungarn führt.

Unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" werden die internationalen Teilnehmer vom 15. bis 19. September 2019 in Siofolk in Ungarn zusammen kommen, um von dort aus zahlreiche Kulturerbestätten zu besuchen und in Workshops über die Zukunft Europas diskutieren. Ferner sind Inhalte wie „Europas Zukunft – Aufbruch oder Abbruch" und der Brexit als Chance zur Reform der EU vorgesehen, um gemeinsam am Haus Europa weiterbauen zu können.

Unter der Leitung der Vorsitzenden des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, wurde kürzlich das Programm für diese Begegnung ausgearbeitet und im Detail besprochen. So ist am Tag nach der Ankunft eine Stadtführung der Altstadt und Burg von Veszprem sowie der Besuch des Erzbischofpalastes vorgesehen. Am dritten Tag führt es die internationalen Teilnehmer in das ungarische Parlamentsgebäude mit Empfang, ein Besuch des Burgviertels mit Fischerbastei und Mathiaskirche sowie eine Stadtrundfahrt durch Budapest sind ebenfalls geplant, bevor man abends die Rückreise nach Siofolk antritt.

Als sichtbares Zeichen für gemeinsame Werte steht für den Partnerschaftskreis die Europafahne, die auch während der internationalen Begegnung in Ungarn dabei sein und hochgehalten wird. FOTO: OLLECH

Am letzten Tag der gemeinsamen Exkursionen geht es weiter zum Weltkulturerbe des Doms nach Esztergom und Visegràd, um auch das Donauknie in Augenschein zu nehmen.

Wichtig ist bei dieser internationalen Begegnung, dass auch dem Europäischen Kulturerbe-Siegel Rechnung getragen wird. Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel werden Kulturdenkmale, Kulturlandschaften und Gedenkstätten ausgezeichnet, die die europäische Einigung, die gemeinsamen Werte sowie die Geschichte und Kultur der EU symbolisieren. Ziel ist, das Zugehörigkeitsgefühl der Bürger zur Union zu stärken, den Zugang zum europäischen Kulturerbe zu erleichtern und das Bewusstsein für eine europäische Identität zu stärken, betonte die Vorsitzende und freut sich schon jetzt auf diese Begegnung aller Partner in Ungarn.

Gemeinsame Diskussionsrunden im Rahmen der Workshops sowie eine Evaluation des Projekts werden die Begegnung besiegeln, bevor die Heimreise in die verschiedenen Länder angetreten wird. oll

Isenhagener Kreisblatt
08.05.2019

Kulturerbestätten im Fokus

Partnerschaftskreis plant internationale Begegnung in Ungarn

VON HANS-HÜRGEN OLLECH

Als sichtbares äußeres Zeichen für gemeinsame Werte steht für den Partnerschaftskreis die Europafahne, wie die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin (l.) nach der Sitzung der Arbeitsgruppe sagte. FOTO: OLLECH

Wesendorf – Auf eine erneute internationale Begegnung bereitet sich zurzeit der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) im Rahmen einer Arbeitsgruppe vor, die wieder 76 Personen aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Deutschland zu den Freunden nach Ungarn führt.

Unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" werden die internationalen Teilnehmer vom 15. bis 19. September 2019 in Siofolk / Ungarn zusammen kommen, um von dort aus zahlreiche Kulturerbestätten zu besuchen und im Rahmen von Workshops über die Zukunft Europas diskutieren. Ferner sind Inhalte wie „Europas Zukunft – Aufbruch oder Abbruch" und der Brexit als Chance zur Reform der EU vorgesehen, um gemeinsam am Haus Europa weiterbauen zu können.

Unter der Leitung der Vorsitzenden des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, wurde kürzlich das Programm für diese Begegnung ausgearbeitet und im Detail besprochen. So ist am Tag nach der Ankunft eine Stadtführung der Altstadt und Burg von Veszprem sowie der Besuch des Erzbischofpalastes vorgesehen. Und am dritten Tag der Begegnung führt es die internationalen Teilnehmer in das ungarische Parlamentsgebäude mit Empfang, ein Besuch des Burgviertels mit Fischerbastei und Mathiaskirche sowie eine Stadtrundfahrt durch Budapest, bevor man abends die Rückreise nach Siofolk antreten wird.

Am letzten Tag der gemeinsamen Exkursionen geht es weiter zum Weltkulturerbe des Doms nach Esztergom und Visegràd, um auch das Donauknie in Augenschein zu nehmen. Wichtig ist bei dieser internationalen Begegnung, dass auch dem Europäischen Kulturerbe-Siegel Rechnung getragen wird. Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel werden Kulturdenkmale, Kulturlandschaften und Gedenkstätten ausgezeichnet, die die europäische Einigung, die gemeinsamen Werte sowie die Geschichte und Kultur der EU symbolisieren. „Ziel ist, das Zugehörigkeitsgefühl der Bürger zur Union zu stärken, den Zugang zum europäischen Kulturerbe zu erleichtern und das Bewusstsein für eine europäische Identität zu stärken", betonte die Vorsitzende und freut sich schon jetzt auf diese herausragende Begegnung aller Partner in Ungarn. Gemeinsame Diskussionsrunden im Rahmen der Workshops sowie eine abschließende Evaluation des Projekts werden die Begegnung besiegeln, bevor die Heimreise angetreten wird.

Aller-Zeitung
28.05.2019

Partnerschaftskreis Wesendorf erwartet keine Veränderungen

WESENDORF. Europa hat gewählt – und in einigen Ländern haben rechte Parteien deutliche Zuwächse erhalten und stellen teilweise sogar die meisten nationalen Abgeordneten für das künftige EU-Parlament in Brüssel. Christiane Dittmann-Martin, Vorsitzende des Partnerschaftskreises der Samtgemeinde Wesendorf, sieht darin allerdings keine wirklichen Probleme für die künftige Zusammenarbeit mit den Partnerländern – der Verein unterhält unter anderem Partnerschaften zu Frankreich, Ungarn und Polen und profitiert seit mehr als zehn Jahren von den Förderungen durch die EU, hat viele internationale Projekte federführend umgesetzt.

Für Polen stellt nach der EU-Wahl künftig die nationalkonservative Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) die meisten EU-Abgeordneten, für Ungarn die rechtsnationale Fidesz-Regierungspartei. In Frankreich erhielten die Rechtspopulisten von Marine Le Pen die meisten Stimmen – und sie wollen in Brüssel eine Allianz unter anderem mit der deutschen AfD und der italienischen Lega schließen – ebenfalls rechte Parteien.

„In Polen und Ungarn sind die derzeitigen Regierungsparteien rechts. Wir haben aber immer schon in all unseren Projekten europäische Geschichte aufgearbeitet, auch die rechte Vergangenheit Europas. Da gab es nie Probleme. Und ich denke, das wird auch so bleiben", so Dittmann-Martin auf AZ-Anfrage. Intern und bei den künftigen Projekten aber wolle man natürlich ausführlich über den Ausgang der EU-Wahl reden.

Nach der Europa-Wahl: Der Partnerschaftskreis erwartet keine Veränderungen bei den Förderprogrammen und der internationalen Zusammenarbeit.

Zudem seien die EU-Förderprogramme für Partnerschaften für das Jahr 2020 bereits beschlossen, die für 2021 seien bereits in der Diskussion. „Da wird sich nicht so viel ändern", ist die Vorsitzende des Partnerschaftskreises zuversichtlich. Zu spüren bekam der Partnerschaftskreis die Veränderungen in der politischen Landschaft in Europa allerdings schon. So haben Delegationen aus Polen, die Wahrenholz besuchen, seit der Regierungsübergabe durch die PiS 2015 laut Dittmann-Martin die Vorgabe, Mitglieder der Partei mitzunehmen.

Partnerschaftskreis Sektion Ungarn in Páka

20.-25.06.2019

20.06.2019

Donnerstag:

18:00 Uhr Ankunft
Empfang am Park Vendéglö
Abendessen mit der Familie

21.06.2019

Freitag:

Frühstück mit der Familie
Mittagessen mit der Familie
12:30 Uhr Abfahrt nach Csesztreg, Werkbesichtigung Schunk Carbon Technology
Abendessen mit der Familie

22.06.2019

Samstag:

Frühstück mit der Familie, Picknick mitnehmen
07:00 Uhr Abfahrt nach Gödöllö
12:20 Uhr Schlossbesichtigung (Sissi-Schloss)
13:30 Uhr Abfahrt nach Budapest
Besuch „Haus des Terrors“
17:00 Uhr Abfahrt nach Balatonszentgyörgy, Csillagvár Étterem
zum Abendessen

23.06.2019

Sonntag:

Frühstück mit der Familie
12:30 Uhr Abfahrt nach Csörnyefölde, Simon Kellerei
Mittagessen und Wein-Verkostung
Abendessen im Park Vendeglö

24.06.2019

Montag:

Frühstück mit der Familie
10:00 Uhr Gulyás kochen und Mittagessen an dem Kulturhaus
Abendessen mit der Familie

25.06.2019

Dienstag:

Frühstück mit der Familie
07:00 Uhr Abfahrt der Gäste

Eindrucksvolle Erlebnisse in Ungarn gesammelt.

Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf war auf Tour in der Partnergemeinde Paka unterwegs.

Mit 18 Teilnehmern der Sektion Ungarn war der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) Ende Juni für eine Woche in der ungarischen Partnergemeinde Paka unterwegs und sorgte für erlebnisreiche Eindrücke.

Nachdem die Gruppe nach anstrengender Busreise am Donnerstag gegen 18 Uhr in Paka eintraf, wurde sie von den ungarischen Freunden herzlich empfangen und willkommen geheißen. Danach erfolgte die Einquartierung und ein Abendessen in den Familien.

Die nächsten fünf Tage bis zur Abreise waren voll mit Besuchen und Besichtigungen in der näheren Umgebung. So wurde eine Werksführung der **Schunk-Group in Csesztreg** vorgenommen. Dieser deutsche Konzern, der 1913 gegründet wurde, seinen Sitz in Baden-Württemberg hat, mehr als 8250 Beschäftigte an 60 Standorten in 29 Ländern zählt und 1,2 Milliarden Euro Umsatz macht, stellt weltweit Hochtechnologie unter anderem im Bereich Carbon und Keramik für die Automobilindustrie, die Bahn, Elektro- und Rüstungsindustrie, die Luft- und Raumfahrt, die Stromversorgung und die Windkraft her. Dieses Werk konnte besichtigt werden und entsprechende Eindrücke von der Leistungsfähigkeit dieses Weltmarktführers gewonnen werden, sagte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen der **Besichtigung des Schlosses Gödöllö (Sissi-Schloss)**, von dem die Wesendorfer Gruppe tief beeindruckt war. Und auf der Rückfahrt wurde in **Budapest das „Haus des Terrors“** besichtigt, das Auskunft über die Nazi-Zeit, den Sozialismus und den sogenannten Ungarn-Aufstand bis zur Wende eindrucksvoll darstellt. Aber auch ein Blick von der Zitadelle aus über Budapest hinweg, gehörte an diesem Tage zum Besuchsprogramm dazu.

Der vierte Tag stand ganz im Zeichen der Besichtigung einer ungarischen **Weinkellerei mit Verkostung in Csörnyefölde** und zu Abend wurde wieder im Park Vendeglö gegessen. Zudem lernte die Wesendorfer Gruppe im Kurhaus das **Kochen von „Gulyàs“,** dem herzhaften, aber auch scharfen, ungarischen Schwenktopfgulasch kennen, was allen Teilnehmern bestens mundete. Bei dieser Veranstaltung überreichte der Sprecher der Sektion Ungarn, Axel Bormann, den ungarischen Freunden als Gastgeschenk ein Fass deutsches Bier und bedankte sich für die erneute freundschaftliche Aufnahme und Betreuung in der Partnergemeinde Paka. Auch die Vorsitzende Dittmann-Martin zeigte sich mit dem Besuch sehr zufrieden und lud die Partner zum Gegenbesuch im kommenden Jahr nach Wesendorf ein. Danach folgte dann am folgenden Tag die etwa 13-stündige Rückreise nach Wesendorf.

Hans-Jürgen Ollech

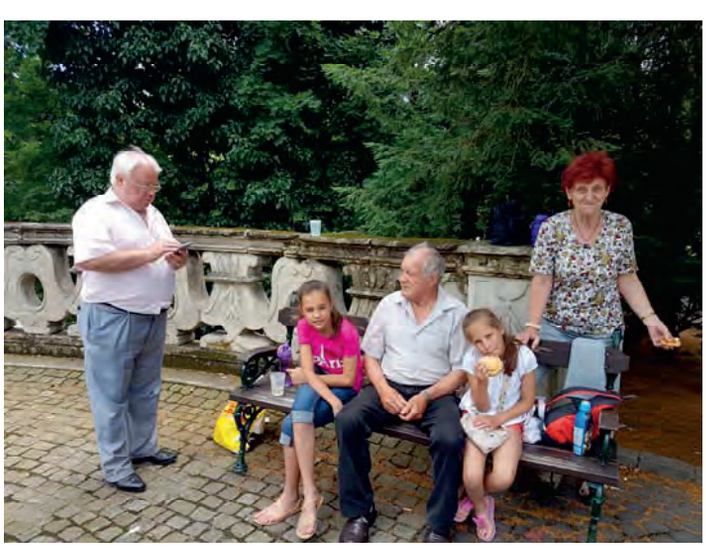
Fotos(2): PKSW – Privat

1. Die Besuchergruppe des Partnerschaftskreises vor dem Rathaus der Partnergemeinde in Paka.
2. Die Besuchergruppe des Partnerschaftskreises vor dem Kulturhaus der Gemeinde Paka.

1. Die Besuchergruppe bei der Werksführung der Schunk-Group
2. Die deutsch-ungarische Gruppe vor dem Haus des Terrors in Budapest

1. Die Besuchergruppe bei der Weinverkostung
2. Die deutsch-ungarische Gruppe im Weinberg mit Mittagessen

Fotos: Die deutsch-ungarische Gruppe vor dem Schloss Gödöllö bei Budapest



Wochen-Anzeiger Nr. 29
17.07.2019

Auf Erlebnistour in Ungarn

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf auf Tour in der Partnergemeinde Páka

Wesendorf – Mit 18 Teilnehmern der Sektion Ungarn war der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) für eine Woche in der ungarischen Partnergemeinde Páka unterwegs und sammelte erlebnisreiche Eindrücke.

Als die Gruppe nach anstrengender Busreise am frühen Abend in Páka eintraf, wurde sie von den ungarischen Freunden willkommen geheißen. Danach erfolgte die Einquartierung und ein Abendessen in den Familien.

Die Besuchergruppe des Partnerschaftskreises vor dem Rathaus. FOTO: PRIVAT

Die nächsten fünf Tage standen ganz im Zeichen von Besichtigungen. So stand eine Werksführung der Schunk-Group in Csesztreg auf dem Programm. Dieser deutsche Konzern, der 1913 gegründet wurde und mehr als 8250 Beschäftigte an 60 Standorten in 29 Ländern zählt, stellt weltweit Hochtechnologie für die Automobilindustrie, die Bahn, Elektro- und Rüstungsindustrie, die Luft- und Raumfahrt, die Stromversorgung und die Windkraft her. „Die Besucher konnten entsprechende Eindrücke von der Leistungsfähigkeit sammeln", sagte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin.

Der dritte Tag wurde genutzt, um das beeindruckende Schloss Gödöllö (Sissi-Schloss) zu besichtigen. Auf der Rückfahrt wurde in Budapest das „Haus des Terrors" besichtigt, das Auskunft über die Nazi-Zeit, den Sozialismus und den sogenannten Ungarn-Aufstand bis zur Wende eindrucksvoll darstellt. Aber auch ein Blick von der Zitadelle aus über Budapest hinweg gehörte an diesem Tag zum Programm. Eine ungarische Weinkellerei mit Verkostung in Csörnyefölde stand am vierten Tag an.

Am Abend wurde wieder im Park Vendeglö gegessen. Zudem lernte die Wesendorfer Gruppe im Kurhaus das Kochen von „Gulyàs", dem herzhaften, aber auch scharfen, ungarischen Schwenktopfgulasch kennen. Im Zuge dieser Veranstaltung überreichte der Sprecher der Sektion Ungarn, Axel Bormann, den ungarischen Freunden als Gastgeschenk ein Fass deutsches Bier und bedankte sich für die erneute freundschaftliche Aufnahme und Betreuung in der Partnergemeinde Páka. Auch die Vorsitzende Dittmann-Martin zeigte sich mit dem Besuch mehr als zufrieden und lud die Partner zum Gegenbesuch im kommenden Jahr nach Wesendorf ein.

Am folgenden Tag stand dann die rund 13-stündige Rückfahrt nach Wesendorf an. oll

Aller-Zeitung
18.07.2019

Besuch in Paka: Wesendorfer lernen Gulasch kochen

Besichtigungen von Budapest und Sissi-Schloss – Weinverkostung und Werksführung bei Schunk

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

WESENDORF. Mit 18 Teilnehmern der Sektion Ungarn war der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf für eine Woche in der ungarischen Partnergemeinde Paka unterwegs und brachte von dort viele Eindrücke wieder mit nach Hause.

Nach anstrengender Busreise in Paka gelandet, wurden die Wesendorfer von den ungarischen Freunden herzlich willkommen geheißen. Danach erfolgte die Einquartierung und ein Abendessen in den Familien. Die nächsten fünf Tage bis zur Abreise waren voll mit Besuchen und Besichtigungen in der näheren Umgebung.

So war eine Werksführung der Schunk-Group in Csesztreg organisiert worden. Dieser deutsche Konzern, der 1913 gegründet wurde, seinen Sitz in Baden-Württemberg hat, mehr als 8250 Beschäftigte an 60 Standorten in 29 Ländern zählt und 1,2 Milliarden Euro Umsatz macht, stellt weltweit Hochtechnologie unter anderem im Bereich Carbon und Keramik für die Automobilindustrie, die Bahn, Elektro- und Rüstungsindustrie, die Luft- und Raumfahrt, die Stromversorgung und die Windkraft her.

Bei der Besichtigung dieses Werks gewannen die Wesendorfer entsprechende Eindrücke von der Leistungsfähigkeit des Weltmarktführers, wie die Vorsitzende des Partnerschaftskreises Christiane Dittmann-Martin berichtete.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen der Besichtigung des Schlosses Gödöllö (Sissi-Schloss), von dem die Wesendorfer Gruppe tief beeindruckt war. Und auf der Rückfahrt wurde in Budapest das „Haus des Terrors" besichtigt, das eindrucksvoll Auskunft über die Nazi-Zeit, den Sozialismus und den so genannten Ungarn-Aufstand bis zur Wende gibt. Aber auch ein Blick von der Zitadelle aus über Budapest hinweg gehörte zum Besuchsprogramm. Kulinarisch geprägt war Tag vier: Die Gruppe besichtigte eine Weinkellerei in Csörnyefölde und verkostete den Rebensaft, zu Abend wurde wieder im Park Vendeglö gegessen. Zudem lernte die Wesendorfer Gruppe im Kurhaus das Kochen von „Gulyàs", dem herzhaften, aber auch scharfen, ungarischen Schwenktopfgulasch, was allen Teilnehmern bestens mundete.

Eine Reise mit vielen Erlebnissen: Der Partnerschaftskreis aus Wesendorf besuchte die ungarische Partnergemeinde Paka.

FOTO: PARTNERSCHAFTSKREIS

Bei dieser Veranstaltung überreichte der Sprecher der Sektion Ungarn Axel Bormann den ungarischen Freunden als Gastgeschenk ein Fass deutsches Bier und bedankte sich für die freundschaftliche Aufnahme und Betreuung in der Partnergemeinde Paka. Auch die Vorsitzende Dittmann-Martin zeigte sich mit dem Besuch sehr zufrieden und lud die Partner zum Gegenbesuch im kommenden Jahr nach Wesendorf ein.

Isenhagener Kreisblatt
12.07.2019

Eindrucksvolle Erlebnisse in Ungarn

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf auf Tour in der Partnergemeinde Páka

Wesendorf – Mit 18 Teilnehmern der Sektion Ungarn war der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) für eine Woche in der ungarischen Partnergemeinde Páka unterwegs und sammelte erlebnisreiche Eindrücke.

Als die Gruppe nach anstrengender Busreise am frühen Abend in Páka eintraf, wurde sie von den ungarischen Freunden empfangen und willkommen geheißen. Danach erfolgte die Einquartierung und ein Abendessen in den Familien.

Die Besuchergruppe des Partnerschaftskreises vor dem Kulturhaus in Páka. FOTO: PRIVAT

Die nächsten fünf Tage standen ganz im Zeichen von Besuchen und Besichtigungen. So stand eine Werksführung der Schunk-Group in Csesztreg auf dem Programm. Dieser deutsche Konzern, der 1913 gegründet wurde, seinen Sitz in Baden-Württemberg hat, mehr als 8250 Beschäftigte an 60 Standorten in 29 Ländern zählt und 1,2 Milliarden Euro Umsatz macht, stellt weltweit Hochtechnologie unter anderem im Bereich Carbon und Keramik für die Automobilindustrie, die Bahn, Elektro- und Rüstungsindustrie, die Luft- und Raumfahrt, die Stromversorgung und die Windkraft her. „Die Besucher konnten entsprechende Eindrücke von der Leistungsfähigkeit sammeln", sagte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin.

Der dritte Tag wurde genutzt, um das Schlosses Gödöllö (Sissi-Schloss) zu besichtigen. Davon war die Wesendorfer Gruppe tief beeindruckt. Auf der Rückfahrt wurde in Budapest das „Haus des Terrors" besichtigt, das Auskunft über die Nazi-Zeit, den Sozialismus und den sogenannten Ungarn-Aufstand bis zur Wende eindrucksvoll darstellt. Aber auch ein Blick von der Zitadelle aus über Budapest hinweg gehörte an diesem Tag zum Programm. Eine ungarische Weinkellerei mit Verkostung in Csörnyefölde stand am vierten Tag an. Am Abend wurde wieder im Park Vendeglö gegessen. Zudem lernte die Wesendorfer Gruppe im Kurhaus das Kochen von „Gulyàs", dem herzhaften, aber auch scharfen, ungarischen Schwenktopfgulasch kennen, was allen Teilnehmern bestens mundete. Im Zuge ddieser Veranstaltung überreichte der Sprecher der Sektion Ungarn, Axel Bormann, den ungarischen Freunden als Gastgeschenk ein Fass deutsches Bier und bedankte sich für die erneute freundschaftliche Aufnahme und Betreuung in der Partnergemeinde Páka. Auch die Vorsitzende Dittmann-Martin zeigte sich mit dem Besuch mehr als zufrieden und lud die Partner zum Gegenbesuch im kommenden Jahr nach Wesendorf ein.

Am folgenden Tag stand dann schließlich die rund 13-stündige Rückfahrt nach Wesendorf an. oll

Lenti és Vidéke

Közéleti havilap XXI. évfolyam 2019. július

Német vendégek Pákán

A wesendorfi testvértelepülésről érkezett vendégeket fogadta a napokban a *Pákai Német-Magyar Baráti Kör* tagsága.

– Színes programokkal készülünk ezekre a találkozókra, de hagyunk időt a családoknál történő barátkozása, újabb ismerősök szerzésére is – emelte ki *Lukács Tibor* polgármester, a baráti kör elnöke. – Az idén a „Múzeumok Éjszakája" programok miatt változtatnunk kellett eredeti terveinken (zsúfoltak voltak a múzeumok), de a Terror Háza Múzeumban tett budapesti látogatásunk kárpótolta a vendégeinket.

(Folytatás a 2. oldalon)

A társaság a gulyásfőzés és ebéd után.

Quelle: "Zalai Napló" 9.7.19 (Ungarn)

Pákai példaadás profi precízséggel

A Pákai Szent Péter és Szent Pál római katolikus Plébániahivatal Péter-Pál-napi hagyományos búcsúünnepét szórakoztató programok megszervezésével tettük egész napos, könnyed kapcsolódást nyújtó rendezvénnyé - mesélte *Lukács Tibor* polgármester, aki összefoglalta az ünnepi programokat.

– A templomunk védőszentjeinek tiszteletéről minden évben illő módon megemlékezünk. Németh Csaba plébános mutatta be a hálaadó szentmisét, mely után a kommunista diktatúra éveiben a hortobágyi kényszermunkatáborokba bírói ítélet nélkül elhurcoltakra és az internálótáborokba kényszerrel elvitt emberekre emlékeztünk egy koszorúzással egybekötött ünnepségen. Ezúttal is az EFOP, a Zala Megyei Önkormányzat és a helyhatóságunk anyagi támogatásával tudtuk megszervezni a búcsút, melynek kísérő programjai az elmúlt esztendők tradícióit követték. A Béke út mindkét oldalát kézműves vásározók foglalták el, légvárak emelkedtek a magasba, és a népi játszótér tárgyi és eszközparkját is ki lehetett próbálni. A gyerekek számára ezúttal is számos, érdekes attrakciót kínáltunk. A régió kistelepüléseiről újból sok kíváncsiskodó jött el a könnyed szórakozást kínáló délutáni és esti programokra. Lukács Lajos néhai focista, futballbíró emlékére ismét labdarúgóemléktornát szerveztünk a berzencei és a becsvölgyei, illetve a helyi öregfiúk részvételével. A szabadtéri színpadon este Nádas György humorista lépett föl, de ő előtte Jurina Bea színész és társai alapozták meg a hangulatot fergeteges operett előadásukkal. A Fáraó zenekar báli muzsikája után koncertezett nálunk Tommy Young és a Solid System.

– Milyen fejlesztésekkel könnyítik meg a településen élők mindennapjait?

– A közös fenntartású és tulajdonlású iskola konyhájának felújítását egy tavaly elnyert Leaderes pályázat segíti. Decemberben közel 10 milliós összértékben vásároltuk meg a korszerű eszközöket, gépeket, berendezéseket. A szünidő indulásával keressük a kivitelezőt. Az elszabadult építőanyagárak, a megnövekedett munkadíjak, a dráguló építési költségek miatt a projekt költségvetésének átdolgozására kényszerültünk. Az Ortaháza, Pördeföld és Kányavár településekkel közös program önerejének majdnem háromnegyedét, csaknem 7 milliót, Páka biztosítja. Szeretnénk szeptember elejére mindent készre jelenteni a modern konyhában. Lesz ivó- és szennyvízhálózat-csere, burkolás, járólapozás, akadálymentesített, rámpás illemhely kialakítás is. A konyha az ovisokon, a diákokon és a pedagógusokon kívül ellátja a nyugdíjas tanítókat és további külsős, éthordós étkezést igénylőket is.

A lapos tetős óvoda épülete többször beázott, ezért teljes hő- és vízszigetelésre van szükség, napkollektorral bővítetten, az épületgépészet modernizálásával, új gázkazánok beszerzésével, a radiátor- és csőhálózat átépítésével, az ajtók és a falak átfestésével, melyhez 30 milliós pályázati támogatást remélünk. Az oviban a külső homlokzat megújítása és a nyílászárócsere 7-8 éve már megtörtént. A tetőszigetelést már ősszel, a többi gépészeti és egyéb belső munkát pedig jövő nyáron végeznénk el. Március elsejétől 13 fő bevonásával ismét elindítottuk a Start munkaprogramot. A közfoglalkoztatottak végzik a közterületek, a köztemető, a bunkerturizmus helyszíneinek rendben tartását, a virágok öntözését, a kaszálást.

A kertészetünkben: hagymát, paprikát, paradicsomot, uborkát és krumplit termesztünk, hogy friss, egészséges, helyben termelt zöldséggel tudjuk ellátni az iskola konyháját. A fel nem használt zöldségeket a lakosság számára megvételre hirdetjük meg. Az ebből befolyt összeget pedig gép- és szerszámvásárlásra fordítjuk vissza. A kultúrház fűtéskorszerűsítését régóta szeretnénk megoldani. A jelenlegi, korszerűtlen, gazdaságtalan, színháztermi, légbefúvásos berendezést, illetve a konvektorokat jövőre lecserélnénk egy új, modern fűtéstechnikára.

A helyi közutak nyolcvan százaléka jó állapotban van, de a tél sokat rontott az útállapoton. A belterületi utak felújítását szolgáló, 25 százalékos önerőt igénylő, a maximálisan elnyerhető 15 milliós összeg elnyerésére beadtunk egy BM-es pályázatot a Hegyalja és a Petőfi utcák hiányzó szakaszainak rendbe tételére. Szeptemberben születik döntés, de ha kell, a kátyúzást megoldjuk. Polgármesterré történt megválasztásom után két évvel a dömeföldi és a pákai településrész vízelvezetési problémáit megoldottuk. Azóta nem úsznak a pincék, a lakások, és a Fő utcai boltok, üzletek sem. Tavaly nyertünk egy traktort, különféle felszerelésekkel, adapterekkel. Ezek segítségével tesszük rendbe a hegyi útjainkat, végezzük el a kaszálást, a földgyaluzást, talajegyengetést. A felújított sportparkot, pályástól, öltözőstől, felnőtt- és gyermekjátszóterestől úgy alakítottuk ki, hogy azt a családok együtt és külön is használni tudják.

A dömeföldi boronafalú népi tájház zsúpolásával és sártapasztásával végeztek az Oszkóból érkezett kivitelezők. A Göcseji Múzeum munkatársai rendezik majd be az épület helyiségeit az általuk restaurált múzeumi tárgyakkal és az önkormányzatunk tulajdonában lévő tárgyakkal. Vállaltuk, hogy éves szinten 240 napon keresztül a tájházban állandó kiállítást nyitunk az említett használati és dísztárgyak közszemlére tételére. Az avatóünnepséget az augusztus 5-ei dömeföldi településrész búcsúünnepére tervezzük.

– Páka intenzív testvértelepülési kapcsolatrendszert ápol.

– A normandiai Cuverville-ből minden második évben jönnek hozzánk vendégek. Jövőre mi utazunk Franciaországba. A németországi Wesendorf település 20 fős delegációját június derekán fogadtuk. Meglátogattuk a csesztregi autóalkatrész-gyártó üzemet, és a fővárosi Terror Házát, kirándultunk a gödöllői királyi kastélyba, gulyással is megvendégeltük őket, de bor- és pálinkakóstolást is szerveztünk számukra.

Nemes Norbert

Zeitplan	24.-28.07.19	Jugendprojekt 2019
		Aktualität: 01.07.19

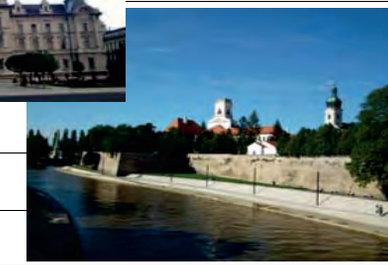
Projektthema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa

MI Tag 1 24.07.19

05:00	Abfahrt Lidl-Parkplatz Wesendorf
13:00	Aufnahme der tschechischen Gruppe Cerny Most (Prag)
09:00	Abflug Franzosen 07 h Paris
ca 17:00	Aufnahme der französischen Gruppe Flughafen Wien
19:00	Ankunft und Empfang Hotel Klaström in **Györ**
20:00	Abendessen im Hotel

DO Tag 2 25.07.19

08:00	Frühstück
09:00	Abfahrt zu Audi
09:30	Führung Audi-Werke Györ
12-13:00	**Workshop-Präsentation zum Projektthema Dtld, LT, PL im Workshopraum bei Audi**
13:30	Mittagessen in Györ Restaurant Kristaly Etterem
15:00	Gruppe 1: Schiffahrt, danach Stadtführung + Turmbesichtigung Bischoffsturm
	Gruppe 2: Turmbesichtigung, Schifffahrt, Stadtführung
18:00	Programmende
20:00	Abendessen

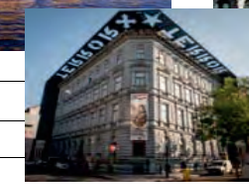


Zeitplan	24.-28.07.19	Jugendprojekt 2019
		Aktualität: 01.07.19

Projektthema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa

FR Tag 3 26.07.19

07:00	Frühstück
08:00	Abfahrt nach Budapest
10:00	Empfang im Parlament in Budapest (Weltkulturerbe)
11:00	Treffpunkt mit 6 Stadtführern (alle Sprachen) am Parlament
11:00	Stadtführung/Stadtrundfahrt in der europäischen Hauptstadt
	Freie Zeit - Mittagessen (Lunchpakete) in der Andrassy Straße (Weltkulturerbe)
16:00	"Haus des Terrors"
	Thema: Nazizeit und Kommunismus in Ungarn
18:00	Rückfahrt nach Györ
20:00	Abendessen im Hotel



SA Tag 4 27.07.19

08:00	Frühstück
09:00	Abfahrt nach Pannonhalma
10:00	Weltkulturerbe Pannonhalma erleben (Audio-Guides)
12:30	Weiterfahrt nach Györ
13:30	Mittagessen in Györ Restaurant Kristaly Etterem
14:00	**Workshop Präsentation zum Projektthema im Hotel Klaström Präsentation F, CZ, H**
danach	Freie Gestaltung des Nachmittags
19:00	Abendessen im Hotel

SO Tag 5 28.07.19 - MO 29.07.19

08:00	Frühstück
09:00	**Workshop: Zukunftsvision Europa**
	Koffer verladen, Abfahrt der Gruppen
14:00	Absetzen französische Gruppe Flughafen Wien Abflug 15:30, Ankunft Paris 17:30
20:00	Absetzen tschechische Gruppe
03:00	29.07.2019
	Rückkehr deutsche Gruppe in Wesendorf
	Rückkkehr in Litauen am 29.07.19

Baustelle und Schicksalsjahre Europa.

Das Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf führte zu internationaler Begegnung vom 24.-28.07.19 nach Ungarn.

Das diesjährige, internationale Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) führte Ende Juli nach Ungarn. Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“, hieß es für 76 Jugendliche und Betreuer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien, Ungarn und Deutschland, knapp eine Woche lang der europäischen Wertegemeinschaft auf die Spur zu kommen.

Auch dieses Projekt wird umfänglich **durch die Europäische Union (EU) gefördert**, wie die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, bestätigt. Das Jugendprojekt wurde erneut vom PKSW organisiert und führte die Gruppen aus den Partnerländern vom 24. bis 28. Juli in der Stadt Györ in Ungarn zusammen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte schon am Tag der Anreise ein erster Austausch zwischen den Jugendlichen und ihren Betreuern. Am zweiten Tag ging es mit dem Bus zur Besichtigung der dortigen Audi-Werke, wo sich die Jugendlichen ein Bild von der gemeinsamen europäischen Zusammenarbeit beim Bau von Pkw`s machen konnten. Anschließend durfte die internationale Jugendgruppe Konferenzräume im Audi-Werk für einen ersten Workshop nutzen.

Bereits vorab hatte der PKSW an die Jugendgruppen Aufträge verteilt, die sich mit Themen wie unter anderem **„Ziele und Grundsätze der Europäischen Union“ (Deutschland), „Euroskeptizismus verstehen und diskutieren“ (Polen), „Brexit als Chance zur Reform der EU“ (Litauen), oder „Europäische Solidarität in Krisenzeiten“ (Ungarn),** beschäftigten. Zudem hatten die Jugendgruppen aus Litauen und Frankreich zu ihren Aufgaben Videofilme gedreht, in denen sich auch Bürger ihrer Länder zu den Themen äußerten und kritische Antworten gaben. So stellte die Gruppe aus Tschechien fest, dass die dortige Bevölkerung auf keinen Fall die Eurowährung haben möchte und die Franzosen in dem Brexit der Briten erhebliche Verluste sehen, die allerdings auch für die EU neue Visionen ermöglichen könnten.

Der dritte Tag war bestimmt von der Besichtigung Budapest`s. Dabei wurde neben der Stadtrundfahrt das **Weltkulturerbe „Parlamentsgebäude**“ sowie das „Haus des Terrors“ besucht und besichtigt. Das **Haus des Terrors** erinnert an die Zeiten der Diktatur, der Herrschaft des Sozialismus sowie die Übergangszeit bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion, was die Jugendlichen tief beeindruckte.

Auch der nächste Tag stand ganz im Zeichen des **Weltkulturerbes** mit dem Besuch von **Pannonhalma** mit seinen Prunkstätten aus längst vergangener Zeit. Nachmittags wurde erneut im Rahmen von Workshops gearbeitet und den Ergebnissen der Jugendlichen aus Frankreich, Tschechien, Litauen und Ungarn gelauscht.

Und bevor die Rückreise am fünften Tag der internationalen Begegnung angetreten wurde, folgte eine **Evaluation**, die wiederum sehr aussagekräftig verlief und die Gruppen ihre **Eindrücke auf großen Tafeln** eindrucksvoll zusammenfassten. Hierbei wurden vor allem die positiven Effekte der EU sowie auch die Baustellen Europas durch die Jugendlichen auf den Punkt gebracht. Aber auch der Blick nach vorne fehlte nicht und bietet die Chance aus den Fehlern zu lernen.l

Hans-Jürgen Ollech

Fotos(4): PKSW

1. Die internationale Jugendgruppe vor einem Reiterstandbild in Budapest.
2. Teile der deutschen Jugendgruppe hoch über Budapest.
3. Die internationalen Teilnehmer beim Workshop im Audi-Werk.
4. Französische Jugendgruppe bei der Workshop-Arbeit

LIETUVA

Gifhorner Rundschau (Braunschweiger Zeitung)
28.08.2019

Treffen in Budapest zum Thema EU

Das Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf führte zu einer internationalen Begegnung nach Ungarn.

Wesendorf. Das diesjährige internationale Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) führte nach Ungarn. Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa", hieß es für 76 Jugendliche und Betreuer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien, Ungarn und Deutschland, knapp eine Woche lang der europäischen Wertegemeinschaft auf die Spur zu kommen, heißt es in einem Bericht für die Presse.

Auch dieses Projekt werde umfänglich durch die Europäische Union (EU) gefördert, wie die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, bestätigte. Das Jugendprojekt wurde erneut vom PKSW organisiert und führte die Gruppen aus den Partnerländern in der Stadt Györ in Ungarn zusammen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte schon am Tag der Anreise ein erster Austausch zwischen den Jugendlichen und ihren Betreuern. Am zweiten Tag ging es mit dem Bus zur Besichtigung der dortigen Audi-Werke, wo sich die Jugendlichen ein Bild von der gemeinsamen europäischen Zusammenarbeit beim Bau von PKW machen konnten. Anschließend durfte die internationale Jugendgruppe Konferenzräume im Audi-Werk für einen ersten Workshop nutzen.

Bereits vorab hatte der PKSW an die Jugendgruppen Aufträge verteilt, die sich mit Themen wie unter anderem „Ziele und Grundsätze der Europäischen Union" (Deutschland), „Euroskeptizismus verstehen und diskutieren" (Polen), „Brexit als Chance zur Reform der EU" (Litauen), oder „Europäische Solidarität in Krisenzeiten" (Ungarn), beschäftigten. Zudem hatten die Jugendgruppen aus Litauen und Frankreich zu ihren Aufgaben Videofilme gedreht, in denen sich auch Bürger ihrer Länder zu den Themen äußerten und kritische Antworten gaben.

Die internationale Jugendgruppe vor einem Reiterstandbild in Budapest. FOTO: PARTNERSCHAFTSKREIS

So stellte die Gruppe aus Tschechien fest, dass die dortige Bevölkerung auf keinen Fall die Eurowährung haben möchte und die Franzosen in dem Brexit der Briten erhebliche Verluste sehen, die allerdings auch für die EU neue Visionen ermöglichen könnten.

Der dritte Tag war bestimmt von der Besichtigung Budapests. Dabei wurde neben der Stadtrundfahrt das Weltkulturerbe „Parlamentsgebäude" sowie das „Haus des Terrors" besucht und besichtigt. Das Haus des Terrors erinnert an die Zeiten der Diktatur, der Herrschaft des Sozialismus sowie die Übergangszeit bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion, was die Jugendlichen tief beeindruckte.

Auch der nächste Tag stand ganz im Zeichen des Weltkulturerbes mit dem Besuch von Pannonhalma mit seinen Prunkstätten aus längst vergangener Zeit. Nachmittags wurde erneut im Rahmen von Workshops gearbeitet und den Ergebnissen der Jugendlichen aus Frankreich, Tschechien, Litauen und Ungarn gelauscht.

Und bevor die Rückreise am fünften Tag der internationalen Begegnung angetreten wurde, folgte eine Evaluation, die wiederum sehr aussagekräftig verlief und die Gruppen ihre Eindrücke auf großen Tafeln eindrucksvoll zusammenfassten. Hierbei wurden vor allem die positiven Effekte der EU sowie auch die Baustellen Europas durch die Jugendlichen auf den Punkt gebracht.

oll

Wesendorfer sind bei internationalem Jugendtreff dabei

Partnerschaftskreis organisiert in Ungarn Aktion zum Thema Europäische Union

VON HANS-JÜRGEN OLLECH

WESENDORF. Das internationale Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf führte jetzt nach Ungarn. Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa", hieß es für 76 Jugendliche und Betreuer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien, Ungarn und Deutschland knapp eine Woche lang, der europäischen Wertegemeinschaft auf die Spur zu kommen.

Auch dieses Projekt wird umfänglich durch die Europäische Union gefördert, wie die Vorsitzende des Partnerschaftskreises Christiane Dittmann-Martin sagt. Das Jugendprojekt wurde erneut von den Wesendorfern organisiert und führte die Gruppen aus den Partnerländern in der Stadt Györ zusammen. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte schon am Tag der Anreise ein erster Austausch zwischen den Jugendlichen und ihren Betreuern.

Am zweiten Tag ging es mit dem Bus zur Besichtigung der dortigen Audi-Werke, wo sich die Jugendlichen ein Bild von der gemeinsamen europäischen Zusammenarbeit beim Bau von Pkws machen konnten. Anschließend durfte die Jugendgruppe Konferenzräume im Audi-Werk für einen ersten Workshop nutzen. Bereits vorab waren Aufträge verteilt worden, die sich mit Themen wie „Ziele und Grundsätze der Europäischen Union" (Deutschland), „Euroskeptizismus verstehen und diskutieren" (Polen), „Brexit als Chance zur Reform der EU" (Litauen), oder

➡ Es waren Jugendliche aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien, Ungarn und Deutschland dabei.

„Europäische Solidarität in Krisenzeiten" (Ungarn) beschäftigten.

Die Jugendgruppen aus Litauen und Frankreich hatten zu ihren Aufgaben Videofilme gedreht, in denen sich auch Bürger ihrer Länder zu den Themen äußerten und kritische Antworten gaben. So stellte die Gruppe aus Tschechien fest, dass die dortige Bevölkerung auf keinen Fall die Eurowährung haben möchte und die Franzosen in dem Brexit erhebliche Verluste sehen, die allerdings auch für die EU neue Visionen ermöglichen könnten.

Der dritte Tag war bestimmt von der Besichtigung Budapests. Dabei wurde das Weltkulturerbe „Parlamentsgebäude" sowie das „Haus des Terrors" besucht. Das Haus des Terrors erinnert an die Zeiten der Diktatur, der Herrschaft des Sozialismus sowie die Übergangszeit bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion. Auch der nächste Tag stand ganz im Zeichen des Weltkulturerbes mit dem Besuch von Pannonhalma mit seinen Prunkstätten aus längst vergangener Zeit.

Nachmittags wurde erneut im Rahmen von Workshops gearbeitet und den Ergebnissen der Jugendlichen aus Frankreich, Tschechien, Litauen und Ungarn gelauscht. Und bevor die Rückreise am fünften Tag der internationalen Begegnung angetreten wurde, folgte eine Evaluation, bei der die Gruppen ihre Eindrücke auf großen Tafeln zusammenfassten. Hierbei wurden vor allem die positiven Effekte der EU sowie auch die Baustellen Europas durch die Jugendlichen auf den Punkt gebracht. Aber auch der Blick nach vorne fehlte nicht.

Aller-Zeitung
09.08.2019

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

Oktober 2019

46. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 541 Unabhängig Nicht parteigebunden Erscheint monatlich

Baustelle und Schicksalsjahre Europa – Jugendprojekt in Ungarn

Die internationale Jugendgruppe vor einem Reiterstandbild in Budapest.

Das Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf führte zu internationaler Begegnung nach Ungarn.

Das diesjährige internationale Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) führte nach Ungarn. Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa", hieß es für 76 Jugendliche und Betreuer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien, Ungarn und Deutschland, knapp eine Woche lang der europäischen Wertegemeinschaft auf die Spur zu kommen. Auch dieses Projekt wird umfänglich durch die EU gefördert. Das Jugendprojekt wurde erneut vom PKSW organisiert und führte die Gruppen vom 24. bis 28. Juli in der Stadt Györ zusammen. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte schon am Tag der Anreise ein erster Austausch zwischen den Teilnehmern. Am zweiten Tag ging es mit dem Bus zur Besichtigung der dortigen Audi-Werke. Anschließend durfte die internationale Jugendgruppe Konferenzräume im Audi-Werk für einen ersten Workshop nutzen. Bereits vorab wurden an die Jugendgruppen Aufträge verteilt, die sich mit Themen wie u. a. „Ziele und Grundsätze der Europäischen Union" (Deutschland), „Euroskeptizismus verstehen und diskutieren" (Polen), „Brexit als Chance zur Reform der EU" (Litauen), oder „Europäische Solidarität in Krisenzeiten" (Ungarn), beschäftigten. Zudem hatten die Jugendgruppen aus Litauen und Frankreich Videofilme gedreht, in denen sich auch Bürger ihrer Länder zu den Themen äußerten und kritische Antworten gaben.

So stellte die Gruppe aus Tschechien fest, dass die dortige Bevölkerung auf keinen Fall die Eurowährung haben möchte und die Franzosen in dem Brexit der Briten erhebliche Verluste sehen, die allerdings auch für die EU neue Visionen ermöglichen könnten. Der dritte Tag war bestimmt von der Besichtigung Budapests. Dabei wurde neben der Stadtrundfahrt das Weltkulturerbe „Parlamentsgebäude" sowie das „Haus des Terrors" besichtigt. Das Haus des Terrors erinnert an die Zeiten der Diktatur, der Herrschaft des Sozialismus sowie die Übergangszeit bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion, was die Jugendlichen tief beeindruckte. Auch der nächste Tag stand ganz im Zeichen des Weltkulturerbes mit dem Besuch von Pannonhalma mit seinen Prunkstätten aus längst vergangener Zeit. Nachmittags wurde erneut im Rahmen von Workshops gearbeitet und den Ergebnissen der Jugendlichen gelauscht. Und bevor die Rückreise am fünften Tag angetreten wurde, folgte eine Evaluation und die Gruppen fassten ihre Eindrücke auf großen Tafeln zusammen. Hierbei wurden vor allem die positiven Effekte der EU sowie auch die Baustellen Europas auf den Punkt gebracht. Aber auch der Blick nach vorne fehlte nicht und bietet die Chance aus den Fehlern zu lernen.

Isenhagener Kreisblatt
08.08.2019

Baustelle und Schicksalsjahre Europa

Samtgemeinde Wesendorf: Jugendprojekt des Partnerschaftskreises führt zu internationaler Begegnung

Wesendorf – Das internationale Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) führte nach Ungarn. Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" hieß es für 76 Jugendliche und Betreuer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien, Ungarn und Deutschland knapp eine Woche lang der europäischen Wertegemeinschaft auf die Spur zu kommen.

Auch dieses Projekt wird durch die Europäische Union (EU) gefördert, wie die Partnerschaftskreis-Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin bestätigt. Das Jugendprojekt führte die Gruppen aus den Partnerländern in der Stadt Györ in Ungarn zusammen. Nach der Ankunft wurden am nächsten Tag die Audi-Werke besichtigt. Dort durfte die Gruppe anschließend die Konferenzräume für einen ersten Workshop nutzen. Bereits vorab hatte der PKSW an die Jugendgruppen Aufträge verteilt, die sich mit den Themen „Ziele und Grundsätze der Europäischen Union" (Deutschland), „Euroskeptizismus verstehen und diskutieren" (Polen), „Brexit als Chance zur Reform der EU" (Litauen) oder „Europäische Solidarität in Krisenzeiten" (Ungarn) beschäftigten. Zudem hatten die Jugendlichen aus Litauen und Frankreich zusätzlich zu ihren Aufgaben Videofilme gedreht, in denen sich auch Bürger ihrer Länder zu den Themen äußerten und kritische Antworten gaben. Die Gruppe aus Tschechien stellte fest, dass die dortige Bevölkerung auf keinen Fall die Eurowährung haben möchte und die Franzosen in dem Brexit der Briten erhebliche Verluste sehen.

Der dritte Tag stand im Zeichen der Besichtigung von Budapest. Auf dem Plan standen eine Stadtrundfahrt und das Weltkulturerbe „Parlamentsgebäude" sowie das „Haus des Terrors". Das Haus des Terrors erinnert an die Zeiten der Diktatur, der Herrschaft des Sozialismus sowie die Übergangszeit bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion. Besucht wurde auch das Weltkulturerbe von Pannonhalma mit seinen Prunkstätten aus längst vergangener Zeit. Nachmittags wurde erneut im Rahmen von Workshops gearbeitet und den Ergebnissen gelauscht.

Die internationale Gruppe zu Besuch in Budapest. FOTO: PRIVAT

Bevor die Rückreise angetreten wurde, folgte eine Evaluation, in der die Gruppen ihre einzelnen Eindrücke auf großen Tafeln eindrucksvoll zusammenfassten. Hierbei wurden vor allem die positiven Effekte der EU sowie auch die Baustellen Europas durch die Jugendlichen auf den Punkt gebracht. Aber auch der Blick nach vorne fehlte nicht und bietet die Chance, aus den Fehlern zu lernen. oll

Lenti és Vidéke
Közéleti havilap XXI. évfolyam 2019. augusztus

Ifjúsági találkozón a pákaiak

Hat nemzet ifjúsági találkozója zajlott július végén *Győrben*, tudtuk meg *Bicsákné Brenner Anikó* tanárnőtől, a pákai csoport kísérőjétől.

– Német, lengyel, francia, cseh, litván és magyar fiatalok vettek részt a találkozón, köztük a Pákai Német-Magyar Baráti Kör tagjai.

– *Milyen téma köré szervezték a találkozót?*

– A téma címe „Építés és sorsévek Európában" volt, minden ifjúsági csoport ezt mutatta be a saját szemszögéből, német nyelven. A csoport vezetője, Christiane Dittmann-Martin megdicsérte a magyarokat, azaz minket, hogy milyen szép kiejtéssel „adtuk elő" ezt a meglehetősen nehéz témát, s hogy milyen jól beszélnek németül a magyar fiatalok. A másik érdekes megjegyzést pedig egy másik kísérőtől kaptuk: nagyon meglepődött, hogy milyen sokan beszélnek Magyarországon németül.

– *Milyen egyéb programokon vettek részt?*

– Győrben volt a találkozó székhelye, így az Audi gyár megtekintésével kezdtük a kiegészítő programok sorát. Megismerkedtünk a város látnivalóival, sőt mindezt hajóról is megtekintettük. A résztvevőknek szervezett budapesti kiránduláson pedig a Terror háza, a Parlament, a várnegyed, a Hősök tere, s Vajdahunyad vára alkotta a látnivalók sorát, majd a Pannonhalmi Apátságot is megtekintettük.

(d)

A találkozó résztvevői.

Baustelle und Schicksalsjahre Europa

Das Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf führte zu internationaler Begegnung nach Ungarn

Kreisverband Gifhorn. Das diesjährige, internationale Jugendprojekt des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) führte Ende Juli nach Ungarn. Unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“, hieß es für 76 Jugendliche und Betreuer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien, Ungarn und Deutschland, knapp eine Woche lang der europäischen Wertegemeinschaft auf die Spur zu kommen. Auch dieses Projekt wird umfänglich durch die Europäische Union (EU) gefördert, wie die Vorsitzende des PKSW und kommissarische KVorsitzende des Kreisverbands Gifhorn, Christiane Dittmann-Martin, bestätigt.

Das Jugendprojekt wurde erneut vom PKSW organisiert und führte die Gruppen aus den Partnerländern vom 24. bis 28. Juli in der Stadt Györ in Ungarn zusammen. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte schon am Tag der Anreise ein erster Austausch zwischen den Jugendlichen und ihren Betreuern. Am zweiten Tag ging es mit dem Bus zur Besichtigung der dortigen Audi-Werke, wo sich die Jugendlichen ein Bild von der gemeinsamen europäischen Zusammenarbeit beim Bau von Pkw`s machen konnten. Anschließend durfte die internationale Jugendgruppe Konferenzräume im Audi-Werk für einen ersten Workshop nutzen. Bereits vorab hatte der PKSW an die Jugendgruppen Aufträge verteilt, die sich mit Themen wie unter anderem „Ziele und Grundsätze der Europäischen Union“ (Deutschland), „Euroskeptizismus verstehen und diskutieren“ (Polen), „Brexit als Chance zur Reform der EU“ (Litauen), oder „Europäische Solidarität in Krisenzeiten“ (Ungarn), beschäftigten. Zudem hatten die Jugendgruppen aus Litauen und Frankreich zu ihren Aufgaben Videofilme gedreht, in denen sich auch Bürger ihrer Länder zu den Themen äußerten und kritische Antworten gaben. So stellte die Gruppe aus Tschechien fest, dass die dortige Bevölkerung auf keinen Fall die Eurowährung haben möchte und die Franzosen in dem Brexit der Briten erhebliche Verluste sehen, die allerdings auch für die EU neue Visionen ermöglichen könnten.

Der dritte Tag war bestimmt von der Besichtigung Budapests. Dabei wurde neben der Stadtrundfahrt auch das Weltkulturerbe Parlamentsgebäude sowie das „Haus des Terrors“ besucht und besichtigt. Das Haus des Terrors erinnert an die Zeiten der Diktatur, der Herrschaft des Sozialismus sowie die Übergangszeit bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion, was die Jugendlichen tief beeindruckte. Auch der nächste Tag stand ganz im Zeichen des Weltkulturerbes mit dem Besuch von Pannonhalma mit seinen Prunkstätten aus längst vergangener Zeit. Nachmittags wurde erneut im Rahmen von Workshops gearbeitet und den Ergebnissen der Jugendlichen aus Frankreich, Tschechien, Litauen und Ungarn gelauscht. Und bevor die Rückreise am fünften Tag der internationalen Begegnung angetreten wurde, folgte eine Evaluation, die wiederum sehr aussagekräftig verlief und die Gruppen ihre Eindrücke auf großen Tafeln eindrucksvoll zusammenfassten. Hierbei wurden vor allem die positiven Effekte der EU sowie auch die Baustellen Europas durch die Jugendlichen auf den Punkt gebracht. Aber auch der Blick nach vorne fehlte nicht und bietet die Chance aus den Fehlern zu lernen.

Hans-Jürgen Ollech

Fotos: Die internationale Jugendgruppe vor einem Reiterstandbild in Budapest (oben), die internationalen Teilnehmer beim Workshop im Audi-Werk (unten).

Relacja z projektu unijnego pt. ”Eurosceptycyzm” w Gyor na Węgrzech.

W niedzielę, 28 lipca, 12 osobowa grupa młodzieży z naszego powiatu szczęśliwie wróciła z Gyor na Węgrzech. Uczestniczyliśmy w projekcie „ EUROSCEPTYCYZM” łącznie z 5 innymi krajami europejskimi: Czechy, Francja, Litwa, Niemcy i Węgry. Przez kilka miesięcy młodzież nasza spotykała się i przygotowywała prezentację na temat poglądów Polaków dotyczących wspólnej Europy. Drugi dzień pobytu w Gyor był niemiecki i polski i był bardzo emocjonalny. Młodzież przedstawiła wyniki swojej pracy. Jestem z Nich dumna. Praca była bardzo ciekawa i przygotowana precyzyjnie. Film z napisami w trzech językach i prezentacja tłumaczona na bieżąco na język niemiecki przez O.Mariusza.

Mieszkaliśmy w 3-gwiazdkowym hotelu Klastrom, zwiedziliśmy wiele ciekawych miejsc, np. miasto i fabrykę Audii w Gyor, płynęliśmy statkiem po 3 rzekach znajdujących się w Gyor. Spacerowaliśmy z przewodnikiem po mieście. Na koniec spaceru zostaliśmy poczęstowani lemoniadą i kanapeczkami. Następnego dnia odwiedziliśmy Budapeszt, gdzie spędziliśmy cały dzień i zwiedziliśmy dużo, łącznie z Parlamentem, Górą Gelerta i Muzeum Terroru. Wszyscy odnieśliśmy niesamowite wrażenie. Miasto jest piękne. Trzeciego dnia były warsztaty z udziałem pozostałych grup i zwiedzanie Opactwa benedyktyńskiego w Pannonhalma.

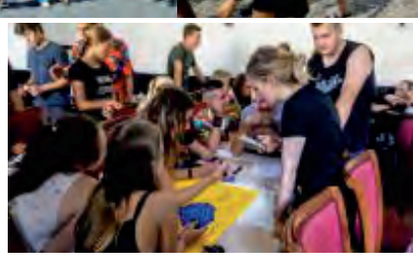
Dziękuję bardzo za wszelkie formy wsparcia. Dziękujemy Partnerschaft Wesendorf, szczególnie Christiane Dittmann-Martin za zwiększenie ilości młodzieży polskiej w projekcie, za przygotowanie i przeprowadzenie wspaniałego Projektu.

Dziękuję bardzo O.Mariuszowi Bykowskiemu za ciężką pracę tłumacza i pomoc w opiece nad młodzieżą. Dziękuję grupie litewskiej za towarzystwo w czasie podróży.

Dziękuję kierowcom, p.p. Maciejom z NKA Kruszwica za bezpieczną podróż i miłą atmosferę.

Dziękuję też młodzieży za dobre zachowanie w trakcie trwania projektu

www.radziejow.pl

-
- 

- *autor:* Alicja Górczyńska, *data:* 2019-07-30

NR 7/209 (ROK XIX) sierpień 2019 cena 2,15 zł (z 5% vat)

powiatowe abc

GAZETA POWIATU RADZIEJOWSKIEGO

Spotkanie młodzieży w Gyor

W niedzielę, 28 lipca, 12 osobowa grupa młodzieży z naszego powiatu szczęśliwie wróciła z Gyor na Węgrzech. Uczestniczyliśmy w projekcie „EUROSCEPTYCYZM" łącznie z 5 innymi krajami europejskimi: Czechy, Francja, Litwa, Niemcy i Węgry. Przez kilka miesięcy nasza młodzież spotykała się i przygotowywała prezentację na temat poglądów Polaków na funkcjonowanie wspólnej Europy. Drugi dzień pobytu w Gyor był niemiecki i polski, był bardzo emocjonalny. Młodzież przedstawiła wyniki swojej pracy. Jestem z nich dumna. Praca była bardzo ciekawa i przygotowana precyzyjnie. Film z napisami w trzech językach i prezentacja tłumaczona na bieżąco na język niemiecki przez o. Mariusza.

Mieszkaliśmy w 3-gwiazdkowym hotelu Klastrom, zwiedziliśmy wiele ciekawych miejsc, np. miasto i fabrykę Audii w Gyor, płynęliśmy statkiem po 3 rzekach znajdujących się w Gyor. Spacerowaliśmy z przewodnikiem po mieście. Na koniec spaceru zostaliśmy poczęstowani lemoniadą i kanapeczkami. Następnego dnia odwiedziliśmy Budapeszt, gdzie spędziliśmy cały dzień i dużo zwiedziliśmy, łącznie z Parlamentem, Górą Gelerta i Muzeum Terroru. Wszyscy odnieśliśmy niesamowite wrażenie. Miasto jest piękne. Trzeciego dnia były warsztaty z udziałem pozostałych grup i zwiedzanie opactwa benedyktyńskiego w Pannonhalma.

Dziękuję bardzo za wszelkie formy wsparcia. Dziękujemy Partnerschaft Wesendorf, szczególnie **Christiane Dittmann-Martin** za zwiększenie ilości młodzieży polskiej w projekcie, za przygotowanie i przeprowadzenie wspaniałego projektu. Dziękuję bardzo **o. Mariuszowi Bykowskiemu** za ciężką pracę tłumacza i pomoc w opiece nad młodzieżą. Dziękuję grupie litewskiej za towarzystwo w czasie podróży. Dziękuję kierowcom, panom Maciejom z NKA Kruszwica, za bezpieczną podróż i miłą atmosferę. Dziękuję też młodzieży za wkład pracy, kulturę i dobre zachowanie w trakcie trwania projektu.

Tekst/Foto: Alicja Górczyńska
Prowadząca grupę polską w projekcie

Młodzież z powiatu radziejowskiego biorąca udział w projekcie

Gazeta Pomorska
Czwartek, 1.08.2019

FOT. ALICJA GÓRCZYŃSKA

Powiat radziejowski

Młodzi dyskutowali o wspólnej Europie

12 osobowa grupa młodzieży z powiatu radziejowskiego wróciła z Gyor na Węgrzech. Uczestniczyli w projekcie „Eurosceptycyzm" wspólnie z delegacjami z Czech, Francji, Litwy, Niemiec i Węgier.

- Nasza młodzież przez kilka miesięcy przygotowywała prezentację na temat poglądów Polaków na istnienie wspólnej Europy. Drugi dzień pobytu w Gyor był niemiecki i polski i był bardzo emocjonujący. Młodzież przedstawiła wyniki swojej pracy. Jestem z nich dumna - twierdzi prowadząca projekt Alicja Górczyńska. - Praca była bardzo ciekawa i przygotowana precyzyjnie. Film z napisami w trzech językach i prezentacja tłumaczona na bieżąco na język niemiecki przez o. Mariusza. Mieszkaliśmy w hotelu Klastrom w Gyor, zwiedziliśmy miasto i fabrykę Audii, Byliśmy też w Budapeszcie. Potem były warsztaty z udziałem pozostałych grup i zwiedzanie Opactwa benedyktyńskiego w Pannonhalma.

Jugendprojekt 2019 in Ungarn

Workshoparbeit im Seminarraum bei Audi in Györ

Schifffahrt in Györ
Französische Gruppe u.a.

Polnische Gruppe in Györ

Tschechische Gruppe

Jugendliche in Budapest und Pannonhalma

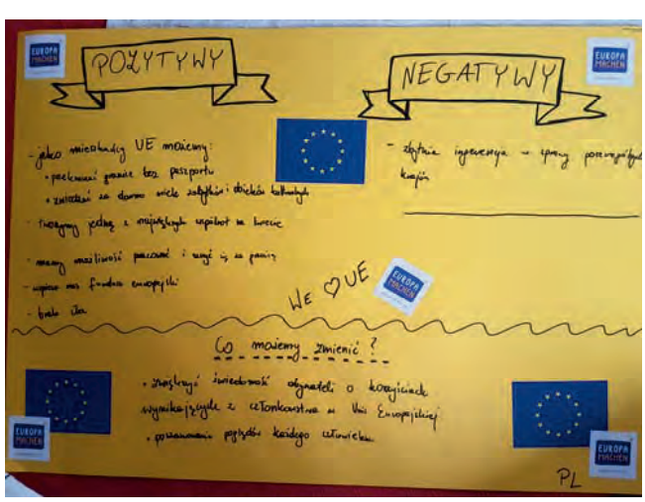
Workshoparbeit und rechts Präsentation der ungarischen Gruppe

Litauische Gruppe bei der Arbeit

Tschechische Gruppe bei der Arbeit

Präsentation des Workshop-Ergebnisses der französischen Gruppe

Ergebnisse der Gruppenarbeit zum Projektthema aus 6 Ländern



Abschlussbericht Jugendprojekt 2019 – Györ (Ungarn)

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf war mit internationaler Beteiligung in Györ (Ungarn) zu Gast. Für eine Woche war der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf mit 62 Jugendlichen und 14 Betreuern aus verschiedenen Nationen zur Projektarbeit zur Thematik „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“ in Ungarn. Über die Projekttage vom 24.07.2019 bis 28.08.2019 wurde die Moderation und Betreuung der Gruppenaktivitäten von den Teamern und Betreuern aus den teilnehmenden Ländern übernommen.

Gruppenbild Projekt-Teilnehmende aus der deutschen Jugendgruppe

PROJEKTTAG 1 – 24.07.2019

Anreise der Projektteilnehmenden aus den Heimatländern in Györ. Hierbei entstanden durch die teilweise gemeinsame Anfahrt die Kontaktaufnahme der einzelnen Gruppen in Etappen. Die Aufnahme der tschechischen Gruppe erfolgte mit dem Reisebus aus Deutschland bei Prag, sowie die Aufnahme der französischen Gruppe am Flughafen in Wien. Die litauische- und polnische Gruppe reisten ebenso gemeinsam an und somit erfolgte das Aufeinandertreffen aller Nationen in der Unterkunft in Györ im Hotel Klastrom.

Beim gemeinsamen Abendessen erfolgte eine herzliche Begrüßung und der offizielle Empfang der Gruppen durch das Organisationsteam. Die Vorstellung des anstehenden Wochenprogramms, durch die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin, stellte hierbei den Auftakt des internationalen Austausches dar und regte dazu an

bestehende Kontakte zu begrüßen und das internationale Netzwerk weiter auszubauen. Besonders die gemeinsame Abendplanung stand beim Austausch im Vordergrund. So wurde im Anschluss gemeinsam die Unterkunft und die Stadt Györ für die ersten eigenen Eindrücke erkundet.

PROJEKTTAG 2 – 25.07.2019

Nach dem gemeinsamen Frühstück fanden sich alle Projektteilnehmer für die Abfahrt zum Audi-Werk in Györ zusammen. In unterschiedlichen Gruppen erfolgte die Werksbesichtigung der AUDI HUNGARIA Zrt., bei der einzelne Produktionsschritte der Automobilproduktion besichtigt wurden und Einblicke in die Motorenproduktion gewonnen werden konnten. Durch den kompletten Fertigungsprozess, welcher in diesem Automobilwerk abgedeckt ist, erlangten die Projektteilnehmenden einen ganzheitlichen Eindruck der Serienproduktion vor Ort und lernten die Bedeutung des EU-Binnenmarktes an einem bedeutenden Beispiel – die Automobilindustrie – kennen.

Die gewonnen Eindrücke flossen in die Diskussionen der anschließenden Workshoparbeit ein. So stellten die Projektgruppen Deutschland, Litauen, Polen ihre Projektarbeiten zur Thematik „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“ im Workshopraum bei Audi vor. Hierbei wurden unterschiedliche Ansätze pro Land betrachtet. Die deutschen Jugendlichen stellten ihre Ergebnisse zu den Zielperspektiven und Leitbilder sowie zukünftige Herausforderungen der EU vor, die litauischen Jugendlichen zum Brexit und die Osterweiterung der EU 2004 und die polnischen Jugendlichen zeigten die Hintergründe des Euroskeptizismus auf und diskutierten diese anhand unterschiedlicher Meinungsbilder.

Nach einer intensiven und erfolgreichen Workshoparbeit konnte beim Mittagsessen in der Innenstadt von Györ im Restaurant Kristaly Etterem neue Kraft getankt werden. Der Nachmittag stand darauf ganz im kulturellen Austausch. In der Stadtführung mit Besichtigung des Bischofsturms wurde den Projektteilnehmenden die abwechslungsreiche Stadtgeschichte aufgezeigt und die Bezeichnung der Stadt als Symbiose zwischen Natur, Kultur und Wirtschaft nähergebracht. Die anschließende Schifffahrt durfte in der Stadt, die an den Ufern von drei Flüssen errichtet wurde, natürlich auch nicht fehlen.

Das Tagesprogramm endete mit dem gemeinsamen Abendessen im Hotel und nach der intensiven Auseinandersetzung der Projektteilnehmenden mit der Projektthematik stand der Abend zur freien Gestaltung. Gemeinsam wurde daher der Abend in geselliger Runde verbracht.

PROJEKTTAG 3 – 26.07.2019

Der dritte Projekttag begann in aller früh, nach dem gemeinsamen Frühstück, mit der Fahrt nach Budapest. In Budapest ging es direkt mit dem beeindruckenden Empfang und der Besichtigung des Parlaments los. Das Budapester Parlament ist eines der größten Gebäude Ungarns und darüber hinaus das drittgrößte Regierungsgebäude der Welt. Das Parlament ist das Wahrzeichen von Budapest und seit über 100 Jahren der Sitz der Regierung und damit eines der ältesten Legislaturgebäude Europas. So konnten die Projektteilnehmenden nicht nur eine einzigartige

monumentale Architektur bewundern, sondern durch die Führung auch Einblicke der demokratischen Regierung in Ungarn erlangen.

Das Kulturprogramm in Budapest wurde mit einer großen Stadtführung und Stadtrundfahrt weitergeführt. In unterteilten Gruppen wurde die europäische Hauptstadt mit sechs Stadtführern in allen Sprachen erkundet und der kulturelle Reichtum der Stadt bewundert. In kleinen Gruppen konnten die Jugendlichen die Innenstadt auf der 2,5km langen Boulevardstraße Ungarns - Andrassy Avenue – eigenständig entlanglaufen. Die Erkundung ermöglicht es den Jugendlichen einen eigenen Eindruck der Hauptstadt zu erlangen und so die Andrassy Avenue, die seit 2002 zum Unesco-Welterbe gehört, mit eigenen Augen wahrzunehmen.

Am Nachmittag wurde das Terror Háza – Haus des Terrors – besucht. Das als Gedenkstätte konzipierte historische Museum behandelt zum einen Ungarn zur Zeit des Nationalsozialismus und zum anderen Ungarn zur Zeit der kommunistischen Diktatur. Die Auseinandersetzung mit vergangenen Regierungsformen und Schicksalen animierte die Jugendlichen über die heutigen Regierungsformen in den einzelnen Projektländern nachzudenken und die Bedeutung eines gemeinsamen Europas zu verstehen.

Nach der Rückfahrt nach Györ wurde beim gemeinsamen Abendessen neue Kraft für die gemeinsame Abendaktion gesammelt. So wurde zum Beispiel das Stadtfest besucht, wie auch gemeinsam die Sommernacht bis zur Nachtruhe am Wasser verbracht. Die gemeinsamen Abendaktionen stärkten bei allen Jugendlichen das Gemeinschaftsgefühl und das Miteinander ungemein. Der Spaßfaktor stand dabei ganz oben und einige der Sprachbarrieren wurden ganz unbewusst überwunden.

PROJEKTTAG 4 – 27.07.2019

Projekttag vier startete nach dem gemeinsamen Frühstück mit der Fahrt zum Weltkulturerbe Pannonhalma. Die Territorialabtei wird bis heute von Benediktinern bewohnt und bewirtschaftet. Die Projektteilnehmenden erhielten Audio-Guides mitdiesen sie das Leben in der alten und der heutigen Zeit im Mönchskloster eigenständig erkunden konnten. So wurde unteranderem die älteste Schule Ungarns, das Abteimuseum, die Basilika und die beeindruckende Bibliothek besichtigt.

Der sonnige Vormittag auf dem Pannonhalma Gelände endete mit der Rückfahrt nach Györ zum gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Kristaly Etterem. Im Anschluss fanden sich alle Projektteilnehmenden zur abschließenden Workshoparbeit im Gruppenraum im Hotel ein. So stellten die Projektgruppen Frankreich, Tschechien, Ungarn ihre Projektarbeiten zur Thematik „Baustelle und Schicksalsjahre Europa“ vor. Hierbei wurden wiederum weitere unterschiedliche Ansätze pro Land betrachtet. Die französische Gruppe stellte ihre Ergebnisse zur Fragestellung „Ist der Brexit das Ende der EU oder die Chance zum Umbau von Strukturen und Entwicklung eins neuen Gemeinschaftsgefühls?“ vor und zeigte damit Entwicklungen von Visionen der EU auf. Die tschechische Gruppe dahingegen stützte sich auf die Aussage, dass die Politik in erster Linie von den Bürger*innen Europas getragen werden muss und befasst sich dahingegen mit den Fragestellungen wie die EU sich verändern muss, sodass das Vertrauen wieder wächst und wie die EU fairer, demokratischer und inklusiver gestaltet werden kann.

Abschließend zeigte die ungarische Gruppe die europäische Solidarität in Krisenzeiten und die bestehenden Grenzen auf. Der intensive Projektworkshop regte zu erfolgreichen Diskussionsrunden an und förderte die Auseinandersetzung der aktuellen politischen Situation der Jugendlichen.

Im Anschluss stand der Nachmittag zur freien Gestaltung. Die Jugendlichen nutzen die Gelegenheit in Györ zu shoppen und einen sonnigen Nachmittag gemeinsam in internationalen Gruppenkonstellationen zu verbringen. Die Jugendlichen verabredeten sich zum Beispiel zum gemeinsamen Bowling oder zum Lauschen und Tanzen auf dem Stadtfest. Durch die eigenständige Planung und Verantwortung wurde hierbei die Teaminteraktion nochmals gestärkt und nach dem Abendessen im Hotel wurde der letzte Abend gemeinsam verbracht.

PROJEKTTAG 5 – 28.07.2019

Der letzte Projekttag schloss, nach dem Frühstück, mit der Workshoparbeit zur Zukunftsvision Europas ab. Mit den Inhalten aus den vergangenen Tagen diskutierten die Jugendlichen in kleinen Gruppen ihre Gedanken zur politischen Situation und zukünftigen Ausrichtung und hielten die Ergebnisse auf Plakaten fest. Die Ergebnisse wurden darauf in der großen Gruppe präsentiert und reflektiert.

Im Anschluss an die Workshoparbeit gab es für alle die Gelegenheit ein Feedback zu der gemeinsamen Woche zu geben. In der Abschlussrunde wurde deutlich, dass alle Projektteilnehmenden die gemeinsame Zeit sehr genossen haben. Durch die intensive Behandlung der Projektthematik wurden aktuelle und kritische Herausforderungen der EU beleuchtet und die Projektteilnehmenden sensibilisiert und die Wichtigkeit des offenen Austausches verdeutlicht. Über eines waren sich alle einig: die Jugendlichen entdeckten viel mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede, erlebten zusammen eine tolle Zeit und die ursprünglichen Sprachbarrieren erwiesen sich, durch die Englischkenntnisse, die allseits anwesenden Dolmetscher und die gemeinsamen Ziele als geringfügig.

Der anschließende Abschied der Projektteilnehmenden voneinander viel schwer, denn in der kurzen Zeit bauten sich viele Freundschaften auf, viele Bekannte wurden wiedergetroffen und neue Freunde kennengelernt. Eine schöne und ereignisreiche Woche ging nun schon wieder zu Ende.

Projektgruppe in Budapest

Zeitplan	15.-19.09.19	Vereinsprojekt 2019
		Aktualität: 02.09.19

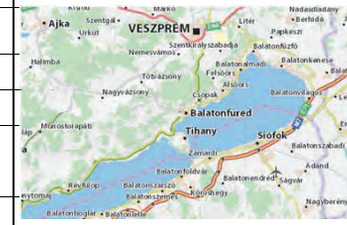
Projektthema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa

SO Tag 1 15.09.19

05:00	Abfahrt Lidl-Parkplatz Wesendorf
11:00	Aufnahme tschechische Gruppe in Prag (Cerny Most MCDonald)
17:25	Aufnahme der französischen Gruppe Flughafen Wien
20:00	Ankunft und Empfang Hotel Azur in Siofolk
21:00	Abendessen im Hotel
	danach Treffen im Workshopraum
	Empfang und Begrüßung;
	Projektbesprechung und Diskussion Thema:
	"Baustelle und Schicksalsjahre Europa"

MO Tag 2 16.09.19

08:00	Frühstück
09:00	Abfahrt zur Universitätsstadt Veszprem (48 km)
10:00	Erkundung der europäischen Geschichte der Altstadt und Burg mit Stadtführern
12:00-13:00	1. Gruppe Besuch des Erzbischofpalastes (Weltkulturerbe)
13:00-15:00	1.Gruppe Freie Zeit - Selbstverpflegung der Teilnehmer
12:00-14:00	2.Gruppe Freie Zeit - Selbstverpflegung der Teilnehmer
14:00-15:00	2. Gruppe Besuch des Erzbischofpalastes (Weltkulturerbe)
15:00	Weiterfahrt zur Schifffahrt in Balatonfüred
15:30	Schifffahrt auf dem Plattensee um die Halbinsel Tihany
16:30	Weiterfahrt zur Weinverkostung in Balatonfüred
	(Informationen zum Weinbau in Ungarn, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung)
20:00	Abendessen im Hotel
21:00	Treffen im Workshopraum
	Vorführung Video über Brexit und Osterweitung der EU 2004 und anschließende Diskussion (Evaluation des Tages)



Zeitplan	15.-19.09.19	Vereinsprojekt 2019
		Aktualität: 02.09.19

Projektthema: Baustelle und Schicksalsjahre Europa

DI Tag 3 17.09.19

07:00	Frühstück
08:00	Abfahrt nach Budapest
10:00	Empfang im Parlament in Budapest (Weltkulturerbe)
11:00	Treffen mit Reiseleitern vor dem Besucherzentrum und Weiterfahrt zum Burgviertel / Präsidentenpalast
13:00	Freie Zeit - Selbstverpflegung der Teilnehmer
15-16:00	Erkundung europäischer Geschichte im Burgviertel mit Fischerbastei, Mathiaskirche (Krönungskirche ungarischer Könige)
16:30	Rückfahrt nach Siofolk
18:00	Ankunft im Hotel
20:00	Abendessen im Hotel
21:00	Workshop: Vorführung Video aus Polen über Befragung von Bürgern zu Euroskeptizismus und Diskussion
	(Evaluation des Tages)

MI Tag 4 18.09.19

07:00	Frühstück
08:00	Abfahrt nach Esztergom, Donauknie
10:00	Weltkulturerbe Dom Esztergom (von den Kelten bis zur europäischen Gegenwart)
12:00	Freie Zeit - Selbstverpflegung der Teilnehmer
14:00	Weiterfahrt nach Visegrád
	(Visegrad-Staaten heute danach benannt)
	Kurzer Halt in Szentendre
17:00	Weiterfahrt nach Siofolk
20:00	Abendessen im Hotel
21:00	Treffen im Workshopraum (Evaluation des Tages)

DO Tag 5 19.09.19

07:00	Frühstück
08:00	Workshop: Zukunftsvision Europa Plakaterstellung zu europäischen Themen in Gruppenarbeit
	Koffer verladen, Abfahrt der Gruppen
	Absetzen französische Gruppe Flughafen Wien
	Absetzen tschechische Gruppe Prag, Cerny Most MCDonald
ca 01:00	Rückkehr deutsche Gruppe in Wesendorf
	(Litauische Gruppe übernachtet in Radziejow, PL)

Die internationale Partnerschaft lebt.

78 Teilnehmer aus sechs Nationen weilten knapp eine Woche (15.-19.09.19) in Ungarn.

Unter der Federführung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) weilten kürzlich 78 Teilnehmer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Deutschland bei den Partnern in Ungarn.

Sie setzten sich ausschließlich aus Erwachsenen zusammen und konnten nach der langen Anreise am 15. September abends im Hotel in Siofolk / Ungarn, durch die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, herzlich begrüßt werden. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte sogleich auch im Rahmen einer Projektbesprechung die Einweisung in das **Thema der internationalen Begegnung**, bei der es erneut um die **„Baustelle und Schicksalsjahre Europa“** ging.

Die Vorsitzende wies daraufhin, dass man während dieser Begegnung die **Weltkulturerbestätten** in der Region um Siofolk näher beleuchten würde. Dazu besuchten die internationalen Partner am zweiten Tag der Begegnung die Universitätsstadt **Veszprem,** um die Altstadt mit Burg zu erkunden und anschließend den Erzbischofpalast, der zum Weltkulturerbe gehört, zu besichtigen. Mit tiefer Bewunderung ließen sich die Teilnehmer durch das gewaltige Bauwerk führen und begegneten dabei auch den ehemaligen Erzbischof, der sich bereits im Ruhestand befindet, und zum Teil die Führung übernahm. Zu den weiteren Stationen gehörten an diesem Tage eine Schifffahrt auf dem Plattensee, das Kennenlernen des dortigen Weinanbaugebietes mit Verköstigung des Weines bei einem Winzer.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen eines Besuches in **Budapest** mit einer Führung im Parlamentsgebäude, was ebenfalls zum Weltkulturerbe gehört, sowie die Besichtigung des Burgviertels mit der Fischerbastei und der Mathiaskirche. Und am nächsten Tag folgte der Besuch am **Donauknie** mit einer Führung im Dom von **Esztergom**, um auch hier einen tiefen Einblick in die **Geschichte dieses Weltkulturerbes** zu bekommen.

Aber auch **Visegràd** stand auf dem Programm, weil die Stadt am Donauknie mit der sehr gut erhaltenen Zitadelle aus der Römerzeit schon 1335 auf sich aufmerksam machte. Dort versammelten sich zum damaligen Zeitpunkt die Könige aus Ungarn, Polen, Tschechien sowie der Marktgrafen des mährischen, bayrischen und des sächsischen Königs, um Verhandlungen zu führen. Und 1991 folgte mit dem Treffen der Staatschefs aus Ungarn, Polen, Tschechien und der Slowakei, dem sogenannten **„Visegràder Vierer-Treffen“**, eine Neuauflage, um nicht nur der Nato, sondern auch der **Europäischen Union beizutreten, was den vier Ländern 2004** auch gelang.

Und schließlich folgte zum Abschluss des Projekts wieder eine **Evaluation**, um das Erlebte jeweils aus der Sicht der internationalen Partner zu bewerten. Dittmann-Martin stellte dabei auch den Teilnehmergruppen folgende Fragen: **Wie könnten die Zukunftsvisionen für und in der Europäischen Union gestaltet werden?, Brexit – Ende der EU oder Chance des Umbaus innerhalb der EU?, und Ist Kulturerbe ein Merkmal europäischer Identität?.** Diese drei Fragen wurden in Arbeitsgruppen behandelt und brachten unter anderem zum Ausdruck, dass die EU nicht zuviel in die Nationalstaaten hineindiktieren, sich mehr um die innere und äußere Sicherheit bemühen, Bürokratie abbauen und für einen einheitlichen Umwelt- und Naturschutz eintreten sollte. Zudem sollten die Brexitverhandlungen mit den Briten beenden werden, die sozialen Sicherungssysteme verbessert werden und mehr für die Jugend getan werden, um gleiche Bedingungen für alle Bevölkerungsgruppen in Europa zu schaffen.

Die internationale Begegnung, die erneut **über die Europäische Union finanziell gefördert** wurde, zeigte einmal mehr auf, wie gut man doch miteinander auskommen und leben könnte, wenn man mehr aufeinander zugehen würde. Die Vorsitzende Dittmann-Martin bewertete auch diese internationale Begegnung als vollen Erfolg, der wieder einmal in die Geschichte des Partnerschaftskreises SG Wesendorf e.V. eingehen wird.

Hans-Jürgen Ollech

Fotos: PKSW
Die internationale Gruppe bestehend aus Franzosen, Litauern, Polen, Tschechen, Ungarn und Deutschen in der Altstadt von Veszprem.

Projekt vom 15.-19.09.19 in Siofok in Ungarn

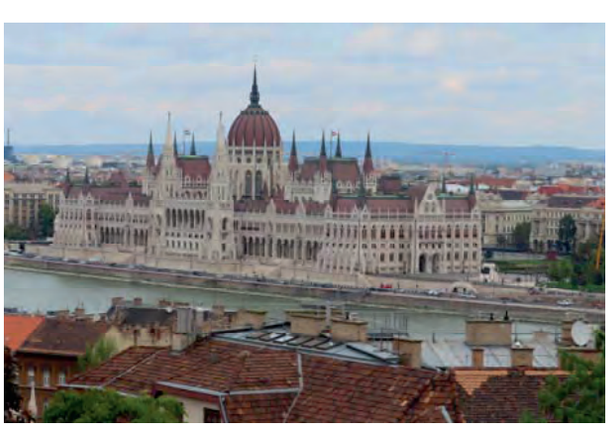
Ansichten in der Altstadt von Veszprem

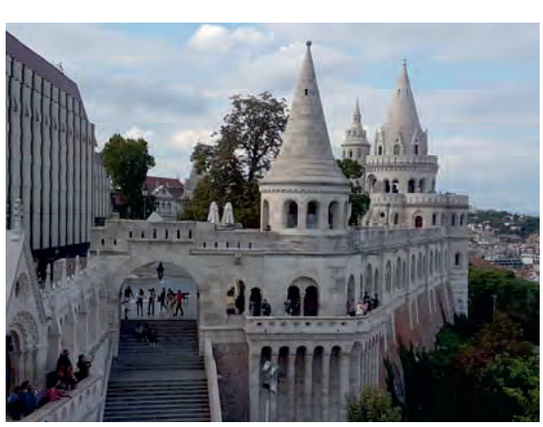
Deutsche und ungarische Projektteilnehmer mit dem Bischof a.D. im Bischofspalast von Veszprem (Weltkulturerbe)

Beim Stadtrundgang in Veszprem

EXTRA

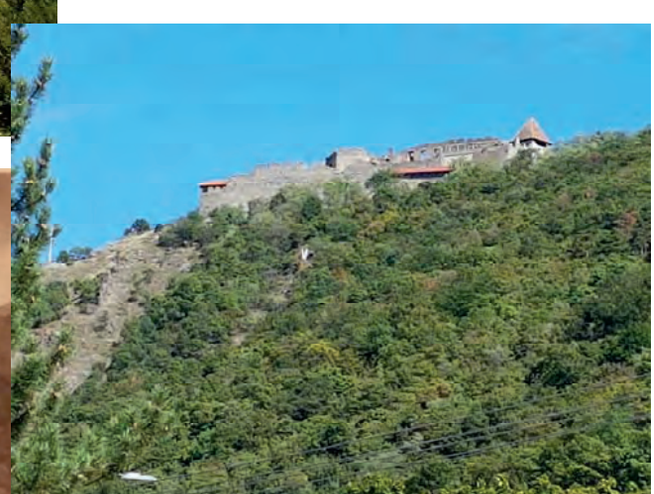
Fotos: Schiffahrt Balatonfüred und Fahrt nach Budapest

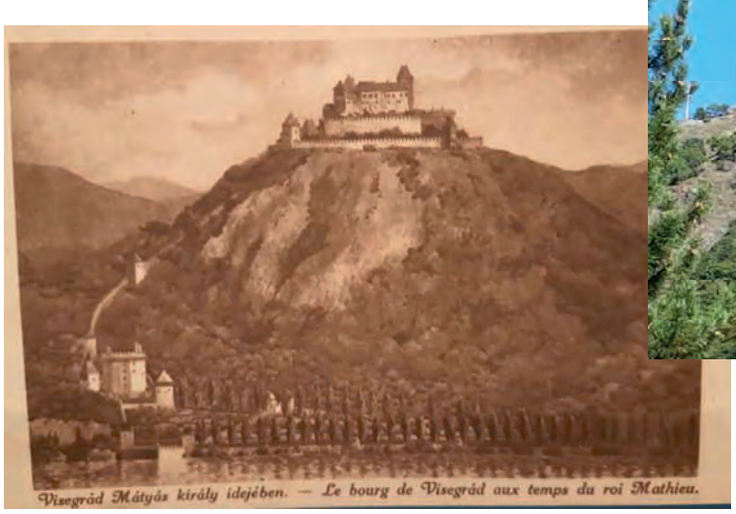




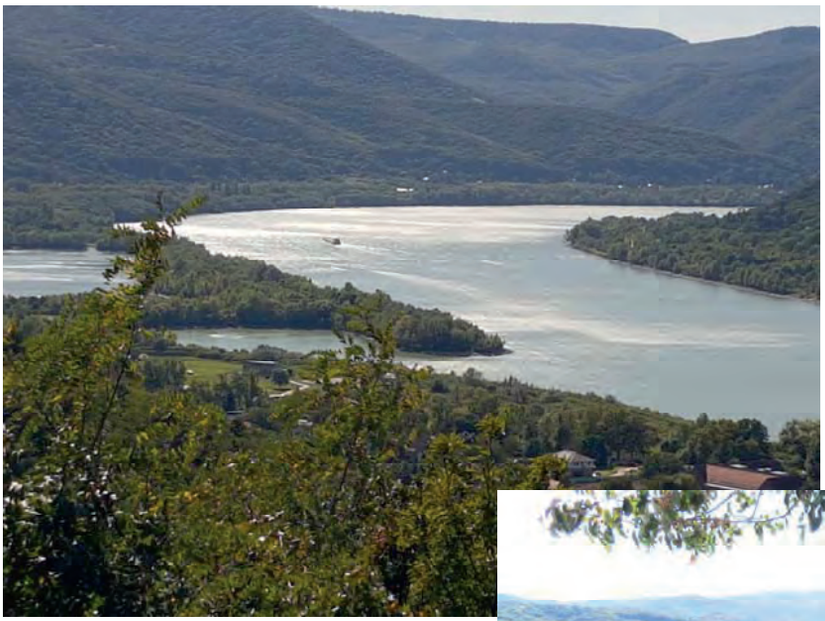
Weinverkostung und Informationen über Weinbau in Balatonfüred

Dom von Esztergom



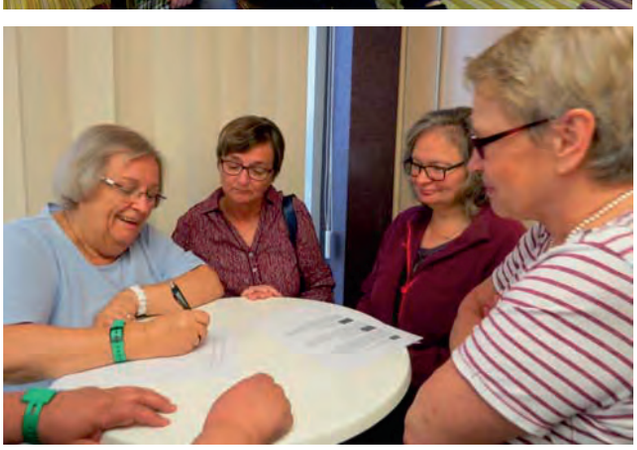


Visegrad früher und heute



Blick auf das Donauknie

Workshoparbeit



Workshoparbeit im Hotel Azur in Siofok

EUROPA-UNION

Europa in Niedersachsen Oktober 2019

Die internationale Partnerschaft lebt

Kreisverband Gifhorn. Unter der Federführung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) weilten kürzlich 78 Teilnehmer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Deutschland bei den Partnern in Ungarn. Sie setzten sich ausschließlich aus Erwachsenen zusammen und konnten nach der langen Anreise am 15. September abends im Hotel in Siofolk / Ungarn, durch die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, herzlich begrüßt werden. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte sogleich auch im Rahmen einer Projektbesprechung die Einweisung in das Thema der internationalen Begegnung, bei der es erneut um die „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" ging.

Die Vorsitzende wies daraufhin, dass man während dieser Begegnung die Weltkulturerbestätten in der Region um Siofolk näher beleuchten würde. Dazu besuchten die internationalen Partner am zweiten Tag der Begegnung die Universitätsstadt Veszprem, um die Altstadt mit Burg zu erkunden und anschließend den Erzbischofpalast, der zum Weltkulturerbe gehört, zu besichtigen. Mit tiefer Bewunderung ließen sich die Teilnehmer durch das gewaltige Bauwerk führen und begegneten dabei auch den ehemaligen Erzbischof, der sich bereits im Ruhestand befindet, und zum Teil die Führung übernahm. Zu den weiteren Stationen gehörten an diesem Tage eine Schifffahrt auf dem Plattensee, das Kennenlernen des dortigen Weinanbaugebietes mit Verköstigung des Weines bei einem Winzer.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen eines Besuches in Budapest mit einer Führung im Parlamentsgebäude, was ebenfalls zum Weltkulturerbe gehört, sowie die Besichtigung des Burgviertels mit der Fischerbastei und der Mathiaskirche. Und am nächsten Tag folgte der Besuch am Donauknie mit einer Führung im Dom von Esztergom, um auch hier einen tiefen Einblick in die Geschichte dieses Weltkulturerbes zu bekommen.

Aber auch Visegråd stand auf dem Programm, weil die Stadt am Donauknie mit der sehr gut erhaltenen Zitadelle aus der Römerzeit schon 1335 auf sich aufmerksam machte. Dort versammelten sich zum damaligen Zeitpunkt die Könige aus Ungarn, Polen, Tschechien sowie der Marktgrafen des mährischen, bayrischen und des sächsischen Königs, um Verhandlungen zu führen. Und 1991 folgte mit dem Treffen der Staatschefs aus Ungarn, Polen, Tschechien und der Slowakei, dem sogenannten „Visegråder Vierer-Treffen", eine Neuauflage, um nicht nur der Nato, sondern auch der Europäischen Union beizutreten, was den vier Ländern 2004 auch gelang.

Und schließlich folgte zum Abschluss des Projekts wieder eine Evaluation, um das Erlebte jeweils aus der Sicht der internationalen Partner zu bewerten. Dittmann-Martin stellte dabei auch den Teilnehmergruppen folgende Fragen: Wie könnten die Zukunftsvisionen für und in der Europäischen Union gestaltet werden?, Brexit – Ende der EU oder Chance des Umbaus innerhalb der EU?, und Ist Kulturerbe ein Merkmal europäischer Identität?. Diese drei Fragen wurden in Arbeitsgruppen behandelt und brachten unter anderem zum Ausdruck, dass die EU nicht zuviel in die Nationalstaaten hineindiktieren, sich mehr um die innere und äußere Sicherheit bemühen, Bürokratie abbauen und für einen einheitlichen Umwelt- und Naturschutz eintreten sollte. Zudem sollten die Brexitverhandlungen mit den Briten beenden werden, die sozialen Sicherungssysteme verbessert werden und mehr für die Jugend getan werden, um gleiche Bedingungen für alle Bevölkerungsgruppen in Europa zu schaffen.

Die internationale Begegnung, die erneut über die Europäische Union finanziell gefördert wurde, zeigte einmal mehr auf, wie gut man doch miteinander auskommen und leben könnte, wenn man mehr aufeinander zugehen würde. Die Vorsitzende Dittmann-Martin bewertete auch diese internationale Begegnung als vollen Erfolg, der wieder einmal in die Geschichte des Partnerschaftskreises SG Wesendorf e.V. eingehen wird.

Hans-Jürgen Ollech

Gifhorner Rundschau (Braunschweiger Zeitung)
17.10.2019

Die internationale Gruppe bestehend aus Franzosen, Litauern, Polen, Tschechen, Ungarn und Deutschen auf der Bastei in Budapest. FOTO: PKSW

Brexit – Ende der EU oder Chance des Umbaus?

78 Teilnehmer aus sechs Nationen weilen eine Woche in Ungarn und befassen sich mit „Baustelle und Schicksalsjahre Europa".

Wesendorf. Unter der Federführung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) weilten 78 Teilnehmer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Deutschland bei den Partnern in Ungarn. Die internationale Begegnung stand laut Mitteilung des PKSW unter dem Motto „Baustelle und Schicksalsjahre Europa". Die Teilnehmer besuchten die Universitätsstadt Veszprem, um die Altstadt mit Burg zu erkunden und den Erzbischofpalast, der zum Weltkulturerbe gehört, zu besichtigen. Außerdem ging es nach Budapest – es gab eine Führung im Parlamentsgebäude, das ebenfalls zum Weltkulturerbe gehört, und eine Besichtigung des Burgviertels mit der Fischerbastei und der Mathiaskirche. Auch Visegràd stand auf dem Programm, weil die Stadt am Donauknie mit der Zitadelle aus der Römerzeit schon 1335 auf sich aufmerksam machte. Dort versammelten sich zum damaligen Zeitpunkt die Könige aus Ungarn, Polen, Tschechien sowie der Marktgrafen des mährischen, bayrischen und des sächsischen Königs, um Verhandlungen zu führen. Und 1991 folgte mit dem Treffen der Staatschefs aus Ungarn, Polen, Tschechien und der Slowakei, dem sogenannten „Visegràder Vierer-Treffen", eine Neuauflage, um nicht nur der Nato, sondern auch der Europäischen Union beizutreten, was den vier Ländern 2004 auch gelang.

Zum Abschluss des Projekts erfolgte eine Evaluation, um das Erlebte jeweils aus der Sicht der internationalen Partner zu bewerten. Folgende Fragen stellten sich die Teilnehmer: Wie könnten die Zukunftsvisionen für und in der Europäischen Union gestaltet werden? Brexit – Ende der EU oder Chance des Umbaus innerhalb der EU? Ist Kulturerbe ein Merkmal europäischer Identität? Diese drei Fragen wurden in Arbeitsgruppen behandelt und hätten unter anderem zum Ausdruck gebracht, dass die EU nicht zu viel in die Nationalstaaten hineindiktieren solle, sich mehr um die innere und äußere Sicherheit bemühen, Bürokratie abbauen und für einen einheitlichen Umwelt- und Naturschutz eintreten solle. Zudem sollten die Brexitverhandlungen mit den Briten beendet werden, so der Tenor der Teilnehmer.

Die internationale Begegnung, die erneut über die Europäische Union finanziell gefördert wurde, habe einmal mehr aufgezeigt, wie gut man doch miteinander auskommen und leben könnte, wenn man mehr aufeinander zuginge. *red*

Wochen-Anzeiger Nr. 41
12.10.2019

Die internationale Gruppe bestehend aus Franzosen, Litauern, Polen, Tschechen, Ungarn und Deutschen auf der Bastei in Budapest. FOTO: PKSW

Internationale Partnerschaft lebt

78 Teilnehmer weilten eine Woche in Ungarn

Wesendorf – Unter der Federführung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) weilten kürzlich 78 Teilnehmer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Deutschland bei den Partnern in Ungarn. Sie setzten sich ausschließlich aus Erwachsenen zusammen und konnten nach der langen Anreise am Sonntag, 15. September, abends im Hotel in Siofolk / Ungarn, durch die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin, begrüßt werden. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte sogleich auch im Rahmen einer Projektbesprechung die Einweisung in das Thema der internationalen Begegnung, bei der es erneut um die „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" ging.

Dazu besuchten die internationalen Partner am zweiten Tag der Begegnung die Universitätsstadt Veszprem, um die Altstadt mit Burg zu erkunden und anschließend den Erzbischofpalast, der zum Weltkulturerbe gehört, zu besichtigen. Der dritte Tag stand ganz im Zeichen eines Besuches in Budapest mit einer Führung im Parlamentsgebäude, was ebenfalls zum Weltkulturerbe gehört, sowie die Besichtigung des Burgviertels mit der Fischerbastei und der Mathiaskirche.

Und am nächsten Tag folgte der Besuch am Donauknie mit einer Führung im Dom von Ersztergom, um auch hier einen tiefen Einblick in die Geschichte dieses Weltkulturerbes zu bekommen.

Aber auch Visegràd stand auf dem Programm, weil die Stadt am Donauknie mit der sehr gut erhaltenen Zitadelle aus der Römerzeit schon 1335 auf sich aufmerksam machte.

Schließlich folgte zum Abschluss des Projekts wieder eine Evaluation, um das Erlebte jeweils aus der Sicht der internationalen Partner zu bewerten. Dittmann-Martin stellte dabei auch den Teilnehmergruppen folgende Fragen: Wie könnten die Zukunftsvisionen für und in der Europäischen Union gestaltet werden?, Brexit – Ende der EU oder Chance des Umbaus innerhalb der EU?, und Ist Kulturerbe ein Merkmal europäischer Identität?.

Diese drei Fragen wurden in Arbeitsgruppen behandelt und brachten unter anderem zum Ausdruck, dass die EU nicht zuviel in die Nationalstaaten hineindiktieren, sich mehr um die innere und äußere Sicherheit bemühen, Bürokratie abbauen und für einen einheitlichen Umwelt- und Naturschutz eintreten sollte.

Die internationale Begegnung, die erneut über die Europäische Union finanziell gefördert wurde, zeigte einmal mehr auf, wie gut man doch miteinander auskommen und leben könnte, wenn man mehr aufeinander zugehen würde. Die Vorsitzende Dittmann-Martin bewertete auch diese internationale Begegnung als vollen Erfolg, der wieder einmal in die Geschichte des PKSW eingehen wird. .oll

MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

November 2019

46. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 542 Unabhängig Nicht parteigebunden Erscheint monatlich

Partnerschaftskreis SG Wesendorf – Die internationale Partnerschaft lebt.

Unter der Federführung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf e. V. weilten kürzlich 78 Teilnehmer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien, Ungarn und Deutschland in Siofok am Plattensee in Ungarn.

Nach Ankunft und Abendessen in Siofok folgte sogleich im Rahmen einer Projektbesprechung die Einweisung in das Thema der internationalen Begegnung, bei der es erneut um die „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" ging. Die Vorsitzende wies daraufhin, dass man während dieser Begegnung auch die Weltkulturerbestätten in der Region um Siofolk näher beleuchten würde. Dazu gehörte die Universitätsstadt Veszprem mit Altstadt und dem Erzbischofpalast, der zum Weltkulturerbe gehört. Zu den weiteren Stationen gehörten an diesem Tage eine Schifffahrt auf dem Plattensee, das Kennenlernen des dortigen Weinanbaugebietes mit Verköstigung des Weines bei einem Winzer. Der dritte Tag stand ganz im Zeichen eines Besuches in Budapest mit Führung im Parlamentsgebäude, das ebenfalls zum Weltkulturerbe gehört, sowie die Besichtigung des Burgviertels mit Fischerbastei und Mathiaskirche. Am nächsten Tag folgte der Besuch am Donauknie mit Führung im Dom von Ersztergom, um auch hier einen tiefen Einblick in die Geschichte dieses Weltkulturerbes zu bekommen. Zum Abschluss des Projekts erfolgte wieder eine Evaluation anhand von Fragen, um das Erlebte jeweils aus der Sicht der internationalen Partner zu bewerten: „Wie könnten die Zukunftsvisionen für und in der Europäischen Union gestaltet werden?, Brexit - Ende der EU oder Chance des Umbaus innerhalb der EU?, und - ist Kulturerbe ein Merkmal europäischer Identität?" Diese drei Fragen wurden in Arbeitsgruppen behandelt und brachten unter anderem zum Ausdruck, dass die EU nicht zuviel in die Nationalstaaten hineindiktieren, sich mehr um die innere und äußere Sicherheit bemühen, Bürokratie abbauen und für einen einheitlichen Umwelt- und Naturschutz eintreten sollte. Zudem sollten die Brexitverhandlungen mit den Briten beendet werden, die sozialen Sicherungssysteme verbessert werden und mehr für die Jugend getan werden, um gleiche Bedingungen für alle Bevölkerungsgruppen in Europa zu schaffen. Die internationale Begegnung, die erneut über die Europäische Union finanziell gefördert wurde, zeigte einmal mehr auf, wie gut man doch miteinander auskommen und leben könnte, wenn man mehr aufeinander zugehen würde.

Projektgruppe in Veszprem in Ungarn

oll

Isenhagener Kreisblatt
11.10.2019

Ein Zeichen für die internationale Zusammenarbeit

78 Teilnehmer unter der Federführung des PKSW erkunden Ungarn und diskutieren über Europa

Samtgemeinde Wesendorf – Unter der Federführung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) weilten kürzlich 78 Teilnehmer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Deutschland bei den Partnern in Ungarn. Nach der langen Anreise begrüßte Christiane Dittmann-Martin, Vorsitzende des PKSW, die Teilnehmer abends im ungarischen Siofolk.

Nach einem gemeinsamen Abendessen folgte im Rahmen einer Projektbesprechung die Einweisung in das Thema der internationalen Begegnung, bei der es erneut um die „Baustelle und Schicksalsjahre Europa" ging. Die Vorsitzende wies daraufhin, dass man während dieser Begegnung die Weltkulturerbestätten in der Region um Siofolk näher beleuchten würde. Dazu besuchten die internationalen Partner am zweiten Tag die Universitätsstadt Veszprem, um die Altstadt mit Burg zu erkunden und anschließend den Erzbischofpalast zu besichtigen. Dabei trafen die Teilnehmer auch den ehemaligen Erzbischof, der sich bereits im Ruhestand befindet, und zum Teil die Führung übernahm. Zu den weiteren Stationen gehörten eine Schifffahrt auf dem Plattensee und das Kennenlernen des dortigen Weinanbaugebietes mit Verköstigung.

In den nächsten Tagen gab es unter anderem eine Führung im Parlamentsgebäude in Budapest und die Besichtigung des Burgviertels mit der Fischerbastei und der Mathiaskirche. Aber auch Visegrád stand auf dem Programm, weil die Stadt mit der gut erhaltenen Zitadelle aus der Römerzeit schon 1335 auf sich aufmerksam machte. Dort versammelten sich zum damaligen Zeitpunkt die Könige aus Ungarn, Polen, Tschechien sowie der Markgrafen des mährischen, bayrischen und des sächsischen Königs, um Verhandlungen zu führen. 1991 folgte mit dem Treffen der Staatschefs aus Ungarn, Polen, Tschechien und der Slowakei das „Visegráder Vierer-Treffen", eine Neuauflage, um der Nato und der Europäischen Union beizutreten, was den Ländern 2004 auch gelang.

Die internationale Gruppe auf der Bastei in Budapest.

FOTO: PRIVAT

Zum Abschluss folgte eine Evaluation, um das Erlebte aus der Sicht der internationalen Partner zu bewerten. Dittmann-Martin stellte dabei auch folgende Fragen: „Wie könnten die Zukunftsvisionen für und in der Europäischen Union gestaltet werden?", „Brexit – Ende der EU oder Chance des Umbaus innerhalb der EU?" und „Ist Kulturerbe ein Merkmal europäischer Identität?" Diese wurden in Arbeitsgruppen behandelt und brachten unter anderem zum Ausdruck, dass die EU nicht zuviel in die Nationalstaaten hineindiktieren, sich mehr um die innere und äußere Sicherheit bemühen, Bürokratie abbauen und für einen einheitlichen Umwelt- und Naturschutz eintreten sollte. Zudem sollten die Brexitverhandlungen mit den Briten beendet, die sozialen Sicherungssysteme verbessert und mehr für die Jugend getan werden, um gleiche Bedingungen für alle Bevölkerungsgruppen in Europa zu schaffen.

Die internationale Begegnung, die erneut über die EU finanziell gefördert wurde, zeigte auf, wie gut man miteinander auskommen und leben könnte, wenn man mehr aufeinander zugehen würde. Die Vorsitzende Dittmann-Martin bewertete auch diese internationale Begegnung als vollen Erfolg. oll

Aller-Zeitung
15.10.2019

Partnerschaftskreis organisiert internationale Begegnung in Ungarn

SAMTGEMEINDE WESENDORF. Unter der Federführung des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf weilten jetzt 78 Teilnehmer aus Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Deutschland in Siofolk in Ungarn unter dem Thema „Baustelle und Schicksalsjahre Europas". Auf dem Besichtigungsprogramm standen die Weltkulturerbestätten in der Region wie die Universitätsstadt Veszprem mit Altstadt und Burg sowie dem Erzbischofpalast. In Budapest besuchten die Partner das Parlamentsgebäude sowie Burgviertel mit Fischerbastei und Mathiaskirche. Der Dom von Ersztergom sowie Visegràd standen auch auf dem Programm. Inhaltlich ging es um Fragen nach Zukunftsvisionen für die Europäische Union, die Folgen des Brexit und Kulturerbe als Merkmal europäischer Identität. Die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin bewertete auch diese internationale Begegnung als vollen Erfolg. *oll*

In Budapest: Der Partnerschaftskreis Wesendorf hat ein internationales Treffen in Ungarn organisiert. FOTO: PARTNERSCHAFTSKREIS

Aus Polen:

KUJAWY

Dyżur reportera
Jolanta Młodecka
54 232 22 22 (od godz. 8-15)
facebook.pl/gazetapomorska

Nad Balatonem mówili o Europie dla obywateli

Powiat radziejowski
Jolanta Młodecka
jolanta.mlodecka@pomorska.pl

Grupa z Radziejowa uczestniczyła w programie „Europa dla obywateli". To był czas poświęcony na dyskusję, poznawanie różnych opinii, intergrację.

Projekt dotyczył takich tematów, jak: Przyszłości Europy - początek czy rozpad? Brexid jako okazja do zreformowania UE, Wspólne dziedzictwo kulturowe - charakterystyczne dla tożsamości europejskiej.

W projekcie uczestniczyło 77 osób z sześciu krajów europejskich. Głównym organizatorem był Partnerschaft Wesendorf Niemcy, partnerami organizacje z miast partnerskich z Czech, Francji, Litwy, Niemiec, Polski i Węgier. Z Polski była siedmio osobowa grupa, członków Stowarzyszenia Rozwoju Powiatu Radziejowskiego.

- Dla realizacji tego projektu zostaliśmy zaproszeni na Węgry - mówili Alicja Górczyńska, prezes Stowarzyszenia Rozwoju Powiatu Radziejowskiego. - Mieszkaliśmy w miejscowości Azur nad samym Balatonem. Poznawaliśmy węgierską historię, kulturę i gospodarkę.

Uczestnicy spotkania odwiedzili uniwersyteckie miasto Veszprem, na trasie był też Budapeszt ze wspaniałymi zabytkami, a potem Wyszehrad.

- Prezentacja na polskim wieczorze i film przygotowany przez młodzież, dotyczyła poglądów Polaków na przyszłość Europy, Brexidu i wejścia Polski do UE. Myślę, że projekt spełnił swoje zadanie - dodaje Alicja Górczyńska.

Poznawaliśmy węgierską historię i kulturę

Stowarzyszenie Rozwoju Powiatu Radziejowskiego od kilku lat uczestniczy w realizacji międzynarodowego projektu pod hasłem „Europa dla obywateli". W dniach od 15 do 19. 09. 2019 r. odbyło się ostatnie spotkanie z tego cyklu. Tym razem na Węgrzech.

W mieście Siofok nad Balatonem spotkali się dorośli z sześciu krajów europejskich, łącznie 77 osób. Głównym organizatorem projektu był Partnerschaft Wesendorf Niemcy, a współuczestnikami organizacje z miast partnerskich: Czech, Francji, Litwy, Niemiec, Polski i Węgier. Radziejów reprezentowała 7 osobowa grupa – członków Stowarzyszenia Rozwoju Powiatu Radziejowskiego.

Poniedziałek, 16 wrzesnia, rozpoczęliśmy od wizyty w uniwersyteckim mieście Veszprem, gdzie poznaliśmy europejską historię miasta i zamku oraz Pałac Arcybiskupi – unikatowe miejsce wpisane na Listę Światowego Dziedzictwa UNESCO. Odbyliśmy rejs statkiem po Balatonie, a w trakcie degustacji win dowiedzieliśmy się wiele na temat metod uprawy winorośli na Węgrzech. Wieczorem grupa litewska pokazała film o poglądach Litwinów na przyszłość Europy, po czym była dyskusja na ten temat.

Rejs po Balatonie

Spacer po budapesztańskim Placu Zamkowym

Następny dzień to wizyta w Budapeszcie: Parlament, Dzielnica Zamkowa z Basztą Rybacką i kościołem św. Mateusza. Wieczorem w hotelu podsumowanie dnia. We środę udaliśmy się do **(Ostrzyhom),** zabytkowego miasta położonego na wysokiej skarpie w zakolu Dunaju, gdzie zwiedziliśmy Dom Esztergom. Byliśmy w Wyszehradzie, oglądaliśmy zakole Dunaju po stronie węgierskiej i słowackiej, następnie zajrzeliśmy do Szentendre – mekki artystów – nazywanym najpiękniejszym małym miastem Węgier z XVIII-wiecznymi kamieniczkami, z wieloma galeriami i wystawami. Wieczoren nasza grupa zaprezentowała film przygotowany przez młodzież. Ukazuje on poglądy Polaków na przyszłość Europy, brexit i wejście Polski do UE.

Dziękuję bardzo **o. Mariuszowi Bykowskiemu** za udział w projekcie i pracę tłumacza. Dziękujemy Partnerschaft Wesendorf, szczególnie **Christiane Dittmann-Martin** za przygotowanie i przeprowadzenie wspaniałego projektu. Dziękuję uczestnikom za miłe towarzystwo, a kierowcom, Januszowi i Włodzimierzowi z NKA Kruszwica za bezpieczną podróż.

Tekst/Foto: Alicja Górczyńska

„POWIATOWE ABC – GAZETA POWIATU RADZIEJOWSKIEGO" miesięcznik.

Wydawca: **Stowarzyszenie Rozwoju Powiatu Radziejowskiego**

88-200 Radziejów, ul. Kościuszki 17, tel./fax +48 54 285-35-53 lub 285-30-18, e-mail: abcradziejow@wp.pl

Redaguje Zespół: **Wanda Wiatrowska** (redaktor naczelna), **Monika Czyżewska** (sekretarz redakcji), **Arleta Brochocka, Krzysztof Staszak, Ewelina Waszak, Jolanta Uważyńska, Marta Szymańska, Halina Urbańska**

Skład i druk: **EXDRUK Wojciech Żuchowski, 87-800 Włocławek, ul. Rysia 6, tel. 501-335-617, e-mail: biuroexdruk@gmail.com**

Nakład: 1000 egz. PISMO ZRZESZONE W STOWARZYSZENIU POLSKICH MEDIÓW ISSN 1642-5510

Redakcja zastrzega sobie prawo do dokonywania skrótów, redagowania nadesłanych tekstów oraz obróbki zdjęć. Nie odpowiada za treść nadesłanych ogłoszeń.

Des Démouvillais et des Curvillais en Hongrie

Démouville — Un voyage culturel a été financé par l'Europe, pour permettre à un groupe de 78 personnes, dont 14 Démouvillais et 2 Cuvervillais, de découvrir la Hongrie et les enjeux européens.

L'initiative

14 Démouvillais, 2 Cuvervillais, 2 Tchèques, 10 Hongrois, 11 Polonais, 8 Lituaniens et 31 Allemands ont participé à un voyage culturel financé par l'Europe. Rentrés samedi, ils ont été accueillis en Hongrie, à Siófok, sur les bords du lac Balaton, pour un séjour de cinq jours. Organisé par Chistiane Dittman Martin, présidente des jumelages à Wésendorf en Basse Saxe, Allemagne, le thème était « Les chantiers pour demain en Europe ». Le voyage servait avant tout « **de réflexion sur l'avenir de l'Europe, à connaître le passé des pays membres aide** », expliquent les organisateurs. L'actualité du moment (le Brexit, l'Euro et l'euroscepticisme) a alimenté les débats.

Le groupe de Français et Tchèques devant le parlement de Budapest après sa visite. | PHOTO : OUEST-FRANCE

Pour le passé

La Hongrie était au cœur des réflexions, avec trois visites de l'Unesco, « **dont le parlement de Budapest, la cathédrale d'Estzergom et la ville universitaire de Veszprém** », qui deviendra Capitale culturelle en 2020.

Le bilan

Deux films, préparés par les jeunes Polonais et Lituaniens, sur l'actualité ont été projetés. Le Brexit inquiète, même si l'Angleterre est perçue comme un pays à part dans l'Europe, la crainte est de donner des idées aux autres pays membres.

Des propositions

L'Europe aujourd'hui inquiète les peuples (frontières et migrants), les élus des différents pays membres ne parlent pas d'une même voix. « **Le sentiment d'avoir privilégié l'Europe économique et financière au détriment du citoyen Européen prédomine.** » L'absence d'enseignement de l'Europe dès le plus jeune âge nuit à la compréhension, à la connaissance et au fait d'être citoyen Européen. « **Instaurer dans l'éducation dès le primaire des cours consacrés à l'Europe (passé, présent, mécanismes et devenir) permettrait à tous de s'en approprier la citoyenneté pour mieux l'intégrer.** »

Programm

Partnerschaftskomitee Cuverville-Démouville-Sg Wesendorf

Austausch vom 03/10/2019-06/10/2019

- Donnerstag, 3.Oktober 2019

19h00 : Empfang in der Festhalle « Jacques Jamet » in Cuverville.

Abendessen in Form eines Buffets, auf Einladung der Gemeinde und des Partnerschaftskomitees

- Vendredi 4. October 2019 :

09h00 : Treffen an der Festhalle in Cuverville, Abfahrt nach Fécamps

11h15 : Besichtigung des Benediktinerpalastes mit Brennerei und Museum und anschließender Verkostung

12h45 : Mittagessen im Casino von Fécamps

14h30 : Abfahrt nach Etretat, Freizeit in der Stadt

17h00 : Rückfahrt nach Cuverville / Démouville

19h00 : Empfang in der Festhalle von Démouville, auf Einladung der Gemeinde

Abendessen in den Gastfamilien

Abend zur freien Verfügung

- Samstag 5. Oktober 2019 :

Tag zur freien Verfügung in den Gastfamilien

18h30 : Grillabend in der Festhalle « Jacques Jamet » in Cuverville.

- Sonntag 6. October 2019 :

07h45 : Treffen an der Festhalle in Cuverville

Abfahrt nach Wesendorf

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) auf Gegenbesuch in Frankreich vom 03.-06.10.19

Zu einem Gegenbesuch zu den Partnern in der Normandie machten sich am 3. Oktober 23 Mitglieder des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf auf den Weg in das mehr als 1000 Kilometer entfernte Cuverville und Démouville im Departement Calvados in Frankreich.

Nach der Ankunft in Cuverville wurde die Delegation des PKSW in der Festhalle von den französischen Freunden des dortigen Partnerschaftskomitees empfangen und zum typischen französischen Abendessen eingeladen. Anlässlich der bereits über 30 Jahre bestehenden Partnerschaft gab die Gemeinde Cuverville einen Empfang für die Partner aus der SG Wesendorf und zeichnete dabei den ehemaligen Samtgemeindebürgermeister **Walter Penshorn** für seine langjährige gute Zusammenarbeit mit dem **Ehren-Orden der Gemeinde** aus, worüber dieser sich sehr freute.

Die Delegation war wieder privat untergebracht, sodass der persönliche Kontakt zu den Gastfamilien an diesen Tagen im Vordergrund der Begegnung stand, betonte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin. Am nächsten Tag ging es zur Besichtigung der **Stadt Fècamps**, wo das **Benediktinerkloster** mit Brennerei besichtigt wurde. Nach der Führung folgte traditionell die Verkostung der Brennereiprodukte, zu denen auch der typische „Benedictine-Likör“ gehört, vorgenommen, der die Stimmung unter allen Freunden erheblich steigerte. Und das gemeinsame Mittagessen gab es im Casino von Fècamps, was allen Besuchern bestens mundete. Im Anschluss an das Mittagessen wurden die **Felsen von Etretat** bewundert.
Nach der Rückkehr in Demouville, gab die Gemeinde dort ebenfalls einen Empfang im Festsaal von Demouville.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Gastfamilien, die unter anderem Relikte aus der Zeit der alliierten Landung in der Normandie 1944 besuchten und mit vielen schönen Erlebnissen zurückkamen.

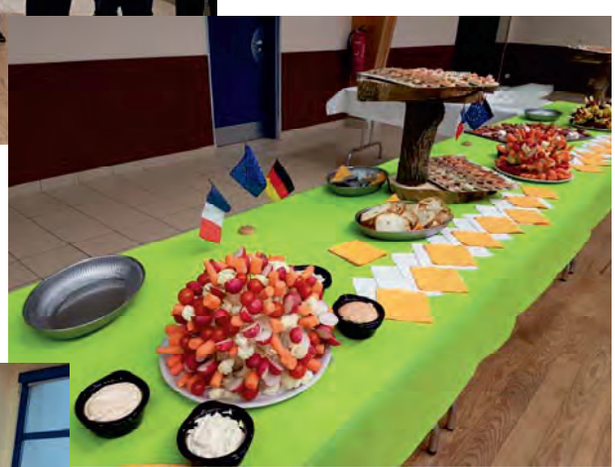
Sonntag war dann der Tag der Abreise, an dem sich die französischen Freunde noch einmal mit den Wesendorfern trafen und letztendlich mit etwas Wehmut verabschiedeten. Für den PKSW steht fest, dass man sich an langjährig gewachsenen Freundschaft mit den Franzosen festhalten wird und zudem auch den Austausch von Schülern zwischen den Grundschulen aus Wesendorf und Groß Oesingen vertiefen möchte.

Hans-Jürgen Ollech

Fotos(2): PKSW / Privat

1. Die französisch-deutsche Gruppe vor dem Casino in Fècamps.
2. Der Bürgermeister der Gemeinde Cuverville, Adel (l.), würdigte die Verdienste von Walter Penshorn und zeichnete den ehemaligen SG-Bürgermeister mit dem Ehren-Orden der Gemeinde aus.

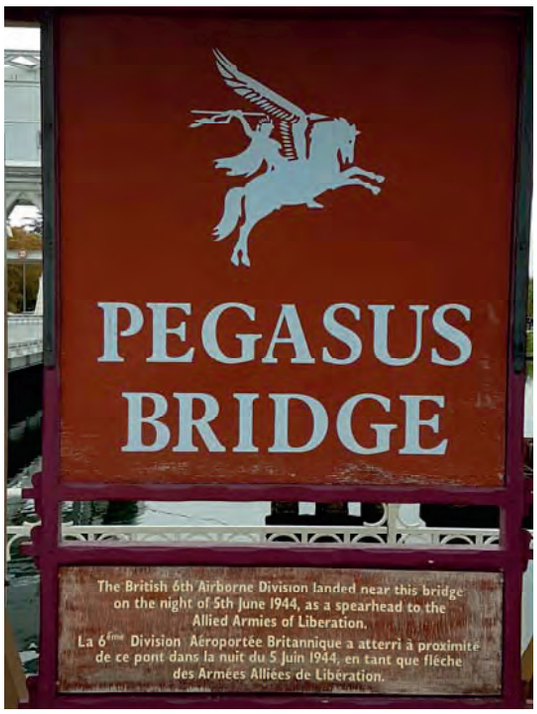
Fotobericht von der Fahrt nach Frankreich vom 03.-06.10.19
Empfang im Festsaal von Cuverville

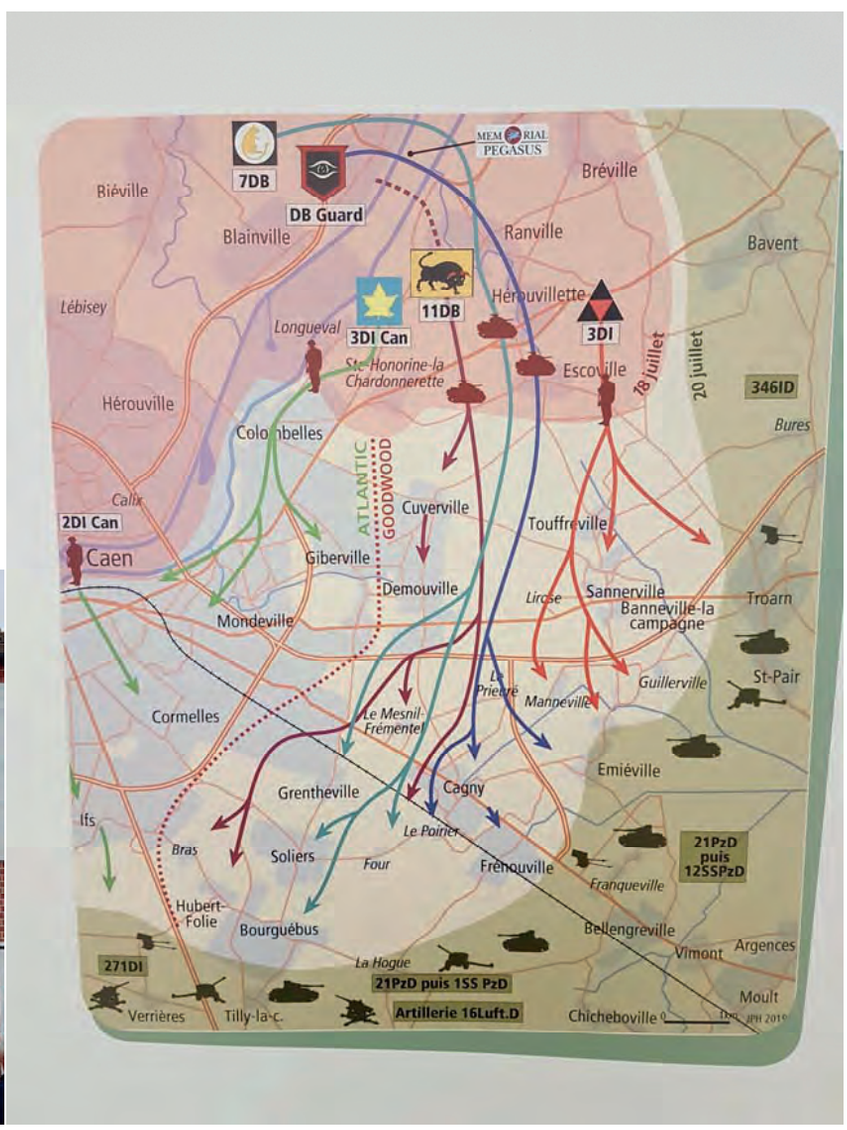


Fotobericht von der Fahrt nach Frankreich vom 03.-06.10.19
Besichtigung Benedictiner-Palast

Die Felsen von Etretat und das Zentrum von Etretat:

Pegasus Bridge Museum
Landung der Allierten 05.06.1944





MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE SAMTGEMEINDE WESENDORF

Das Sprachrohr

November 2019
46. Jahrgang

GROSS OESINGEN I SCHÖNEWÖRDE I UMMERN I WAGENHOFF I WAHRENHOLZ I WESENDORF

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Samtgemeindebürgermeister R. Weber (V.i.S.d.P.) Herstellung: Medienagentur Knecht GbR, Isenbüttel

Ausgabe Nr: 542 Unabhängig Nicht parteigebunden Erscheint monatlich

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) auf Gegenbesuch in Frankreich

Zu einem Gegenbesuch zu den Partnern in der Normandie machten sich am 3. Oktober 23 Mitglieder des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf auf den Weg in die mehr als 1000 Kilometer entfernten Partnergemeinden Cuverville und Démouville in der Normandie (Frankreich). Nach Ankunft in Cuverville wurde die Gäste in der Festhalle vom dortigen Partnerschaftskomitees und Vertretern des Rathauses empfangen und zu einem typischen französischen Abendessen in Buffetform eingeladen. Anlässlich der bereits über 30 Jahre bestehenden Partnerschaft erhielt dort der ehemalige Samtgemeindebürgermeister Walter Penshorn für seine langjährige gute Zusammenarbeit den Ehren-Orden der Gemeinde Cuverville, worüber dieser sich sehr freute.

Die Delegation war wieder privat untergebracht, sodass der persönliche Kontakt zu den Gastfamilien an diesen Tagen im Vordergrund der Begegnung stand. Am nächsten Tag ging es zur Besichtigung der Stadt Fécamps, wo das Palais Bénédictine mit Museum und Brennerei besichtigt wurde. Nach der Führung folgte traditionell die Verkostung der Brennereiprodukte, zu denen auch der typische „Bénédictine-Likör" gehört, vorgenommen, der die Stimmung unter allen Freunden erheblich steigerte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Casino von Fécamps wurden die Felsen von Etretat an der Küste bewundert. Nach Rückkehr gab die Gemeinde in Démouville ebenfalls einen Empfang im Festsaal.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Gastfamilien, die unter anderem Relikte aus der Zeit der alliierten Landung in der Normandie 1944 besuchten und mit vielen schönen Erlebnissen zurückkamen. Sonntag war dann der Tag der Abreise, an dem sich die französischen Freunde noch einmal mit den Wesendorfern trafen und letztendlich mit etwas Wehmut verabschiedeten. Für den PKSW steht fest, dass man an der langjährig gewachsenen Freundschaft mit den Franzosen festhalten wird und zudem auch den Austausch von Schülern zwischen den Grundschulen aus Wesendorf und Groß Oesingen mit Frankreich vertiefen möchte.

oll

Die deutsch-französische Gruppe vor dem Palais Bénédictine in Fécamps in Frankreich

Isenhagener Kreisblatt
15.10.2019

Ziel: Schüleraustausch vertiefen

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf zu Gast in Frankreich

Walter Penshorn, ehemaliger Wesendorfer Samtgemeinde-Bürgermeister, erhielt einen Ehren-Orden.

Die deutsch-französische Gruppe vor dem Casino in Fécamps. Der Partnerschaftskreis will an der Freundschaft festhalten und den Schüleraustausch vertiefen. FOTOS PRIVAT

Wesendorf – Die 23 Mitglieder des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) machten sich kürzlich zu einem Gegenbesuch zu den Partnern in der Normandie auf den Weg in das mehr als 1000 Kilometer entfernte Cuverville im Departement Calvados in Frankreich.

Nach der Ankunft in Cuverville wurde die Delegation des PKSW in der Festhalle von den französischen Freunden des dortigen Partnerschaftskomitees empfangen und zum typischen französischen Abendessen in Form eines Buffets eingeladen. Die PKSW-Delegation war wieder privat untergebracht, sodass der persönliche Kontakt zu den Gastfamilien an diesen Tagen im Vordergrund der Begegnung stand, betont die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin.

Am nächsten Tag ging es in die Stadt Fècamps, wo der Benediktinerpalast sowie ein Museum mit Brennerei besichtigt wurden. Nach der Führung folgte traditionell die Verkostung der Brennereiprodukte, zu denen auch der typische „Calvados", ein bernsteinfarbener Apfelbranntwein, gehört. Das gemeinsame Mittagessen gab es im Casino von Fècamps.

Nach der Rückkehr in Demouville gab die Gemeinde anlässlich der bereits mehr als 30 Jahre bestehenden Partnerschaft einen Empfang für die Partner aus der Samtgemeinde Wesendorf und zeichnete dabei den ehemaligen Samtgemeinde-Bürgermeister Walter Penshorn für die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem Ehren-Orden der Gemeinde aus.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Gastfamilien. Unter anderem wurden außerdem Relikte aus der Zeit der alliierten Landung in der Normandie 1944 besucht.

Am Tag der Abreise trafen sich die französischen Freunde noch einmal mit den Wesendorfern und verabschiedeten sich mit etwas Wehmut. Für den Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf steht fest, dass man an langjährig gewachsenen Freundschaft mit den Franzosen festhalten wird und zudem auch den Austausch von Schülern aus den Grundschulen Wesendorf und Groß Oesingen vertiefen möchte, sagte die Vorsitzende. oll

Wochen-Anzeiger Nr. 42
19.10.2019

Viele schöne Erlebnisse

Der Partnerschaftskreis auf Gegenbesuch in Frankreich

Die französisch-deutsche Gruppe vor dem Casino in Fècamps. Für den PKSW steht fest, dass man an der über lange Jahre gewachsenen Freundschaft mit den Franzosen festhalten wird. FOTOS: OLLECH

Samtgemeinde Wesendorf – Zu einem Gegenbesuch zu den Partnern in der Normandie machten sich am Donnerstag, 3. Oktober 23 Mitglieder des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) auf den Weg in das mehr als 1000 Kilometer entfernte Cuverville in Frankreich. Nach der Ankunft in Cuverville wurde die Delegation des PKSW in der Festhalle von den französischen Freunden des dortigen Partnerschaftskomitees empfangen und zum typischen französischen Abendessen eingeladen. Die PKSW-Delegation war wieder privat untergebracht, sodass der persönliche Kontakt zu den Gastfamilien an diesen Tagen im Vordergrund der Begegnung stand, betonte die Vorsitzende des PKSW, Christiane Dittmann-Martin. Am nächsten Tag ging es zu Besuch und zur Besichtigung der Stadt Fècamps, wo der Benediktinerpalast sowie ein Museum mit Brennerei besucht und besichtigt wurde. Nach der Führung folgte traditionell die Verkostung der Brennereiprodukte. Nach der Rückkehr in Demouville, gab die Gemeinde anlässlich der bereits über 30 Jahre bestehenden Partnerschaft einen Empfang für die Partner aus der SG Wesendorf und zeichnete dabei den ehemaligen Samtgemeindebürgermeister Walter Penshorn für seine langjährige gute Zusammenarbeit mit dem Ehren-Orden der Gemeinde aus. Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Gastfamilien, die unter anderem Relikte aus der Zeit der alliierten Landung in der Normandie 1944 besuchten und mit vielen schönen Erlebnissen zurückkamen. Sonntag war dann der Tag der Abreise, an dem sich die französischen Freunde noch einmal mit den Wesendorfern trafen und letztendlich mit etwas Wehmut verabschiedeten. Für den PKSW steht fest, dass man sich an langjährig gewachsenen Freundschaft mit den Franzosen festhalten wird und zudem auch den Austausch von Schülern zwischen den Grundschulen aus Wesendorf und Groß Oesingen vertiefen möchte, sagte die Vorsitzende aufgrund des Besuchs und der zahlreich geführten Gespräche mit den Partner in Frankreich. oll

Der Bürgermeister der Gemeinde Cuverville, Adel (l.), würdigte die Verdienste von Walter Penshorn und zeichnete den ehemaligen SG-Bürgermeister mit dem Ehren-Orden der Gemeinde aus.

Aller-Zeitung
30.10.2019

Besuch in Cuverville mit Ordensverleihung

SAMTGEMEINDE WESENDORF. Zu einem Besuch der Partnerstadt Cuverville in der Normandie machten sich 23 Mitglieder des Partnerschaftskreises Samtgemeinde Wesendorf auf den Weg. Dort wurde die Delegation von den französischen Freunden des dortigen Partnerschaftskomitees mit einem typisch französischen Büfett empfangen. Die Unterbringung in Gastfamilien stärkte die persönlichen Kontakte, wie Christiane Dittmann-Martin als Vorsitzende des Partnerschaftskreises betonte. In Fécamps besichtigten die Wesendorf Benediktinerpalast und ein Museum mit Brennerei – inklusive Calvados-Verkostung. Bei einem Empfang der Gemeinde für die Gäste aus Wesendorf zeichnete Bürgermeister Ernest Hardel den ehemaligen Samtgemeindebürgermeister Walter Penshorn für mehr als 30 Jahre Partnerschaft mit dem Ehren-Orden aus. Ein Tag mit den Gastfamilien stand noch an, dann ging es nach Hause. Die Wesendorfer planen nun, den Schüleraustausch mit den Grundschulen aus Wesendorf und Groß Oesingen zu intensivieren. *oll*

Französische Zeitung
'Ouest France' édition 'CAEN LA MER' du 08 octobre 19

Cuverville

Vingt-trois Allemands à Cuverville et à Démouville

Vendredi et samedi, vingt-trois Allemands venus du groupement de commune Wesendorf, en Basse-Saxe, ont été accueillis à Cuverville par le comité de jumelage. Lors du buffet d'accueil, Ernest Hardel, maire, pour qui c'était le dernier échange, a remis à Walter Penshorn, ancien maire de la communauté allemande, de 2001 à 2014, la médaille de la Ville pour son soutien aux échanges entre les jumelages depuis trente ans.

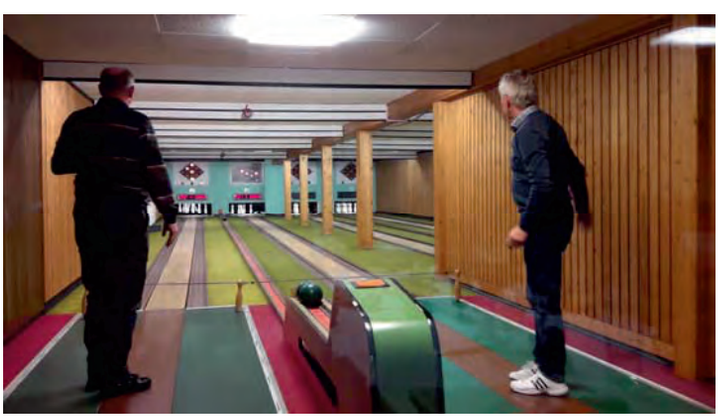
Le maire a souligné les relations d'amitié créées entre les familles, dont la famille Gesnouin, de Cuverville, qui reçoit depuis trente ans les époux Penshorn.

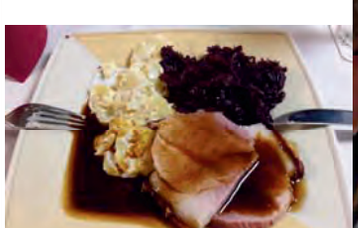
Christiane Dittman Martin, Ernest Hardel, Walter Penshorn et François Lebuan | PHOTO : OUEST-FRANCE

Le programme préparé par François Lebuan, président du jumelage de Cuverville, a permis aux amis réunis de visiter le palais de la bénédictine à Fécamp et Étretat.

Kegelabend der Sektion Ungarn

Die Sektion Ungarn hat am 23.11.2019 ein Kegelabend veranstaltet. Es waren 19 Mitglieder und ein Gast anwesend. Wir haben zusammen schöne Stunden verbracht. Nach einem Imbiss wurde dann gekegelt.





Isenhagener Kreisblatt
09.12.2019

WEIHNACHTSMARKT in Wesendorf

Himmel, Menschen und Rockmusik

VON BURKHARD OHSE

Wesendorf – Rock auf dem Weihnachtsmarkt? Das geht. Gestern bewiesen das die „Heiligen drei Könige der anspruchsvollen Rockmusik" alias Sitting Bull auf dem Weihnachtsmarkt der Samtgemeinde Wesendorf in und um das Rathaus.

Und das Trio in den passenden Kostümen war nur die letzte einer Reihe von Attraktionen. Zuvor gab es, und das war vor allem für die Kinder wichtig, den Besuch vom Weihnachtsmann. Der kam aus Schönewörde und hatte sich ganz in rote Schale geworfen. Sein Pendant aus Russland, Väterchen Frost, war in blauem Mantel erschienen und erfreute ebenfalls mit kleinen Geschenken. Kinderschminken, Ballonfiguren, das Kinderkarussell und das Kasperle-Theater mit Lothar Reising als Akteur waren weitere Höhepunkte aus Kindersicht.

Die Erwachseneren freuten sich mit den Kindern oder selber zwischen den Ständen von Glühwein oder heißem Met bis zu süßen Schmalzkuchen und dem Feuerzangenbowlenzelt an allerlei Leckereien, sättigten sich bei Petermanns Food-Truck oder deckten sich für zu Haus mit Honig, Wurst oder anderen kulinarischen Köstlichkeiten wie Trüffeln ein.

Das Trio Sitting Bull trat in biblischen Kostümen auf.

Die Jugendwehr bewachte das Wärmefeuer. FOTOS: OHSE

„Das ist der Weihnachtsmarkt für alle Gemeinden der Samtgemeinde, traditionell am 2. Advent", erklärte Samtgemeindebürgermeister René Weber. „Wir haben mehr als 30 Aussteller, wieder etwas mehr als im vergangenen Jahr." Und darunter waren auch viele Kunsthandwerker, die ihre selbst hergestellten Waren präsentierten und verkauften, achtzig Prozent davon aus der Samtgemeinde selbst. Die Landfrauen Wahrenholz und Umgebung führten die Spinntechnik vor und verkauften Produkte aus Schafwolle, andere hatten sich andere Materialien für ihr Handwerk auserkoren.

Waffeln gab es beim Stand des Partnerschaftskreises.

Die Gitarrengruppe erfreute mit besinnlichen Liedern.

Auch die Vereine trugen ihren Anteil zum Weihnachtsmarkt bei. Ob Förderverein der Kita am Fuhrenkamp, der Partnerschaftskreis oder die Reservistenkameradschaft, in deren Zelt man es sich gut gehen lassen konnte, allseits war die Nachfrage groß. Mitten auf dem Platz am Rathaus hatte zudem die Jugendwehr ein Wärmefeuer entfacht. Vor Sitting Bull hatte es noch weitere Musikbeiträge gegeben. So standen direkt davor die Wesendorfer Gitarrengruppe, vier junge Leute, die selber mehr als 50 Kindern und Jugendlichen Gitarrenunterricht geben, der Frauenchor, der Chor „Neue Melodie", der Chor 2012 und die Kita Fuhrenmoor auf der Bühne. „Die hatte sich schon im letzten Jahr bewährt, als wir sie erstmals installiert hatten", sagte Weber. Der große Zuspruch gab ihm recht. Weitere Bilder gibt es unter *www.az-online.de.*

Weihnachtsmarkt 08.12.2019 in Wesendorf

Mit der Jugendgruppe des Partnerschaftskreises und einer französischen Delegation

Das erste Weihnachtskaffeetrinken kam gut an.

Der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf (PKSW) führte erstmalig am Sonntag, 15. Dezember 2019, ab 15 Uhr, ein Weihnachtskaffeetrinken im Gemeindezentrum in Ummern durch. Dazu konnte die Vorsitzende Christiane Dittmann-Martin 35 Mitglieder aus den einzelnen Sektionen begrüßen.

Der Raum war von einigen Damen des Hauptvorstandes und den Sektionen hübsch weihnachtlich dekoriert und der leckere, selbstgebackene Kuchen auf Tischen aufgebaut, sodass schon das Ansehen der unterschiedlichen Gebäcksorten das Wasser im Munde zusammenfließen ließ.

Die Vorsitzende erinnerte daran, dass ein sehr aktives und ereignisreiches Jahr mit den Großprojekten in Ungarn hinter dem PKSW liegt und es nun auch mal an der Zeit sei, bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen zu entspannen und das Jahr ausklingen zu lassen. So wurden nach einer ausgiebigen Kaffeetafel und angeregten Gesprächen auch noch unzählige Bilder von dem Jugendprojekt im Juli 2019 sowie dem Erwachsenenprojekt im September 2019 in Ungarn gezeigt und von der Vorsitzenden und der stellvertretenden Sprecherin der Sektion Ungarn, Nora Schilling, ausführlich kommentiert. Sie ließen die Höhepunkte wie unter anderem die Weltkulturerbestätten des ungarischen Parlaments, das Haus des Terrors oder die Bastei in Budapest sowie die Zitadelle und den Dom von Esztergom oder das Donauknie, aufmerksam Revue passieren und machten dabei deutlich, was die Projekte inhaltlich allen Teilnehmern aus unseren Partnerländern Frankreich, Litauen, Polen, Tschechien und Ungarn geboten wurde.

Aber auch der Weihnachtsmarkt in Wesendorf am 2. Advent wurde nicht ausgeklammert und zeigte, dass der Partnerschaftskreis in allen Wirkungsbereichen seinen festen Platz gefunden hat.

Ingrid Marks hatte zum Schluss wieder einmal eine kleine Überraschung vorbereitet und unter den Stühlen eine Nummer geklebt. Jede Nummer, die gefunden wurde, war für ein kleines Präsent auserwählt und wurde an die glücklichen Gewinner verteilt. Dafür dankte die Vorsitzende der Organisatorin sehr herzlich und verabschiedete die Teilnehmer dieses ersten Weihnachtskaffeetrinkens des Partnerschaftskreises in die wohlverdienten Festtage und einem guten Rutsch in das neue Jahr.

Text/Fotos: H.-J.Ollech

1. Aufmerksame Besucher / Zuhörer.
2. Nora Schilling und Christiane Dittmann-Martin erklären den Gästen die Projektbilder. (2x)
3. Ingrid Soltendiek (l) freut sich über das kleine Geschenk.

Unser „Adventsbuffet“:

Unsere „fleißigen Helfer beim Aufbau“:

Ungarische Zeitung
09.11.2018
Nachtrag zu Pressespiegel 2018

A pákai delegáció városnézés közben Kurstadtban FOTÓ: PÁKA ÖNKORMÁNYZATA

Lengyel barátoknál

Két pákai küldöttség is külföldi utazáson járt

PÁKA Hat ország fiataljai közt a zalai falut képviselő küldöttég is részt vett egy, a közelmúltban a lengyelországi Dziwnówekben lezajlott ifjúsági programon.

A vendéglátó Lengyelország és Magyarország mellett Németország, Litvánia, Franciaország és Csehország fiataljai, közel százan vettek részt a rendezvényen.

Lukács Tibor, Páka polgármestere ezzel kapcsolatban elmondta: a pákai Német–Magyar Baráti Kör szervezésében 15–18 éves tanulók utaztak el Pákáról. A rendezvényt érdekes téma köré szervezték: a fiatalok bemutatták, odahaza milyen módjai és lehetőségei vannak a megújuló energiaforrások felhasználásának.

Ennek részleteiről Bicsákné Brenner Anikó kísérő tanár számolt be.

– Minden csoport készített e témában egy prezentációt, melyet az öt nap során a többi résztvevőnek bemutattak, lefordítottak – mesélte. – Emellett megtekintettük a vidék nevezetességeit: ellátogattunk a találkozó során Kolbergbe, ahol Kurstadt város gazdag történelmével, gyönyörű utcáival, házaival ismerkedtünk meg. Érdekes történeteket hallottunk a lengyel Casanováról, akinek arcképe a katedrális pillérére fordítva van kifaragva. Stettinben hajóra szálltunk és meglátogattunk egy, a természetvédelemre nagy gondot fordító céget. Különleges élmény volt a hajón pirrogit enni, amely egy hússal, krumplival vagy éppen sajttal töltött lengyel tésztaféleség. Elmentünk a technika múzeumba is, ahol régi autókon, motorokon, buszokon kívül villamost is láttunk, valamint az első lengyel gyártású autót, a Warsavát is megtekintettük.

> Különleges volt hajón pirrogit enni

Hasonló program keretében a baráti kör felnőtt tagjai szintén Lengyelországba, Breslauba, Szilézia történelmi fővárosába utaztak, ide is eljöttek az ifjúsági programon jelen lévő további négy ország képviselői.

A rendezvény „2018 – Az európai kulturális örökség éve" elnevezést kapta, ehhez kapcsolódóan több látnivalót megtekintettek a városban a vendégek: látták az óvárost, az egyetemet, templomokat, illetve hajóztak az Oderán, és a környék nevezetességeit is feltérképezték. **KT**

Ungarische Zeitung
Nachtrag zu Pressespiegel 2018

Lenti és Vidéke
Közéleti havilap XX. évfolyam 2018. november

Lengyelországban jártak

A csoportkép Breslauban készült.

„2018 Európai Közösség éve" elnevezéssel szerveztek találkozót a lengyelországi *Wroclawban*, melyre a *pákai Német Magyar Baráti Kör* is hivatalos volt. *Lukács Tibor* úti beszámolója elején kiemelte: felnőtt csoporttal utaztak, ilyenkor több ország (német, lengyel, litván, francia és cseh) képviselőivel találkoznak és közös csoportokat alkotva vesznek részt a programokon.

– Az ötnapos kirándulás elején úgynevezett workshopon, projektbemutatón jártunk, majd a napok során csoportokat alkotva vettünk részt például az Oderán hajókiránduláson, indultunk sziléziai túrára, ahol például a fürstensteini kastélyt látogattuk meg. Swidnicán megtekintettük az Unesco – Világörökség védnöksége alatt álló Béke templomot is. Breslauban is csodálatos élményekben volt részünk, láthattuk az óvárost, a középkori börtönt, a híres egyetemi aulát. Különleges volt látni ugyanitt a Szczytnicki parkban a Japán-kertet és a Mutimedia-kutat. A találkozókon lehetőség nyílik más országok megismerésére, a kiválasztott témák jegyében való ismeretszerzésre (az idén „Építkezés és sorsévek Európa" volt a főtéma) de a barátkozásra és a vidékünk bemutatására is mód van – zárta gondolatait Lukács Tibor.

dj

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder 2019

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Sprachrohr März 2019:

Wir nehmen Abschied von unserem am 19.01.2019 verstorbenen Mitglied

Gerhard Peters

Er gehörte seit 1998 der Sektion Frankreich an und war in dieser Zeit Beisitzer der Wagenhoff im Hauptvorstand des Partnerschaftskreises. Bis zu seinem Ableben nahm er an vielen inter/nationalen Veranstaltungen und Projekten des Vereins teil.

Wir sind ihm für sein partnerschaftliches Engagement zu Dank verpflichtet und werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf

Hauptvorstand
1.Vorsitzende

Sektion Frankreich
Sektionssprecher

Leben sind nicht Jahre.
Leben sind Stunden –
unvergessliche Minuten,
ja, Sekunden.

Gerhard Peters

* 8.8.1932 † 19.1.2019

Wir werden dich vermissen
Dirk und Anja
Wulf und Bärbel
Arne und Moni mit Louis
und alle Angehörigen

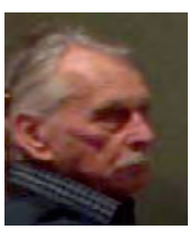
Wagenhoff

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 26. Januar 2019 um 11 Uhr von der Christuskapelle in Wagenhoff aus statt.

Vom 16.-20.10.17 hat Gerd das letzte Mal an einem Projekt des Partnerschaftskreises teilgenommen. Dabei entstanden die beiden Fotos links:

17.10.2017

18.10.2017



Jahreshauptversammlung 2018

30.08.2018

In der Nacht vom 04. auf den 05.10.19 ist die 1.Vorsitzende der französischen Partnergemeinde Démouville, **Monique Godefroy**, verstorben.

Monique war seit 2000 Vorsitzende der Partnerschaft mit Démouville und hat die letzten Jahre an allen Projekten des Partnerschaftskreises teilgenommen.

Die letzten Fotos von Monique im Projekt vom 15.-19.09.19 in Siofok, Ungarn.

Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V. vor 30 Jahren

(Ereignisse aus dem Pressespiegel 1989)

PARTNERSCHAFTSKREIS

Samtgemeinde Wesendorf e.V.

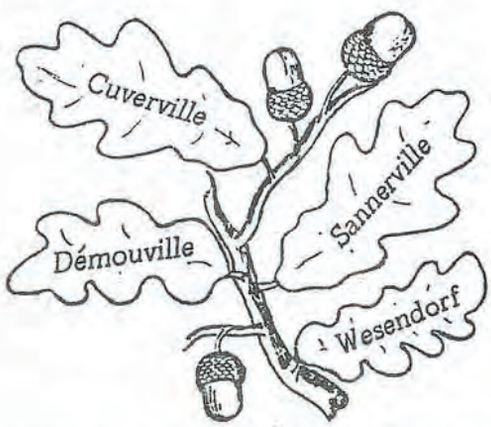
PRESSE-SPIEGEL

Jahrgang 1989

Partnerschaftskreis Jumelage

SG Wesendorf

Brunnen Str.23 - 3125 Wesendorf / 05376-1468



V E R A N S T A L T U N G E N 1989

Datum	Veranstaltung	Artikel Seite
20.01.	Jahreshauptversammlung	5-7
19.-24.03.	Jugendbegegnung in Frankreich	8-13
29.03.-02.04.	Fahrt des PK nach Frankreich	14-17
14.-16.04.	Teilnahme an der Gewerbeausstellung in Wesendorf (Stand mit Fotoausstellung des Komitee Nieders.-Norm.)	---
07.-09.04.	Teilnahme an der Fachtagung "Internationale Partnerschaft" in Osnabrück	18-19
28.04.	Teilnahme an DGB-Veranstaltung Gifhorn "Für ein soziales Europa" (Stand des PK)	20
05.05.	Europa-Tag in Gifhorn (Aufbau der Fotoausstellung des Komitee Nieders.-Norm.:"Niedersachsen sehen die Normandie")	21-22
08.-12.06.	Internationales Jugendfußballturnier in Cuverville (mit SG Wahrenholz/Schönewörde)	25-27
30.06.-02.07.	Handballturnier mit AS Démouville in Wesendorf (WSC)	28-31
Sommer	Gastaufenthalte und Arbeitseinsatz junger Franzosen in der Samtgemeinde Wesendorf	32-35
29.09.-01.10.	Jugendfreizeit in Hohegeiß/Harz (35 Tln)	-
28.10.	Teilnahme am Dt./Frz. Freundschaftsabend des Komitee Niedersachsen-Normandie	-
01.-05.11.	Besuch frz. Delegation in der Samtgemeinde Wesendorf	36-52
03.12.	Weihnachtsmarkt in Wesendorf (Stand des PK)	

Vorstand: Ch.Lehmann Tel:05376/1468 ; W.Busset Tel:05376/423

Bankverb: Kreissparkasse Wesendorf .Konto 023472046. BLZ 26951311.

Das Sprachrohr

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Februar 89

Mit den „Kranichen" in Demouville

Manche Dinge wirken lange nach.
Jahreswechsel, frühe Dunkelheit, lange Abende, Bilder vom Erleben vergangener Tage – Erinnerungen: Im vergangenen Juni war es. An einem Donnerstagabend standen sie am Bus: 43 Mädchen und junge Frauen und drei Männer. Der Mädchenfanfarenzug „Kraniche" Wesendorf folgte einer Einladung der Partnergemeinde der Samtgemeinde Wesendorf nach Frankreich. Demouville, in der Normandie gelegen, 1200 km von Wesendorf entfernt, vierzehn Stunden Fahrt – Vorfreude und Erwartungen waren groß.
Die Nacht wurde lang, nur langsam kehrte Ruhe ein. Schließlich hatte jeder einen langen Schul- oder Arbeitstag hinter sich. Die mitgebrachten Kissen, ein guter Tip für die lange Busfahrt, erwiesen wohltuende Dienste.
Frankreich empfing uns mit Nebel. Erst zwischen Rouen und Caen auf der Nationalstraße 50 kam die Sonne zum Vorschein und trieb uns endgültig den Schlaf aus den Augen.
Ankunft in Demouville am späten Freitagvormittag. Herzlicher Empfang im Rathaus. Begrüßungsworte, Gastgeschenke, Erfrischungen. Aufregung beim Aufteilen auf die Familien. Und dann waren alle verschwunden. Während Yvan das Mittagessen zubereitete, es schmeckte vorzüglich, waren meine Gedanken vor allem bei den jungen „Kranichen". Wie werden sie aufgenommen, wie sich verständigen, wie die Anstrengungen der langen Reise verkraften?
Am frühen Nachmittag Treffen, noch immer leger in Zivil, und Ausflug an den Atlantik. Welch ein Bild! Blauer Himmel, Sonnenschein, Wind, ein viele hundert Meter breiter Sandstrand, Wellen mit weißer Gischt über flachem Wasser, Surfer mit bunten Segeln. Niemand wird diesen Augenblick vergessen.
Im weiteren Verlauf des Nachmittags dann ein Bummel durch die Innenstadt von Caen. Auch hier McDonald und bekannte Kaufhausketten, das Straßenbild aber doch anders, eine andere Atmosphäre, andere Schwerpunkte im Warenangebot. Imponierend die Zitadelle im Stadtinnern, beeindruckend die gotische Kathedrale.
Auf der Rückfahrt ins ca. 10 km entfernte Demouville merkte man, daß den meisten seit nun fast 30 Stunden kein oder doch nur ganz wenig Schlaf vergönnt war. Abend in den Familien zur freien Verfügung, so hieß es. Was da am nächsten Tag alles erzählt wurde, verdiente in einem eigenen Bericht festgehalten zu werden. Schlaf gab es jedenfalls an diesem Abend auch da noch nicht so bald, für manche wurde es sogar eine lange Nacht. In einem aber waren sich alle einig: die Gastfreundschaft war überwältigend, die Sorge um das körperliche und seelische Wohl nicht zu überbieten.
Am Sonnabendvormittag endlich das gewohnte Bild: die „Kraniche" in ihren Uniformen, in den grünweißen Farben der Schützengesellschaft Wesendorf. Treffpunkt war Sannerville, wenige Kilometer von Demouville entfernt. Hier nun, weit entfernt von der Heimat und in einem anderen Land, kam es zu einer Neuerung in der Geschichte des Fanfarenzuges, die sich auf Anhieb bewährte und auch bei den folgenden Auftritten praktiziert wurde: Jugend- und Stammzug spielten als unabhängige Formationen, gleichzeitig oder im Wechsel. Während der Jugendzug mit klingendem Spiel durch Sannerville marschierte, von der Bevölkerung bestaunt und mit viel Beifall bedacht, gab der Stammzug vor dem Dorfgemeinschaftshaus ein Platzkonzert. So kam zur Freude über den Beifall der Zuschauer diejenige über die Erweiterung unserer musikalischen Möglichkeiten.
Am Nachmittag gab es nun den lange angekündigten Umzug durch Demouville anläßlich des örtlichen Kirchweihfestes. Es bot sich uns ein buntes Bild, vielleicht noch am ehesten vergleichbar mit unserem Kinderschützenfestumzug. Viele Kinder, geschminkt und z. T. kostümiert, nicht ganz so viele Erwachsene, allerdings nicht uniformiert, ein kleiner Fanfarenzug aus der Umgebung und mittendrin wir. Der Stammzug auf einem mit viel Sorgfalt und Aufwand geschmückten Anhänger, der von einem großen Traktor gezogen wurde. Das Anfertigen und Anbringen vieler bunter Papierblumen in den Farben Deutschlands und Frankreichs muß viele Stunden in Anspruch genommen haben.
Das Ende des Umzuges sah uns auf einem Sportplatz, auf dem Stände und Buden, eine mobile Tanzfläche, eine fahrbare Discothek, Gelegenheiten zum Essen und Trinken (Wein statt Bier) für Volksfestatmosphäre sorgten. Schnell vergingen die Stunden, die Kontakte zu unseren Gastfamilien wurden enger und das Gefühl, bei Freunden zu sein. – Bei eintretender Dunkelheit schließlich ein weiteres „Defile" durch den Ort, diesmal mit Fackeln und wieder mit reger Beteiligung der Bevölkerung. Zum Schluß schließlich die Discothek unter freiem Himmel und ein Feuerwerk.
Am Sonntagmorgen wieder großes Erzählen über die restlichen Stunden des vergangenen Tages über Erlebnisse und Eindrücke am Rande. So hatte es sich z. B. Yvan Godefroy nicht nehmen lassen, mit mir bereits um 7.00 Uhr nach Caen zu fahren, mir die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu zeigen und einen Bummel über den sehenswerten Fisch- und Trödelmarkt zu machen, bei dem ich mich, fachkundig beraten, mit Käsespezialitäten aus der Normandie versorgte.
Ein Platzkonzert in Cuverville, ein kleiner Umzug und ein Auftritt im Rahmen einer Veranstaltung auf dem Sportplatz des Ortes bildeten den Abschluß unserer musikalischen Auftritte. Unvergessen auch hier die freundlichen Worte, die Zeichen und Gesten der Zuneigung.
Ein letzter Besuch in den Familien, Essen und Packen und Versorgtwerden mit reichhaltigem Proviant für die Reise. Schließlich ein Abschied am Rathaus, Umarmen, Winken und Tränen, ja Tränen. Es gab wohl niemanden, der in diesen Minuten teilnahmslos blieb, niemanden, der nicht die Herzlichkeit spürte, die innerhalb von zwei Tagen zwischen uns und unseren Gastgebern entstanden war.
Auf der Rückfahrt eine andere Strecke. Paris tauchte vor uns auf. Die zügige Fahrt auf der imponierenden Stadtautobahn mit ihrem dichten Verkehr und vielen Unterführungen erlaubte nur flüchtige Eindrücke: nicht endenwollendes Häusermeer, der Eiffelturm und, phantastisch, Sacre Coeur, die berühmte Kirche, im hellen Licht dieses Juninachmittags. Der Flughafen Charles de Gaulle, dessen eine Piste von der Autobahn unterquert wird. Ein Jumbo-Jet rollte über unsere Köpfe hinweg.
Ruhe trat ein, Erschöpfung. So gut es ging wurden Nachtlager bereitet. Es war ein wildes Durcheinander. Köln im späten Abendlicht und dann Nacht und das Ende einer schönen Reise – eines großartigen Erlebnisses.

Wilhelm Bindig

Programm der Jugendbegegnung in Frankreich

20.03.-24.03.89

MONTAG, DEN 20. MÄRZ.

Empfang im Gemeindehaus in Démouville.
Frühstück (durch den Partnerschaftskreis)
Mittagessen in der Familie.

13 Uhr 30 : Treffen vor dem Gemeindehaus.
Abfahrt nach Ouistreham Riva-Bella.

17 Uhr : Zurück in Démouville (Volksschule)
Einführung in die Familien.
Abendessen und Abend in der Familie.

DIENSTAG, DEN 21. MARZ

9 Uhr : Treffen vor dem Gemeindehaus.
Abfahrt nach Asnelles und Courseulles. In Asnelles, Besichtigung einer handwerklichen Fabrik : "Sablés d'Asnelles".
Picknick auf dem Strand.
Zurück nach Caen : Einkaufsbummel.

17 Uhr : Zurück nach Démouville.

17 Uhr 30 : Deutsch-Französische Sporttreffen.
Abendessen und Abend in der Familie.

MITTWOCH, DEN 22. MÄRZ.

9 Uhr : Treffen vor dem Gemeindehaus.

Besichtigung in Le Molay-Littry : das Bergwerk, die Mühle, die Töpferei
Picknick im Wadl Cerisy in der Nähe von Balleroy.

Um 17 Uhr 30 : zurück in Démouville.

Abendessen und Abend in der Familie.

DONNERSTAG, DEN 23. MÄRZ

09 Uhr : Treffen in Démouville (Gemeindehaus)
: In einer Bäckerei von Démouville nehmen die Kinder an die Herstellung von "croissants" teil.

11 Uhr 30 : Vorzeigung der Oberschule von Giberville.
Mittagessen in der Familie oder zum Schulrestaurant mit dem französischen Freund.
Am Nachmittag : in der Klasse mit dem Freund.

17 Uhr : Zurück in Démouville.

18 Uhr 30 : Treffen zum Festsaal in Cuverville.
Die deutschen Kinder nehmen ihr Gepäck mit.

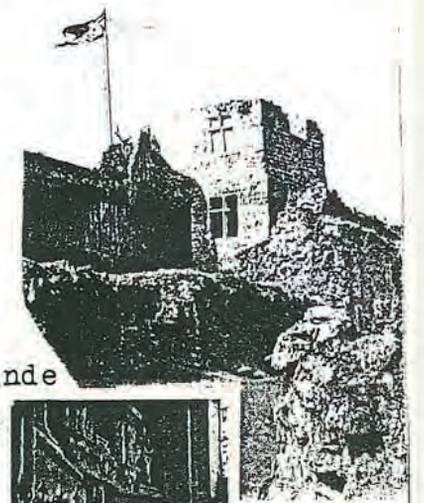
21 Uhr 30 : Abfahrt nach Deutschland.

Besuch Schüler der Samtgemeinde Wesendorf im März 1989 in Démouville

DEUTSCHER BESUCH AUS DER SAMTGEMEINDE WESENDORF

30. MARZ – 2. APRIL 1989

PROGRAMM



Les ve[illegible]s du Château [illegible] Ducs de Normandie

Tombeau des Ducs aïeuls de la couronne d'Angleterre

DONNERSTAG, DEN 30. MARZ.

ca. 10.00 Uhr	Empfang der Gäste aus der Samtgemeinde Wesendorf im Festsaal in Cuverville
	Mittagessen in der Familie
ca. 14.00 Uhr	* Einkaufsbummel in Caen
	Abendessen und Abend in der Familie

FECAMP

Stadt mit ruhmreicher Vergangenheit, Wiege der ersten Herzoege der Normandie. Fécamp besitzt ein Bendiktinerkloster aus dem XII. Jahrhundert in rein gotischem Stil sowie die Ruinen einer eindrucks-vollen Festung.

Unter diesen Badeorten und Jachthafen der französischen Küste können sehr wenig davon stolz sein, ein Monument wie die Abteikirche der Trinité zu haben sowie das Museum des Destilliergeschäftes der Bénédictine ; Die eindrucksvolle Felsenlinie ist für das kleine ganz nahe Badeort Yport wie ein Schmuckkästchen.

FREITAG, DEN 31. MARZ.

	Abfahrt nach FECAMP.
8.00 Uhr	Abfahrt des Busses von Démouville (Treffen vor dem Gemeindehaus)
8.10 Uhr	Abfahrt von Cuverville (Gemeindehaus)
8.20 Uhr	Abfahrt von Sannerville (Festsaal)
ca. 10 Uhr	Ankommen in Fécamp
ca. 10.15 Uhr	Besichtigung der " Bénédictine ". Dann, freie Besichtigung der Stadt (Strand, Museum, Hafen...)
12.30 Uhr	Zusammentreffen und Abfahrt des Busses nach dem Restaurant der C.A.S in Beaurepaire.
15.00–17.00 Uhr	Freie Besichtigung in ETRETAT.
17.00 Uhr	Abfahrt des Busses
ca. 18.30 Uhr	Zurück in Cuverville, Démouville und Sannerville

ETRETAT

Es sind nicht nur ein Bogen, auch nicht zwei, sondern drei Bogen, die aus Etretat eine aussergewöhnliche Landschaft machen ! und der Bogen «Porte d'Aval» hat eben die berühmte Nadel ! Die grösste natürliche Landschaft der Armelkanalküste ist auch ein angenehmer Aufenthaltsort mit seinen alten Markthallen, seiner Kirche und die anderen Landchaften, die sich in seiner Nähe befinden : Cap d'Antifer Belval-Nadel, die man vom Weg an der Spitze der Felsen bewundern kann.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Etretat, eine kleine Stadt mit einem berühmten Namen, liegt eingebettet zwischen den felsigen Steilhängen des Pays de Caux im Herzen der Haute Normandie. Der Tourismus hat sie zu dem gemacht, was sie ist, dank des Bildes, das die bekanntesten Künstler in den letzten beiden Jahrhunde[illegible] von ihr vermittelt haben. Zu ihrer Blütezeit in der zweiten Hälfte des 19.Jh. hat sich die Stad[illegible] den für ein Seebad erforderlichen Anlagen ausgestattet.
Etretat bietet den Feriengästen zu ihrer Abwechslung außer Spaziergängen entlang den Valleuses (kleine Felstäler) und der Steilküste, von wo man einen herrlichen Ausblick genießt, einen Golfplatz, der den Ruf hat, einer der schönsten Frankreichs zu sein, Tennisplätze, auf denen man das ganze Jahr über spielen kann, einen geschützten Strand und eine ländliche Umgebung für herrliche Ausflüge.
Camping ★★★ geöffnet vom 15. März bis 15. Oktober. Tel : 35.27.07.67.
Die zahlreichen Geschäfte der Stadt und die der Umgebung sind das ganze Jahr über geöffnet.
Banken, Ärzte, Apotheken, Zahnarzt, Krankenschwestern, Kinesitherapeut, Krankenwagen.
Gottesdienst : katholischer, evangelischer, anglikanischer.

20.00 Uhr Gemeinsames Abendessen und Tanz im Festsaal in Cuverville.

00.00 Uhr ....

05.00 Uhr ....

SAMSTAG, DEN 1. APRIL.

Der Vormittag steht den Gastfamilien und ihren Gästen zur freien Verfügung.

10.30 Uhr Treffen in Démouville vor dem Gemeindehaus.

10.45 Uhr Partnerschaftsschildenthüllung.

11.30 Uhr Umtrunk.

ab 15.00 Uhr * Nach Ihrem Wunsch :
- Besichtigung des Memorials in Caen,
- Führung durch das Stahlwerk,
- Besichtigung der Stadt Bayeux (Teppich, Museum...)

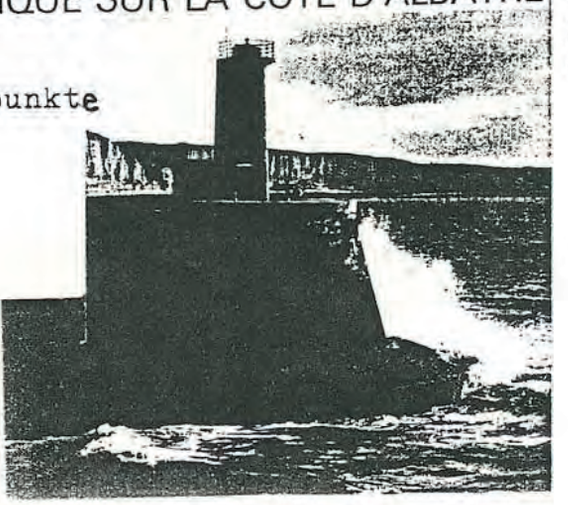
20.00 Uhr Gemeinsames Essen im Festsaal in Sannerville

SONNTAG, DEN 2. APRIL.

Abfahrt nach Wesendorf.
Zusammentreffen in Démouville, vor dem Gemeindehaus.

FÉCAMP – SITUATION
UNIQUE SUR LA CÔTE D'ALBÂTRE

Hafenstadt, direkt am Meer gelegen mit seiner guten jodhaltigen Luft die Sie aus voller Lunge oben von den Felsen oder direkt am Strand einatmen.



* Die Teilnahme an diese Programmspunkte steht Ihnen zur freien Verfügung.

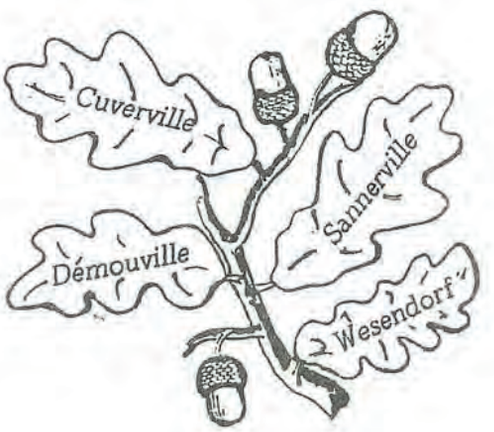
Das Sprachrohr

15. Jahrgang
Nr. 177
Mai 1989

Mitteilungsblatt
der Samtgemeinde Wesendorf

Partnerschaftskreis Jumelage

SG Wesendorf



Mitgliederfahrt in die Normandie

Vom 29. 3. bis 2. 4. 1989 veranstaltete der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf e.V. wiederum eine Jahresfahrt in die Normandie. Eine verhältnismäßig kleine Gruppe nahm diesmal den beschwerlichen Weg zu den Partnergemeinden Demouville, Sannerville und Cuverville auf sich. Die übliche Reiseroute durch Deutschland und Belgien wurde bei Dunkelheit meist ruhend überbrückt. Bei Sonnenaufgang zeigte sich erstmals Frankreich. Von der Autobahn aus hatte man einen herrlichen Ausblick auf Paris und für viele der Reisende war der Blick auf -Sacre Cœur- in der Morgensonne unvergessen. Gegen 12.00 Uhr traf dann der Bus endlich in der Partnergemeinde Cuverville ein, wo alle sehnlichst erwartet wurden. Wie üblich war das Wiedersehen mit Tränenwischen verbunden, doch man erholte sich schnell und nach

Einweihung des Partnerschaftsschildes in Demouville.

einigen kurzen Worten von Seiten der Vorstände konnte man sich dann an frischem Kaffee, Croissants und verschiedenen Säften erst einmal stärken. Ein kurzer Spaziergang durch die Gemeinde war Anlaß um hier und da ein Schwätzchen mit den neu gewonnenen Freunden zu halten – und es sind mittlerweile sehr viele geworden. Der Abend war dann für viele gemütlicher Ausklang eines wahrhaft anstrengenden Tages. Nach kurzer Ruhephase ging es dann am zweiten Tag auf eine Reise an die Küste. Es galt dort zwei Orte zu besuchen, die über herausragende Sehenswürdigkeiten verfügen. Das erste Ziel war der Ort Fécamp. Hier galt es eine Distillerie des berühmten „Benedictine" zu besichtigen und gleichfalls eine Sammlung mittelalterlicher Schätze zu bewundern, die der Begründer über Jahrzehnte zusammengetragen hatte.

Nach dieser Besichtigung und Verkostung des „Benedictines" kehrten wir in einem Ferienheim einer großen französischen Versicherung ein und ließen uns dort mit einem reichhaltigen Menü verwöhnen.

Der Abend stand dann ganz im Zeichen der Begegnung. Eingeladen hatte die Yumelage aus Cuverville, die neben einem wiederum reichhaltigen Menü die Möglichkeit bot, bei fetziger Musik etwas für die Linie zu tun. Und alle machten reichlich Gebrauch davon und so war es nicht verwunderlich, daß die letzten erst gegen 6 Uhr morgens den Heimweg antraten. Nun, es blieben ja noch drei Stunden Zeit für ein kurzes Nickerchen. Gegen 9.30 Uhr hatte die Gemeinde Demouville zum Empfang geladen. Grund dafür war die Einweihung eines neuen Partnerschaftsschildes. Nach einem kleinen Fußmarsch zum Ortsanfang wurde dann von den Offiziellen die Wichtigkeit dieser Besuche herausgestellt. Freundschaft und gegenseitiger Respekt sollten Elemente für ein geeintes Europa sein, so war von den Vertretern der politischen Seite zu hören und die Freundschaft zwischen den Gemeinden in Frankreich und hier bei uns haben es den Politikern leichter gemacht, dieses Ziel konsequent zu verfolgen. Nach der Enthüllung gab es ein kleines Champagnerfrühstück, bei dem dann die Übergabe der Gastgeschenke für die Gemeinde und die Partnerschaftsvereine stattfand. Auch hier wurde wieder bestätigt, daß es nur durch solche freundschaftlichen Bindungen zu einem geeinten Europa kommen kann.

gabe der Gastgeschenke für die Gemeinde und die Partnerschaftsvereine stattfand. Auch hier wurde wieder bestätigt, daß es nur durch solche freundschaftlichen Bindungen zu einem geeinten Europa kommen kann.

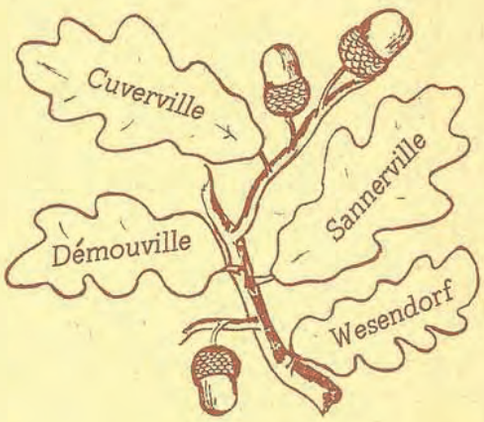
Der restliche Tag stand dann für alle zur freien Verfügung und viele nutzten das herrliche Sonnenwetter zu einem Ausflug an die Küste. Der offizielle Teil begann dann wieder um 20.00 Uhr; diesmal aber in der Gemeinde Sannerville.

Die Abfahrt war nächsten Morgen war pünktlich um 6.00 Uhr in der Frühe. Wie immer fiel der Abschied von den Freunden aus der Normandie sehr schwer; allerdings freut man sich schon auf ein Wiedersehen im November in der Samtgemeinde Wesendorf.

Partnerschaftskreis Jumelage

SG Wesendorf

Brunnen Str.23 - 3125 Wesendorf / 05376-1468



"Kurzinformationen - Termine !..." *Wesendorf den:* 14.04.89

1) Freitag, 28.04.89

DGB-Veranstaltung "Für ein soziales Europa" zum 01.Mai '89

Ort: AOK Gifhorn - Kasino, Schleusendamm 2

Zeit: 18.00 bis ca 22.00 Uhr

Veranstaltung mit Info-Ständen, Essen, Trinken, Musik und Aktion mit der Gruppe "Blaumann".

Stand des Partnerschaftskreises: Apfelkuchen aus der Normandie, Kaffee - Calvados, Calvadospunsch (neu !!!)

2) Freitag, 05.05.89

Europatag im Rittersaal des Schlosses Gifhorn

Zeit: ca 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr, danach Euro-Session im Kaminzimmer des Schlosses

Veranstaltung: Kulturelles Programm verschiedener europäischer Länder mit Schwerpunkt Frankreich, u.a. Musik, Folklore-Tanz, Theater.

Partnerschaftskreis: Fotoausstellung vor Kaminzimmer "Niedersachsen sehen die Normandie"

Eintritt-Kosten: keine; aber rechtzeitiges Erscheinen sichert Plätze

3) Fahrt nach Frankreich: Partnerstadt Cuverville (mit Fußballjugend des Vfl Wahrenholz)

Zeit: Abfahrt Do, 08.06.89, 20 Uhr
Rückkehr Mo, 12.06.89, ca 10 Uhr

Es stehen noch einige Plätze zur Verfügung.
Fahrpreis ca 150 DM

Isenhagener Kreisblatt
Niedersächsisches Tageblatt
Unabhängig überparteilich • Amtliches Bekanntmachungsorgan für den Kreis Gifhorn
05.07.89

Sportleraustausch Niedersachsen - Normandie

Handballvergleich in Wesendorf mit Demouville

Ganz im Zeichen der Völkerverständigung fand in Wesendorf ein Handball-Turnier mit französischer Beteiligung statt. Junge Sportlerinnen und Sportler aus der Normandie traten einen Gegenbesuch an, um die im letzten Jahr begonnene Freundschaft zwischen Handballern der Samtgemeinde und den Freunden aus Demouville, Cuverville und Sannerville, zu intensivieren. Die am Freitag angereisten jungen Leute fanden fürsorgliche Gasteltern in Wesendorf und für diejenigen, die das erste Mal in der Samtgemeinde weilten, wurden ein Rundgang organisiert. Der restliche Tag stand ganz im Zeichen des Kennenlernens und der Erholung, denn das am nächsten Tag stattfindende Turnier würde noch reichlich Kraft und Ausgeglichenheit fordern.

Am Sonnabendnachmittag begann dann das ersehnte Turnier, bei dem im sportlichen Wettkampf die Besten ermittelt werden sollten. Bei der Begrüßung der Mannschaften stellten die Ausrichter nochmals deutlich heraus, daß diese Begegnungen dazu da sind, den jungen Menschen die Möglichkeit zu einem besseren Verstehen zu geben; denn Freunde braucht man, auf dem Weg zu einem geeinten Europa.

Während der Vorstellung der Mannschaften regnete es kräftigen Applaus, denn viele Gasteltern und mitgereiste Freunde haben den Weg in die Wesendorfer Sporthalle gefunden um ihren Favoriten zu unterstützen.

Bei den Herren, die durch Absagen bedingt nur mit drei Mannschaften antraten, war schnell der Sieger ermittelt. Der MTV Gifhorn ließ in seinen Spielen nichts anbrennen und wurde mit 3:1 Punkten und einem Torverhältnis von 34:21 verdient Turniersieger; obwohl er bei den jungen Handballern des SC Wesendorf fast ins Straucheln geraten wäre. Den 2. Platz belegten die Freunde vom AS Demouville, die noch durch einige Spieler des Partnerschaftskreises ergänzt wurden, gefolgt von der Mannschaft des SC Wesendorf.

Bei den Damen ging es etwas spannender zu. Es standen sich hier vier Mannschaften gegenüber, die in etwa gleich stark zu sein schienen; der AS Demouville, MTV Gifhorn, SV Gr. Oesingen und die Juniorinnen aus Hankensbüttel.

Hier wurde bis zur letzten Sekunde um den Sieg gekämpft und nur ein glückliches Unentschieden über das Team aus Hankensbüttel bescherte dem SV Gr. Oesingen den Turniersieg. Den dritten Platz belegte die Mannschaft aus Gifhorn gefolgt vom AS Demouville, denen wohl doch noch die anstrengende Reise in den Knochen steckte.

Im Anschluß an das Turnier wechselte man ins Sportheim des WSC, um dort, bei einem zünftigen Grillabend, den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Natürlich hatten auch die Gasteltern erheblich zum Gelingen des Abends beigetragen. Sie stellten ein reichhaltig sortiertes Salatbuffet zur Verfügung, das auch dankbar angenommen wurde. Es wurde eine lange Nacht und so mancher fand erst in den frühen Morgenstunden sein Bett.

Für den Sonntag war noch ein kleines kulturelles Programm vorgesehen, das aber aus bekannten Gründen nur von einer kleinen Gruppe wahrgenommen werden konnte. Die sehenswertesten Punkte der Kreisstadt wurden besichtigt, unter anderem auch der Teil des Schlosses, welcher der Verwaltung zur Erfüllung der dienstlichen Belange dient.

Uwe Karls, ein Mitglied des Partnerschaftskreises, führte die Gruppe sehr umsichtig und fand auch die richtigen Worte um den Sportlern aus der Normandie das Wesentliche zu erläutern. Auch eine Einladung von ihm wurde dankbar angenommen.

09_11 JUNI 1989

Besuch des Vereins

für Leibesübungen_Wahrenholz_1923

der Fußball Verein

und

der Partnerschaftskreis

von

CUVERVILLE

heißen Sie

HERZLICH WILLKOMMEN

PROGRAMM

Donnerstag; 08.06.89: Hinfahrt

FREITAG, DEN 09. JUIN

10.00 Uhr : Empfang der deutschen Gäste aus der Samtgemeinde Wesendorf in Cuverville.
Empfang im Festsaal durch den Partnerschaftskreis.
Frühstück.

12.30 Uhr : Gemeinsames Essen im Festsaal.

14.00 Uhr : Abffahrt nach die Küste.
Nachmittag am Strand (nach dem Wetter)

18.00 Uhr : zurück in Cuverville zum Vereinhaus (maison des associations) wo die Gastfamilien ihre Gäste wieder treffen.

20.00 Uhr : gemeinsames Abendessen im Festsaal.

SAMSTAG, DEN 10. JUNI

10.30 Uhr : die deutschen Kinder gehen in die Volksschule um die französischen Schüler zu treffen, für eine Fühlung - nanme (Eindrückeaustausche, Spiele...)

12.00 Uhr : Mittagessen in der Familie.

13.30 Uhr : Treffen an dem Fußball Stadion für das Turnier.
(Fußballturnier mit 8 Mannschaften.)

18.30 Uhr : Geschenke. Siegerehrung.
Umtrunk.

20.00 Uhr : Abendessen in der Familie.

SONNTAG, DEN 11. JUNI 89:

09.00 Uhr: Abfahrt vom Rathaus in Cuverville.
Besichtigung Zoologischer Park. (Picknick)

18.00 Uhr: Zusammenkunft in Cuverville vor dem Gemeindehaus.

Montag, 12.06.89: Rückfahrt

SG Wahrenholz Schöneworde
amitié pour Cuverville

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Braunschweig 0531/ 3 90 00 — Gifhorn 05371/ 3071

UNABHÄNGIG NICHT PARTEIGEBUNDEN

S 1956 A

GIFHORNER RUNDSCHAU / WOLFSBURGER NACHRICHTEN

26.10.89

Eine fiktive Hochzeit für Gäste aus Frankreich

Gegenbesuch aus der Normandie in Wesendorf

Vom 1. bis 5. November erwartet der Partnerschaftskreis Samtgemeinde Wesendorf wiederum französische Gäste aus den Gemeinden Demouville, Cuverville und Sannerville in der Normandie. Mehr als 70 Menschen wollen sich auf die Reise machen und am Mittwoch, 1. November, gegen 10 Uhr in Wesendorf eintreffen.

Eine herzliche Begrüßung ist zu erwarten. Die Samtgemeinde Wesendorf wird anschließend die französischen Gäste aus dem Departement Calvados im Wesendorfer Schützenhaus empfangen.

Das Besuchsprogramm für die folgenden Tage hat drei Höhepunkte, die in der Gegensätzlichkeit ihren besonderen Reiz haben. Da geht es zunächst nach Wolfsburg, um das Volkswagenwerk zu besichtigen. Der Besuch des Automuseums und ein Bummel über die Porschestraße werden weitere Programmpunkte sein, bevor es am Spätnachmittag nach Gifhorn geht, wo der Landkreis Gifhorn im Rittersaal des Schlosses einen Empfang gibt.

Am Freitag, 3. November, steht den Franzosen eine Besichtigung ganz anderer Art bevor: Eine Brauerei in Braunschweig wird nicht nur Wissenswertes über die deutsche Braukunst vermitteln, sondern auch einladen, den Gerstensaft zu kosten. Auch in Braunschweig wird sich ein Spaziergang durch den Fußgängerbereich anschließen.

Das Bild der Landschaft wird von den Menschen und nicht zuletzt von ihren Sitten und Gebräuchen geprägt. Sie geben Aussagen über ihre Lebensgewohnheiten, sie sind zugleich ein Stück Kultur. Und gerade dies will der Partnerschaftskreis seinen französischen Gästen einmal auf besondere Art vermitteln. Am vierten Tag ihres Aufenthaltes werden sie eine fiktive Hochzeitsfeier im Saal des Gasthauses Schönecke in Wahrenholz erleben, wobei sie in den Ablauf einer typischen Polterhochzeit einbezogen werden. Am Sonntag, 5. November, heißt es in den Abendstunden wieder Abschied zu nehmen. Zuvor trifft man sich am späten Vormittag noch einmal zum Frühschoppen in der Scheune Adolf Breitmeiers in Teichgut.

Aller-Zeitung

Gifhorner Zeitung · Amtliches Kreisblatt für Gifhorn seit 1885

Di, 07.11.89

An der französischen Braut Virginie Basley wird vor dem Essen letzte Hand angelegt.
Foto: Karen Drangmeister

Europa lebt in der Samtgemeinde Wesendorf

Deutsch-französische Polterhochzeit

Wesendorf (kd). „Es sind neue Freundschaften entstanden, die das Verständnis für die Völker fördern", sagte Christiane Lehmann (Vorstandsmitglied des Partnerschaftskreises) anläßlich der symbolischen Hochzeit zwischen der Französin Virginie Basley bei Schönecke in Wahrenholz. Sie begrüßte die 68köpfige französische Delegation sowie die Gasteltern und die Ehrengäste: SG-Bürgermeister Horst Germer, den stellvertretenden SG-Bürgermeister Manfred Driesner, SG-Direktor Waldemar Butz, die Bürgermeister von Ummern, Wagenhoff und Schönewörde.

Christiane Lehmann bedankte sich für den herzlichen Empfang in der Samtgemeinde Wesendorf und die freundliche Aufnahme in den Gastfamilien. „Mein Wunsch nach neuen Begegnungen innerhalb der Partnerschaft wurde erfüllt."

SG-Direktor Butz und der Bürgermeister der Samtgemeinde Jumelage Michel Basley übernahmen die Patenschaft als „Brautväter" für das symbolische Brautpaar. Waldemar Butz sagte, er sei über Nacht zugleich Vater und Schwiegervater geworden, habe aber die Aufgabe gern übernommen. Er fühle sich allerdings nicht als alleiniger Vater, sondern als einer von mehreren.

Waldemar Butz betonte den völ kerverbindenden Charakter der Partnerschaft von Wesendorf und Jumelage für den „Bau des europäischen Hauses". „Wir sind Europa näher gerückt, und wir werden stolz darauf sein, einen Baustein dieses Hauses gesetzt zu haben", schloß er.

Michel Basley unterhielt die Gäste mit einer launigen Rede. Er klärte den Bräutigam über den wahren Charakter seiner Tochter auf und verwies anschließend auf einige Artikel des französischen Gesetzbuches in bezug auf die Ehe. Abschließend sprach er über den europäischen Binnenmarkt. Er wünschte sich Frieden, Humanität und ein geeinigtes Leben in Europa. Dies könne nur geschehen, wenn man die kleinen Eigenheiten der Nachbarn kennt. „Die Franzosen beispielsweise sind ‚niemals' pünktlich", sagte er in Anspielung auf die dreistündige Verspätung am Mittwoch. „Aber wenn man diese Eigenheiten kennt, wird das Zusammenleben einfacher. Und eben dieses Kennenlernen ist das große Verdienst der sogenannten Städtepartnerschaften.

Die Hochzeit sollte nicht nur den engen Zusammenhalt zwischen den Samtgemeinden Jumelage und Wesendorf symbolisieren, sondern sie sollte die Franzosen auch mit den Sitten und Gebräuchen in Niedersachsen vertraut machen. An der Hochzeitsfeier fehlte nichts – angefangen bei der Hochzeitssuppe bis hin zum Wiegenbaumsägen. Sogar eine deutsch-französische Hochzeitszeitung gab es! Es war ein durch und durch gelungenes Fest, das – obwohl die Franzosen am Sonntag bereits um 10 Uhr (diesmal pünktlich!) wieder nach Hause fuhren – bis in die frühen Morgenstunden andauerte.

Mit Sicherheit kann man sagen, daß auch bei diesem Besuch alte Freundschaften intensiviert und neue geschlossen worden sind. Die Herzlichkeit der Begegnung war unübersehbar.

**Deutsch-Französische symbolische Hochzeitsfeier 1989
mit Virginie Basley als Braut und Clemens Rehse als Bräutigam
anläßlich eines Besuchs aus den französischen Gemeinden in der SG Wesendorf**

Fotos: Empfang beim Landkreis Gifhorn

Projekte 2019

PRESSESPIEGEL 2019